



DIPLOMARBEIT

Revitalisierung des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts in Seoul

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
einer Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von

MMag. Dr. techn. Birgit Knauer

E 251-02

Forschungsbereich Denkmalpflege und Bauen im Bestand

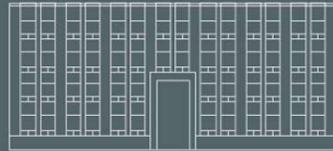
eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Von
Yirae Kang
11901897



Wien, am 09. 01. 2023

Unterschrift

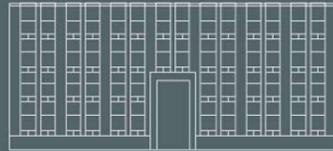


Kurzfassung

In dieser Diplomarbeit wird das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Seoul aus dem Jahr 1938, gelegen in Euljiro, von der Vergangenheit und Gegenwart, bis hin zur Zukunft behandelt. Euljiro war ein wichtiger historischer und kultureller Ort in der modernen und zeitgenössischen koreanischen Geschichte, aber die meisten historischen und kulturellen Dokumente wurden in der Zeit nach der Befreiung Koreas gelöscht, weil man die schmerzhaften Erinnerungen an die Geschichte vernichten wollte.

Obwohl die Grundlagenforschung begrenzt war, konnte der aktuelle Zustand des ehemaligen Kulturinstituts anhand von Dokumenten, die von der Stadt Seoul bereitgestellt werden, eruiert werden. Das Gebäude besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion mit einer Fassade aus Granitsteinen und Fliesen sowie Lisenen zwischen den Fenstern. Obwohl die Innenräume mehrfach saniert und umgebaut wurden, blieb die ursprüngliche Fassade unverändert und ist gut erhalten. Genau das macht auch den Wert und die Besonderheit des Gebäudes aus, der in einem Neubau nicht reproduzierbar wäre, unabhängig vom voranschreitenden Verfall des Bauwerks.

Obwohl es sich um Gebäude von historischem und kulturellem Wert handelt, werden Gebäude, aus der japanischen Kolonialzeit in Korea eher als unbequeme Denkmale angesehen und einige von ihnen verschwinden allmählich aus der öffentlichen Wahrnehmung. Vor diesem Hintergrund überdenken wir den Wert des negativen kulturellen Erbes, und die wichtige Aufgabe dieser Diplomarbeit besteht nicht nur in der Erhaltung, sondern darin, ein Kulturzentrum für Kinder als neue Nutzung vorzuschlagen, das jedem offen steht, und nach dem denkmalpflegerischen Konzept den historischen und kulturellen Werte des Gebäudes zu erhalten und wiederzubeleben.



Abstract

In this thesis, the past, the present and the future of the former American Cultural Institute in Seoul located in Euljiro, is treated. Euljiro has been an important historical and cultural site in modern and contemporary Korean history, but most of the historical and cultural documents were erased in the post-liberation period of Korea to erase the painful memories of history.

Nevertheless the lack of research on this building, the current condition of the former cultural institute could be ascertained from documents provided by the city of Seoul. The building consists of a reinforced concrete structure with a facade made of granite stones and tiles and pilaster strips between the windows. Although the interiors have been refurbished and remodeled several times, the original facade has remained unchanged and is well preserved. This is exactly what gives the building its own value and special features, which would not be reproducible in a new building, regardless of the progressive decay of the building.

Buildings built in Japanese colonial era in Korea tend to be viewed as inconvenient monuments and some of them are gradually disappearing from the public eye although they have high values in terms of historical and cultural perspective. With this in mind, we are rethinking the value of negative cultural heritage, and the important task of this thesis is not only to preserve it, but to propose a new use of the building as a children's cultural center, open to everyone and according to the concept of preservation of monuments, to preserve and revitalize the historical and cultural values of the building.

Abb 001 | Collage vom ehemaligen Amerikanischen Kulturinstitut

1_Norbert Huse, Unbequeme Baudenkmale, München, 1997, S.9



*„Es müsste zumindest im Grundsatz akzeptieren, dass es bei
Denkmalpflege nicht um den schönen Schein, um die Herstellung
heiler Welten und rekonstruierenden Geschichts ersatz gehen kann,
sondern nur um den verantwortlichen Umgang mit Geschichte.“¹*

INHALT

1. EINLEITUNG

- 1.1 Vorwort
- 1.2 Forschungsstand
- 1.3 Methode
- 1.4 Bauaufnahme
- 1.5 Aufbau der Arbeit

2. HISTORISCHER ÜBERBLICK

- 2.1 Geschichte und städtische Entwicklung der Eulji-Straße
- 2.2 Die schwierige Geschichte Koreas im 20. Jahrhundert
- 2.3 Moderne Architektur (1910er-1940er Jahre) in Südkorea

3. BAUBESCHREIBUNG

- 3.1 Bestandspläne
- 3.2 Beschreibung von Außen
- 3.3 Beschreibung von Innen
- 3.4 Raumbuch
- 3.5 Erhaltungszustand

4. NUTZUNGS- UND BAUGESCHICHTE

- 4.1 Nutzungsgeschichte
- 4.2 Baugeschichte

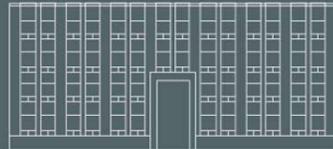
5. AUSBLICK AUF EINE NEUE NUTZUNG

- 5.1 Umgang mit "unbequemen" Denkmälern in Südkorea
- 5.2 Denkmalpflegerische Bewertung
- 5.3 Denkmalpflegerisches Konzept
- 5.4 Nutzungskonzept
- 5.5 Entwurf

6. SCHLUSSWORT

7. ANHANG

- 7.1 Literatur
- 7.2 Internetquellen
- 7.3 Abbildungsverzeichnis



1

EINLEITUNG

- 1.1 Vorwort
- 1.2 Forschungsstand
- 1.3. Methode
- 1.4 Bauaufnahme
- 1.5 Aufbau der Arbeit



1.1 Vorwort

Im Verlauf der Zeit haben die meisten Gebäude Spuren verschiedener Geschichten hinterlassen, aber nicht alle sind vollkommen gut oder schön. Südkorea ist ein Land, das nach der japanischen Besatzungszeit und dem Koreakrieg sein wirtschaftliches Wachstum schnell verwirklichte. Deshalb sind moderne Architekturen (besonders zwischen den 1910ern und 1950ern) eine neue Entwicklung und beinhalten eine schmerzliche Geschichte. Während der japanischen Besatzungszeit (1910-1945) wurde Euljiro wie die Wall Street zum Kernbereich von Gyeongseong (der frühere Name von Seoul, der Hauptstadt von Südkorea) und war ein Treffplatz für große japanische Handelsunternehmen und Finanzinstitute wie die Mitsui Corporation.²

Der Grund, warum sich diese Unternehmen in Euljiro ansiedelten, bestand darin, das koreanische Volk politisch zu unterdrücken und wirtschaftlich auszunutzen. Während der japanischen Kolonialzeit unterdrückten die Japaner ständig die koreanische Ethnizität und Kultur. Dies hinterließ schmerzhaftes Erinnerungen und unangenehme Gefühle, in dessen Folge sich in Korea eine neue, anti-japanische Stimmung breitmachte. Nach der Befreiung (15.08.1945, ein nationaler Feiertag in Korea) wurde die Bewältigung der Relikte aus der japanischen Besatzungszeit zu einem großen politischen Thema und man begann, viele Dinge (z. B. Literatur, Bräuche, Gesetze und Gebäude etc.) zu löschen, die von Japan während der Besatzung hergestellt oder eingeführt worden waren.

Abb 002 | Putzschäden an der westlichen Fassade

2_Jung-gu Kulturzentrum, Funktionen und Rollen der Eujiro, Seoul, 2015, S.22

Nach Koreas Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft und dem Koreakrieg kam es in einem kurzen Zeitraum von nur 30 Jahren von den 1960er bis in die 1990er Jahre zu einem rasanten Wachstum des Landes und insbesondere seiner Hauptstadt Seoul. In diesem Prozess wurde die Stadt wahllos entwickelt, und viele Gebäude wurden im Verlauf der Entwicklung abgerissen.

Vom umfangreichen Abriss waren vor allem historische Gebäude aus der japanischen Besatzungszeit betroffen, obwohl ihr Wert für die moderne Geschichte Koreas unbestreitbar ist. Nichtsdestotrotz sind in Korea heute noch einige Gebäude aus dieser Zeit zu finden. Während diese Gebäude früher als priorisierte Abbruchziele galten, werden jetzt sind die meisten von ihnen in Anerkennung ihres historischen Wertes als Denkmäler geschützt.

Dennoch sind Abriss und Erhalt nach wie vor Gegenstand diverser Auseinandersetzungen und es herrscht eine kontrovers geführte Diskussion zwischen Befürwortern der Erhaltung von historischen und kulturellen Werten und der anti-japanischen Bewegung.

Heutzutage haben viele Koreaner die Wichtigkeit dieser Diskussionen erkannt. Aufgrund meiner Herkunft wollte ich mich während meines Masterstudiums mit diesem speziellen Thema genauer auseinandersetzen.

Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Euljiro, das von Japan als Mittel zur Ausbeutung des koreanischen Volkes während der japanischen Kolonialzeit erbaut worden war, wurde nach der Befreiung von der amerikanischen Botschaft und dem amerikanischen Kulturzentrum genutzt und ging schließlich 1997 in den Besitz von Stadt Seoul über. Obwohl es sich bereits seit 25 Jahren in koreanischem Eigentum befindet, scheint das alte niedrige Gebäude mit seinen vier Stockwerken zwischen den hohen Wolkenkratzern aus der Wahrnehmung der Menschen zu verschwinden.

Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Bewahrung von Kulturgütern ist nicht nur deren Erhaltung, sondern die Wiederbelebung der Räume, die von den Menschen nicht mehr bewusst wahrgenommen werden können. Mit anderen Worten können Räume durch die Wiederbelebung für mehr Menschen geöffnet werden und ihr historischer und kultureller Wert für die Zukunft erhalten werden.

Daher ist die wichtige Aufgabe dieser Arbeit, auf Basis eines denkmalpflegerischen Konzepts, das auch diesen zeitgeschichtlichen und kulturellen Kontext berücksichtigt, ein Konzept für die Nutzung als Kulturzentrum zu entwickeln. Die Geschichte des Gebäudes und die städtebauliche Umgebung sollen erfasst werden und die historischen und kulturellen Werte darin erhalten sowie wiederbelebt werden.

1.2 Forschungsstand

Während der Befreiung und des Koreakrieges wurden viele Dokumente und Daten zerstört, was die Grundlagenforschung erschwerte. Insbesondere die Literatur zwischen 1945 und 1990 (Grundriss, Fotos von innen...) der amerikanischen Botschaft und des Amerikanischen Kulturzentrums war auf ein Geheimdokument beschränkt, weshalb nur eine begrenzte Recherche möglich war. Das Seoul History Archive enthält Pläne und Fotos vom Bezirk Jung-gu und der Euljiro nach Epochen geordnet. Die Grundlagenrecherche für das Einführungskapitel basiert auf dem Dokument Joseon and Architecture No. 17-12 (die Zeitschrift von Architecture Band 17, Heft 12), das sich in der koreanischen Nationalbibliothek befindet. Anhand dieser Dokumente konnte Einsicht auf das Erscheinungsbild des Gebäudes zum Zeitpunkt des Baus gewonnen werden.

1.3 Methode

Es war nicht einfach, Zeichnungen und Fotos für die Grundlagenforschung jeder Epoche zu finden. Aus dem Seoul History Archive, das digitale Materialien wie z.B. Stadtpläne aus verschiedenen Epochen enthält, konnten historische Dokumente (Pläne, Fotos usw.) entnommen werden, die analysiert wurden, um Veränderungen im Erscheinungsbild des Gebäudes sowie seiner Umgebung zu untersuchen. Der aktuelle Zustand des Gebäudes wurde anhand des Dokuments (sog. Grundriss) untersucht, das sich im Besitz des derzeitigen Eigentümers, der Stadt Seoul, befindet.

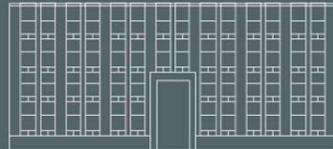
Abb 003 | Joseon and Architecture No. 17-12 (die Zeitschrift von Architecture Band 17, Heft 12), Joseon, 1938

1.4 Bauaufnahme

Die Bestandsaufnahme des Gebäudes fand zwischen dem 13. und 14. Dezember 2021 statt und die Daten wurden im Raumbuch festgehalten. Das Gebäude befindet sich derzeit im Besitz der Stadt Seoul, und Dokumente zur aktuellen Situation, die von der Stadtverwaltung von Seoul bereitgestellt wurden, bildeten die Grundlage für den Gestaltungsplan. Die Stadtregierung von Seoul erwägt derzeit, das Gebäude durch einen Umbau in einen Raum für Bürger zu verwandeln, oder es alternativ als zusätzliches Nebengebäude der Stadtregierung zu nutzen.³ Das Gebäude stand leer zum Zeitpunkt der Begehung und ist noch leer.

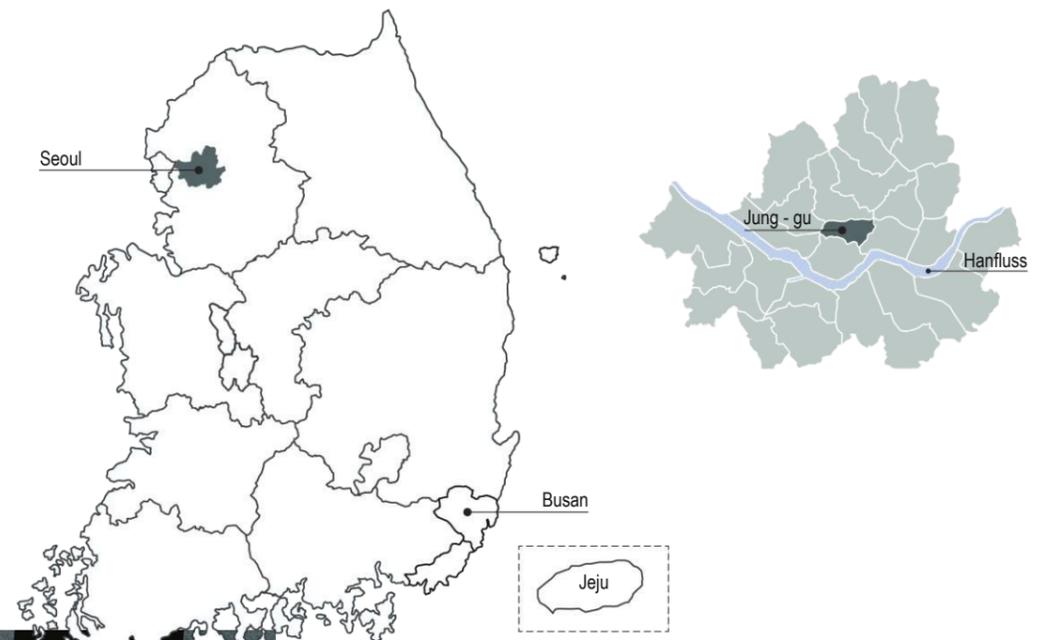
1.5 Aufbau der Arbeit

Nach der Untersuchung der Geschichte der Gebäude und der städtebaulichen Umgebung ist es der wichtige Punkt dieser Arbeit, die aktuelle Situation der Gebäude in Korea (aus der japanischen Kolonialzeit von 1910 bis 1945) zu untersuchen und über Abriss und Erhaltung nachzudenken. Immer noch gibt es eine Diskrepanz zwischen Forderungen zur Erhaltung von kulturellen Werten und der anti-japanischen Stimmung in der koreanischen Gesellschaft, die durch die Forschung zu unbequemen Denkmälern näher erläutert werden soll. Schließlich besteht die wichtige Aufgabe dieser Arbeit darin, die in Vergessenheit geratenen Gebäude und Räume neu zu konzipieren, um sie wiederzubeleben.



HISTORISCHER ÜBERBLICK

- 2.1 Geschichte und städtische Entwicklung der Eulji-Straße
- 2.2 Die schwierige Geschichte Koreas im 20. Jahrhundert
- 2.3. Moderne Architektur (1910er-1940er Jahre) in Südkorea



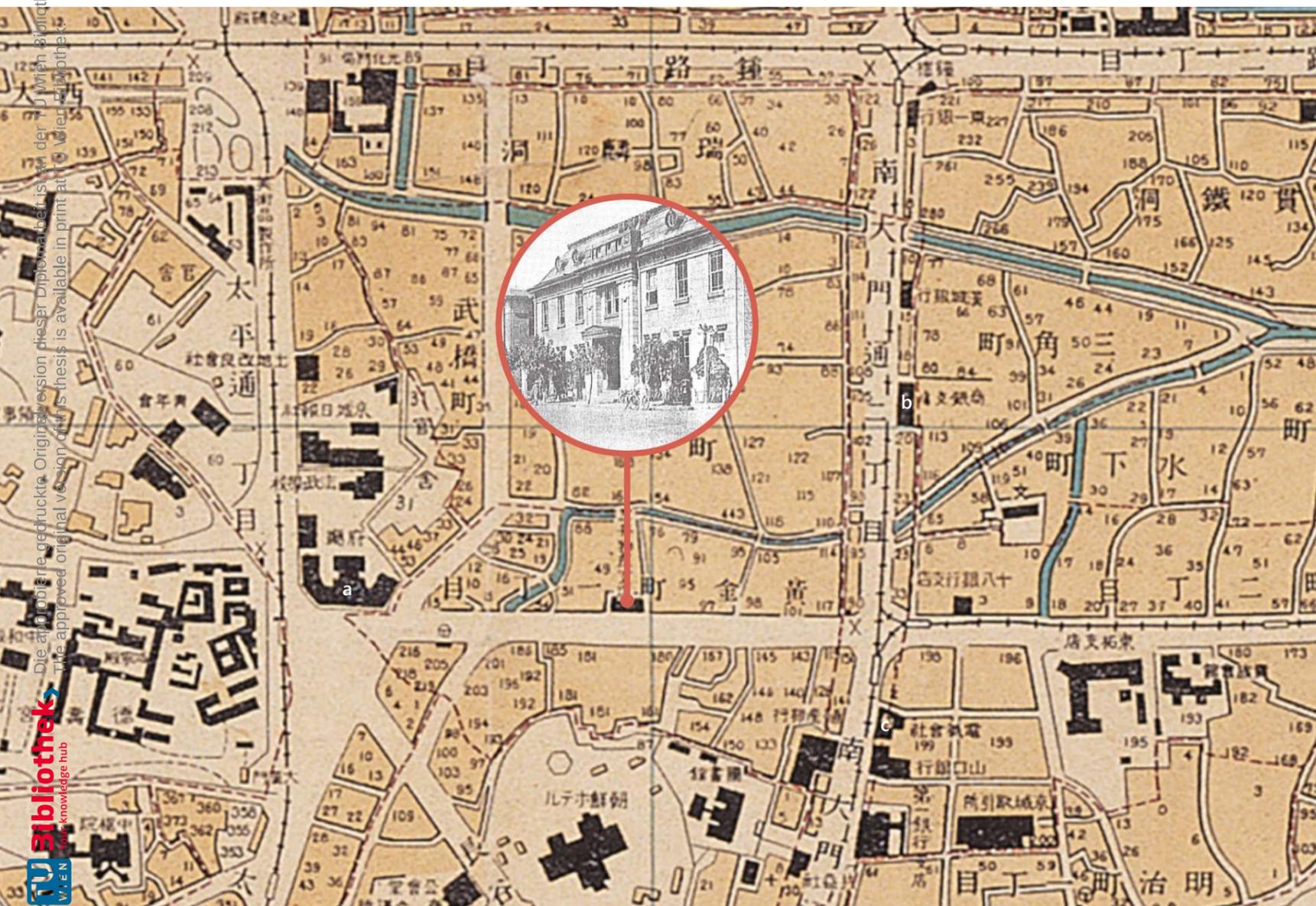
2.1 Geschichte und städtische Entwicklung der Eulji - Straße

„Die heutige Megacity(Seoul) ist das Ergebnis eines rasanten Wachstums in nur 30 Jahren von den 1960er bis in die 1990er Jahre, das der Urbanisierungspolitik der Regierung zugeschrieben wurde, die darauf abzielte, sich in eine modernisierte Stadt mit wirtschaftlichem Wachstum zu verwandeln. Die städtische Form der Stadtmodernisierungspolitik basierte eher auf wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen als auf der Geschichtlichkeit von Seoul und der ursprünglichen Stadtform, und als Mittel dazu hat sie ein städtisches und architektonisches Rechtssystem geschaffen, das Hochhäuser erlaubt und veranlasst Verdichtung.“⁴

- Denkmäler
- Hochhäuserm

Abb 004 | rechts, Städtebauliche Struktur von Jung-gu im heutigen Schwazplan, 2021
Abb 005 | links, Landkarte Südkorea und Seoul

4_Architektur und Gesellschaft, Donyeon Kim, Seoul, 2006, S.206



a _ Derzeit als Bibliothek genutzt



b _ Derzeit als Bank genutzt



c _ Derzeit als Bürogebäude genutzt

Seoul wurde also in kurzer Zeit zu einer Megacity, und Jung-gu, das Zentrum von Seoul, wurde von Hochhäusern umgeben. In Jung-gu, das die kleinste Einwohnerzahl und Fläche unter den 25 Bezirken Seouls aufweist, liegt der Hauptsitz des Rathauses der Stadt Seoul und es sind zahlreiche große Unternehmen angesiedelt. Dort sind auch zwei repräsentative Hauptstraßen Seouls, Euljiro und Toegyero, zu finden.

Abb 006 | Städtebauliche Struktur von Jung-gu im alten Plan, 1933 / das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut, 1937

Abb 007 | Das ehemalige Rathaus von Seoul

Abb 008 | Gwangtonggwang

Abb 009 | Korea Electric Power Corporation



Am Ende des 19. Jahrhunderts

Hwanggeumjeong-Straße, 1939

Euljiro ist eine Straße, die seit der Joseon-Dynastie⁵ existiert und eine lange Geschichte hat. Ihre ursprüngliche Bezeichnung war Gurigae-Straße, bevor sie während der japanischen Kolonialzeit in Hwanggeumjeong-Straße und schließlich nach der Befreiung Koreas (15.08.1945, ein nationaler Feiertag in Korea) nach General Eulji Mundeok von Goguryeo⁶ in Euljiro umbenannt wurde. Der Grund, warum Euljiro in kurzer Zeit ein Handelszentrum und infolgedessen das Zentrum von Seoul werden konnte, liegt darin, dass sich hier große japanische Handelsunternehmen, darunter Dongyang Cheoksik Co., Ltd., eine Ausbeutungsorganisation gegründet im Dezember 1912, und Finanzinstitute niederließen und somit Handelsviertel geschaffen wurden.⁷

In den frühen Tagen der japanischen Kolonialzeit wurden zahlreiche Gebäude im Renaissancestil mit viel Dekorationen gebaut, aber in der späten japanischen Kolonialzeit war der modernistische Stil vorherrschend, der keine Dekorationen vorsah und ausschließlich die Funktion des Gebäudes betonte.

Auch beim ehemaligen Amerikanischen Kulturinstitut aus dem Jahr 1926 handelte es sich anfänglich um ein Holzgebäude mit einer Mischung von Renaissance- und Barockstilelementen, das aber 1937 abgerissen und 1938 im Stil der Moderne wiederaufgebaut wurde.⁸ Die meisten Bürogebäude rund um das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut verschwanden im Zuge der Befreiung und des Koreakrieges.



Euljiro, 1959

Euljiro war während der regulären Militärzeit des US-Militärs nach der Befreiung immer noch ein kommerzielles und politisches Zentrum. Das durch den Koreakrieg 1950 größtenteils zerstörte Euljiro-Gebiet ist seit den 1960er Jahren aufgrund des Städtebau- und Entwicklungsbooms wieder zu einem Handelszentrum geworden und ist seit Mitte der 1970er Jahre so dicht bebaut wie nirgendwo sonst in Seoul.

Das gegenüber dem ehemaligen Amerikanischen Kulturinstitut gelegene Bando Hotel wurde hauptsächlich vom US-Militär genutzt und war auch ein wichtiger Ort für bedeutende Politiker.⁹ Danach wurde das Gebäude 1975 abgerissen und an dessen Stelle wurde das



Abb 013 | Direkt nach dem Koreakrieg, Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut, 1950

Abb 012 | Euljiro, 1959

8_ Bezirksamt Junggu, URL : <https://www.junggu.seoul.kr/tour/content?cmsid=15006&contentId=3677>

9_Symbol des Wohlstands in Seoul, Euljiro, 2015, S.151



Lotte Hotel, ein großes Luxushotel, neu gebaut. Seither sind nicht nur Hotels, sondern auch verschiedene kommerzielle Einrichtungen wie Kaufhäuser und Duty-Free-Shops entstanden.

Wie bereits erwähnt, dehnte sich Seoul in einem kurzen Zeitraum von 30 Jahren von den 1960er bis in die 1990er Jahre nach der Befreiung Koreas und dem Koreakrieg aus. Jung-gu, der zentrale Stadtteil von Seoul, machte die rasante Stadtentwicklung mit, sodass die meisten alten Gebäude abgerissen und neu gebaut wurden.

Obwohl das Bild von Jung-gu hauptsächlich von Hochhäusern geprägt wird, sind an vielen Orten immer noch kulturgeschichtlich bedeutende Gebäude aufzufinden. In Namdaemun-ro, das senkrecht zu Euljiro liegt, wird das äußerlich gut erhaltene Bankgebäude Gwangtongwan aus dem Jahr 1909 als Bank genutzt und der Seouler Hauptsitz der Korea Electric Power Corporation, der 1928 errichtet wurde, ist ebenfalls gut erhalten.

Darüber hinaus gehört das ehemalige Rathaus von Seoul zu den Kulturgütern, die sich in der Nähe des ehemaligen Amerikanischen

Abb 014 | Zum Zeitpunkt des Abrisses des Bando Hotels, 1975
Abb 015 | heutiges Lotte Hotel, Das ehemalige Bando Hotel, 2009

Kulturzentrums befinden. Nach dem Abbruch des Bando Hotels gegenüber dem Kulturzentrum entstand dort 1979 das 38-stöckige Lotte Hotel. Auf der linken Seite befindet sich das 12-stöckige Samsung-Gebäude und auf der anderen Seite der 22-stöckige Durzone G-Tower.

Vor dem ehemaligen Amerikanischen Kulturinstitut stehen hohe Bäume im Abstand von 6 m und man kann dazwischen den Eingang des Gebäudes sehen, der aus einem zweistöckigen Rahmen und von Granit umgebenen Steinstufen besteht.

In Euljiro verläuft die U-Bahnlinie 2, deren Stationen mit einem unterirdischen Einkaufszentrum voller kommerzieller Einrichtungen verbunden sind. So existieren Spuren der Vergangenheit und der Gegenwart nebeneinander und Euljiro gilt als ein repräsentatives Beispiel für einen Ort, der sich gemeinsam mit Koreas rasanten Wirtschaftswachstum entwickelt hat.



Abb 016 | heutige Euljiro, 2018

2.2 Die schwierige Geschichte Koreas im 20. Jahrhundert

Korea stand von 1910 bis 1945 unter japanischer Herrschaft und während dieser Zeit wurden das Land und seine Bewohner unterdrückt. Durch verschiedene Maßnahmen, wie etwa Zwangsrekrutierung, -arbeit und -prostitution, wurde das koreanische Volk dazu benutzt, den Krieg Japans zu unterstützen. Darüber hinaus gab es Bestrebungen, die koreanische Kultur auszulöschen, indem man die Verwendung der koreanischen Sprache, traditionellen Kleidungen etc. verbat und die Befolgung von japanischen Sitten vorschrieb.¹⁰ Diese 35 Jahre der Unterdrückung sind für die Koreaner eine tragische Zeit, die mit schmerzhaften Erinnerungen verbunden ist.

„Die institutionalisierte Denkmalpflege ist gespalten: Wichtigeres gebe es zu tun, von großer Kunst könne nicht die Rede sein, der zeitliche Abstand sei noch zu gering, die Emotionen gingen zu hoch. Oder auch: Das zu erinnernde Geschehen sei so schrecklich, dass das denkmalpflegerische Instrumentarium ohnehin nicht greife und in jedem Falle ohnmächtig und unangemessen sei. Sicherlich ist Denkmalpflege auch hier nur eine von vielen Formen der gesellschaftlichen Erinnerung und des Gedenkens, die sich mit anderen vielfach überschneidet. Sie wird allein die Last nicht tragen können.“¹¹

Obwohl die Befreiung Koreas viele Jahrzehnte zurückliegt, sind noch viele Konflikte zwischen Korea und Japan vorhanden, wie z.B. die verzerrte Darstellung der Geschichte in den japanischen Lehrbüchern, die Territorialansprüche auf die Dokdo-Insel, die Entschädigung für die Trostfrauen etc. Aus diesem Grund herrscht in Korea heute noch eine anti-japanische Stimmung, wobei diese feindliche Einstellung gegen Japan ein komplexes und vielschichtiges Phänomen ist.

Während vor allem in der Zeit nach der Befreiung (15.08.1945) die Forderung laut wurde, alle Spuren der japanischen Kolonialisierung zu vernichten, demzufolge auch alle Bauwerke aus dieser Zeit zu zerstören, sind seither immer mehr Gegenstimmen zu hören: „Wenn man die Gebäude, die für die Unterdrückung und die Herrschaft [über das koreanische Volk] erbaut wurden, mit einer feindlichen Einstellung oder Opfermentalität betrachtet, möchte man diese wohl sofort abreißen lassen. Aber wenn wir unter Berücksichtigung der Geschichte des koreanischen Widerstandes und ihrer Beharrlichkeit an diese Problematik herangehen, können wir diese Orte als Raum der Lehre und der Heilung wiederaufleben lassen. Nicht nur Gebäude oder architektonische Werke, die gut gebaut worden sind, sind es wert, erhalten zu werden. Die langfristige Bewahrung ist eine Aufgabe der Kultur und für die Kultur ist die Vielfältigkeit unerlässlich, weshalb auch das Leben der Bürger bereichert wird, wenn die Stadt die Lebensgeschichte, Erfahrung und Erinnerungen verschiedener Menschen sammelt. Auch das ist ein Grund für die Erhaltung.“

10_ URL : <https://namu.wiki/>
11_ Norbert Huse, 2006, S34

2.3 Moderne Architektur (1910er-1940er Jahre) in Südkorea

Insbesondere die Gebäude, die während der japanischen Besatzung zwischen 1910 und 1940 errichtet wurden, waren das Ergebnis eines raschen gesellschaftlichen Wandels. Viele Gebäude wurden nicht von den Koreanern selbst, sondern von Europäern, Amerikanern und Japanern errichtet und wurden zu Elementen der modernen koreanischen Architektur und der urbanen Landschaft.¹²

In der traditionellen Ära handelte es sich bei den meisten Gebäuden um Holzkonstruktionen und das Material konzentrierte sich auf Erde und Holz. Als man in der modernen Architektur begann, Ziegel und Beton zu verwenden, wurden verschiedene Arten von Architekturtechniken verwendet.¹³ In dieser Zeit existierten verschiedene Baustile, die von der Renaissance bis zum Eklektizismus und der internationalen modernistischen Architektur reichten.

Zahlreiche Gebäude aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden in der Zeit nach der Befreiung und während des Koreakrieges zerstört, aber viele von ihnen wurden auch im Zuge der Neugestaltung des Stadtzentrums aufgrund des rasanten wirtschaftlichen Wachstums Koreas ab den 1960er Jahren bewusst abgerissen.

Dennoch existieren noch einige Gebäude aus dieser Zeit. Dazu gehört etwa das ehemalige Baekje-Krankenhaus in der Stadt Busan, das

zunehmend aus der Wahrnehmung der Menschen verschwand, bevor es zu einem Café und Raum für Kunst und Kultur umgestaltet wurde und ihm so neues Leben eingehaucht wurde. Das ehemalige Rathaus der Stadt Seoul, an dem die Überreste der japanischen Kolonialzeit stark erkennbar waren, sorgte für Streitigkeiten zwischen den Bürgern der Stadt und dem Amt für Kulturerbeverwaltung. Letztendlich wurde ein Teil des Gebäudes erhalten und ein Teil abgerissen, wobei der Disput für viele Menschen zum Anlass wurde, über Gebäude aus der Zeit der japanischen Herrschaft nachzudenken.

Das Gebäude des Ilmin Museum of Art wurde zwar während der japanischen Kolonialzeit errichtet, wurde aber seither ständig genutzt und gepflegt, sodass es ein neues Paradigma für die Kombination aus bestehendem Bauzustand und Umbau darstellt. Der Nutzungszweck der heutigen Hauptfiliale des Shinsegae-Kaufhauses in Myeongdong, die ein ähnliches Beispiel wie das ehemalige Amerikanische Kulturzentrum ist, wurde zwar mehrfach geändert, aber das Gebäude wird unter Bewahrung ihrer originalen Fassade bis heute genutzt.

Diese Beispiele liefern Anstöße dafür, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbunden werden können und wie Gebäude gepflegt bzw. verwaltet werden können. Im Folgenden wird eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Fälle geboten.

12_ Publicdesign for conservating placeness of modern architecture in Japanese ruling, Cho Jangeun, 2011, S.27

13_ National Archives of Korea, URL : <https://theme.archives.go.kr/next/place/govOfficeOutline.do?flag=4>

Das ehemalige Baekje-Krankenhaus, Busan 1922

1922 wurde das Baekje-Krankenhaus, Busans erstes modernes privates Krankenhaus, im modernen Baustil erbaut und dessen Fassade mit Ziegeln und Marmor bekleidet. Ein vierstöckiges und ein sechsstöckiges Gebäude wurden nacheinander gebaut und anschließend miteinander verbunden. Zur Zeit der Errichtung war das Krankenhaus das einzige hoch aufragende Gebäude in Busan, wo die meisten Gebäude aus zwei bis drei Stockwerken bestanden.¹⁴



Abb 017 | rechts, Das ehemalige Baekje-Krankenhaus, 1927

Abb 018 | rechts, Das ehemalige Baekje-Krankenhaus, 2017

14_ Study on the architectural characteristic of BAEKJE hospita, Kim, Young-Boon, 2014, S1

15_URL : <https://ncms.nculture.org/legacy/story/783>

Danach wurde das ehemalige Baekje-Krankenhaus von Chinesen erworben und als Restaurant namens Bongnae-gak umgenutzt, aber es wurde 1942 geschlossen, als der Besitzer nach dem Chinesisch-Japanischen Krieg in sein Heimatland zurückkehrte. Später war es die Residenz eines japanischen Militäroffiziers, diente jedoch nach der Befreiung (15.08.1945) während des Koreakrieges als Busan Public Safety Headquarter und als vorübergehende Botschaft der Republik China. 1953 wurde es zum Silla-Hochzeitssaal umgenutzt, aber auch dieser wurde Mitte der 1960er Jahre geschlossen. 1972 wurden zwei Drittel des

Gebäudes durch ein Feuer in einem Nachbargebäude niedergebrannt und mehr als fünf Stockwerke mussten abgerissen werden.¹⁵

Obwohl das ehemalige Krankenhaus im Laufe von 100 Jahren in seiner Funktion mehrfach umgenutzt wurde und seine Innenräume öfter saniert bzw. umgebaut wurden, sind die Konstruktion des ersten und zweiten Stockwerkes sowie das Äußere erhalten geblieben. Demnach sind die Wände, Türen und Treppen im ersten und zweiten Stock relativ gut erhalten. Ab 2015 wurden die Innenräume renoviert und die Fassade restauriert. Nachdem das Gebäude in ein Café und einen Kultur- und Kunstraum umgewandelt worden war, wurde das ehemalige Baekje-Krankenhaus zu einer Touristenattraktion, die von vielen Menschen besucht wird, und wurde u.a. von der New York Times als ein sehenswerter Ort in Busan ausgewählt.¹⁶



Es ist also ein Gebäude von historischem und kulturellem Wert innerhalb der Stadt, der zwar jahrzehntelang vernachlässigt worden war, aber durch Umnutzung möglich gemacht wurde, nicht nur diesen Raum, sondern auch das Umfeld und darüber hinaus die Stadt wiederzubeleben und zu revitalisieren.

Abb 019 | Innenraum in Cafe des ehemaligen Baekje-Krankenhaus

Abb 020 | Fehlstelle im Putz des ehemaligen Baekje-Krankenhaus

Abb 021 | Innenraum in Cafe des ehemaligen Baekje-Krankenhaus

16_ New York Times "48th of 52 World Destinations of the Year in 2017", URL : <https://www.nytimes.com/interactive/2017/travel/places-to-visit.html>

Ehemaliges Rathaus der Stadt Seoul, 1926

Das ehemalige Rathaus von Seoul ist ein Regierungsgebäude, das 1926 von den Japanern gebaut wurde, um über Korea zu herrschen. Es handelt sich um ein Stahlbetongebäude mit einem Untergeschoss und vier oberirdischen Geschossen primär im Renaissancestil, aber es weist auch moderne architektonische Merkmale auf, erkennbar an der Dekoration sowie an der praktisch orientierten Außen- und Innenraumaufteilung.

Seit der Befreiung (15.08.1945) wurde das Gebäude bis 2008 als Rathaus von Seoul genutzt, und als die Funktion der Stadtregierung von Seoul erweitert wurde, wurden mehrere Sanierungen und Renovierungen durchgeführt; insgesamt ist aber die innere und äußere Erhaltung relativ gut gelungen. Es wurde ein neues Rathaus gebaut, in das die Stadtregierung zog, und das alte Rathaus von Seoul wurde komplett umgebaut, da es als Bibliothek umgenutzt werden sollte. Die Gebäudefront, das Dach, die Kuppel und die zentrale Halle wurden an ihrer originalen Position instandgehalten, während die Taepyeong-Halle, der Konferenzraum, in das Untergeschoss transloziert wurde.¹⁷

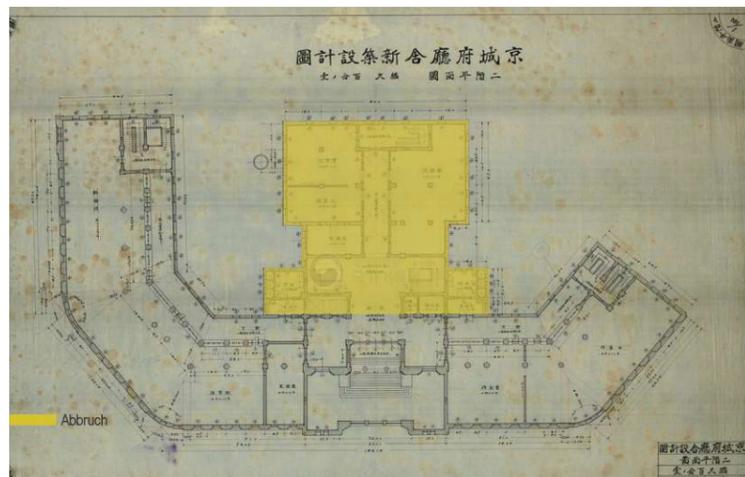


Abb 022 | Erdgeschoss Grundriss des ehemaligen Rathaus von Seoul, 1922-1926, Gelb : Abbruch Bereich, 2008

17_ URL : <https://m.khan.co.kr/national/national-general/article/200808261826435>



Außerdem wurde der Innenausbau des Bürgermeisterzimmers und des Sitzungszimmers erhalten. Das Äußere des Gebäudes ist unten mit Granit (1. Stock) und oben mit Stein (2.-4. Stock) verkleidet und es sind etwa 800 Fenster, einschließlich innen und außen, vorhanden. Zum Zeitpunkt des Baus waren es Holzfenster, insbesondere Double Hung Holzfenster, die aus zwei Schärpen bestehen und hinauf- und hinuntergeschoben werden können. Darüber hinaus behielten die meisten Innentürrahmen und -türen ihre bestehende Gestalt bei, mit Ausnahme der Außenfenster.¹⁸

Das alte Rathaus von Seoul, das als Institution zur Ausbeutung Koreas erbaut wurde, ist trotz seiner ursprünglichen Funktion ein Gebäude von größerem architektonischem, kulturellem und historischem Wert, weil sein Zustand gut erhalten ist. Nichtsdestotrotz war es unvermeidlich, einen Teil des alten Rathauses abzureißen, um ein neues zu bauen. Obwohl der Abbruch zu ständigen Kontroversen zwischen dem Amt für Kulturerbeverwaltung und dem Rathaus von Seoul führte, wurden der Anbau und die Taepyeong-Halle schließlich abgerissen, und der Rest des Gebäudes wurde zum Seoul Library and Exhibition Hall umgenutzt, wodurch es für die Bürger geöffnet wurde.

Abb 023 | Zum Zeitpunkt des Abrisses des ehemaligen Rathaus von Seoul, 2008
Abb 024 | heutiges Rathaus von Seoul, 2022

18_ Nationalarchiv Koreas, URL : <https://theme.archives.go.kr/next/place/gov/LoadAdmin.do?flag=9>

Kunstmuseum Ilmin in Seoul, 1926

Das Ilmin Museum of Art wurde 1926 als erstes Dong-A-Ilbo-Gebäude in Korea erbaut und ist eine Mischung aus Renaissance- und internationalistischen Stilen wie Beton-, Ziegel- und Steinfassade mit Verzierungen und Skulpturen.

Zum Zeitpunkt seines Baus (1926) bestand das Gebäude aus einem Untergeschoss und drei oberirdischen Geschossen, wurde aber durch Erweiterungen in den Jahren 1958 und 1962 zu einem fünfstöckigen Gebäude. Danach wurde es 1968 erneut auf sechs Stockwerke erweitert und von 1994 bis 1996 zum Ilmin-Kunstmuseum umgebaut, das nach umfassender Renovierung moderne Kunst ausstellt. 2001 wurde es um ein Atrium erweitert, das die Verbindung zum Inneren herstellt. Dieses Gebäude wurde abermals renoviert und im Februar 2002 in seiner jetzigen Form wiedereröffnet, die darauf ausgelegt ist, die bestehenden Formen der Architektur zu erhalten und sie gleichzeitig mit einer modernen Funktionalität zu ergänzen.¹⁹

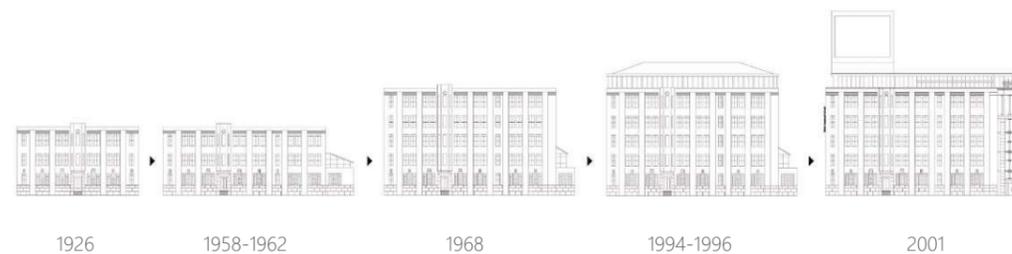


Abb 025 | Änderungsprozess des Gebäude

19_ URL : <https://ilmin.org/about/ilmin-museum-of-art/>

„Das Kunstmuseum Ilmin ist nicht nur von architektonischem Wert für die moderne und zeitgenössische Kunst, sondern ein Gebäude, das durch seine Erhaltung als Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dient. Das Büro des Journalisten Sang-Man Kim [das Ilmin Museum wurde zu seinem Gedenken errichtet] wurde rekonstruiert, um die Gelegenheit für ein kulturelles und pädagogisches Erlebnis zu bieten. So wird eine Verbindung zwischen den kulturellen Werten der Vergangenheit und der Gegenwart hergestellt.“²⁰

Das Ilmin Museum of Art bietet den Bürgern verschiedene partizipative Aktivitäten mit diversen Programmen, darunter Bildungsprogramme sowie Ausstellungen. Darüber hinaus ist es ein relativ frei zugängliches Gebäude im Stadtzentrum, das bei den Bürgern hoch angesehen ist und vielen Menschen verschiedene Erinnerungen und Erfahrungen bietet, indem es die historischen und kulturellen Werte des Gebäudes mit seiner aktuellen kulturellen und pädagogischen Rolle in Einklang bringt.



Abb 026 | Foyer und Hauptfassade des Ilmin Museum of Arts

20_ Preserving the Characteristics of Korean Modern Architecture through Remodeling, Lee Soyeong, Seoul, 2010, S.48

Hauptgeschäft des Kaufhauses Shinsegae, Myeongdong in Seoul, 1930

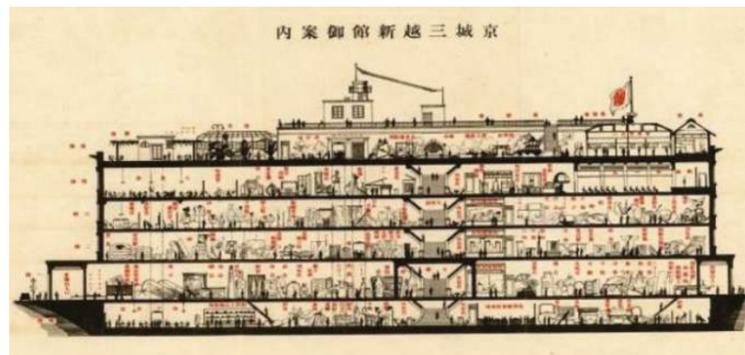
Der Hauptsitz des Kaufhauses Shinsegae wurde 1930 während der japanischen Kolonialzeit von Mitsukoshi, einem kriegsverbrecherischen Unternehmen, als Kaufhaus erbaut. Das Gebäude wurde vom japanischen Architekten Kohei Hayashi geplant und verbindet Gestaltungselemente der Neorenaissance und der Internationalen Moderne. Ursprünglich bestand es aus einem Untergeschoss und vier oberirdischen Geschossen mit damals seltenen Aufzügen sowie Heiz- und Kühleinrichtungen.²¹



Es wurde nach der Befreiung noch als Kaufhaus und nach dem Koreakrieg als Verkaufsstelle für Angehörige der US-Armee genutzt. Danach wurde es in Donghwa Department Store umbenannt und

Abb 027 | Das ehemalige Kaufhaus, 1930
Abb 028 | Verkaufsstelle für Angehörige der US-Armee, 1963
Abb 029 | heutiges Hauptgeschäft des Kaufhauses Shinsegae, 2020
Abb 030 | Abschnitt zum Zeitpunkt der Errichtung

21_URL : <https://www.samoo.com/home/works/view.do?cntntsSn=8&locale=ko&mainYn=&beginYear=&endYear=&lcCode=&wnpzCode=&viewType=0&kwrContents=&cntntsCtryCodeList=03&cntntsCtryCodeList=02&lang=ko>



weiterhin als Kaufhaus genutzt. Nachdem die Betriebsrechte 1963 an Shinsegae, einer Tochtergesellschaft der Samsung Group, übertragen worden waren, wurde 1971 die erste Etage des bestehenden Gebäudes erweitert, wodurch ein fünfstöckiges Gebäude entstand. 2005 wurde hinter dem Hauptgebäude ein Neubau errichtet und 2007 wurde das Originalmaterial des Hauptgebäudes durch Umbau komplett mit Granit ersetzt.²²

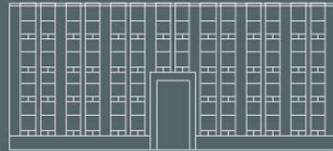
Das Kaufhaus Shinsegae in Myeongdong ist ein Gebäude von historischem, kulturellem und architektonischem Wert, aber es handelt sich immer noch um privates Kulturgut. Die Stadtregierung von Seoul schlug die Eintragung des Kulturgutes als öffentliches Eigentum vor, doch der Eigentümer lehnte ab.²³

Obwohl es nicht als öffentliches Kulturgut registriert war, entschied sich der Eigentümer für die Erhaltung und den Umbau des bestehenden Gebäudes, anstatt lediglich wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Insbesondere wurde die Innenrenovierung unter Beibehaltung der inneren Mittelstufe durchgeführt. Obwohl es sich beim Kaufhaus um Privateigentum handelt, ist es ein gutes Beispiel dafür, wie Bauten von kulturellem Wert geschützt und bewahrt werden können.



Abb 031 | heutiger innerer Mittelstufe

22_URL : <https://namu.wiki/>
23_URL : <https://namu.wiki/>



BAUBESCHREIBUNG

3.1 Bestandspläne

3.2 Beschreibung von Außen

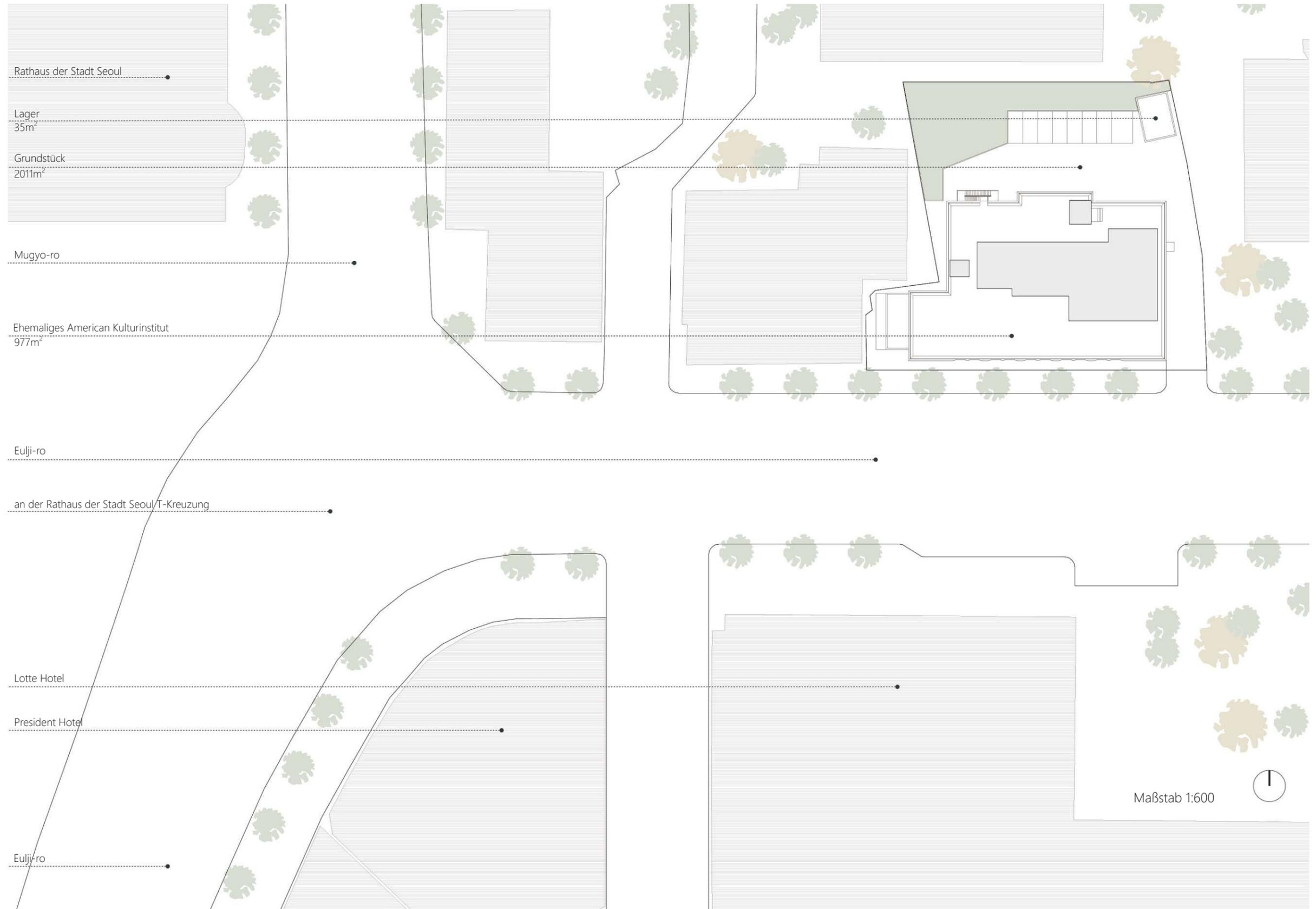
3.3 Beschreibung von Innen

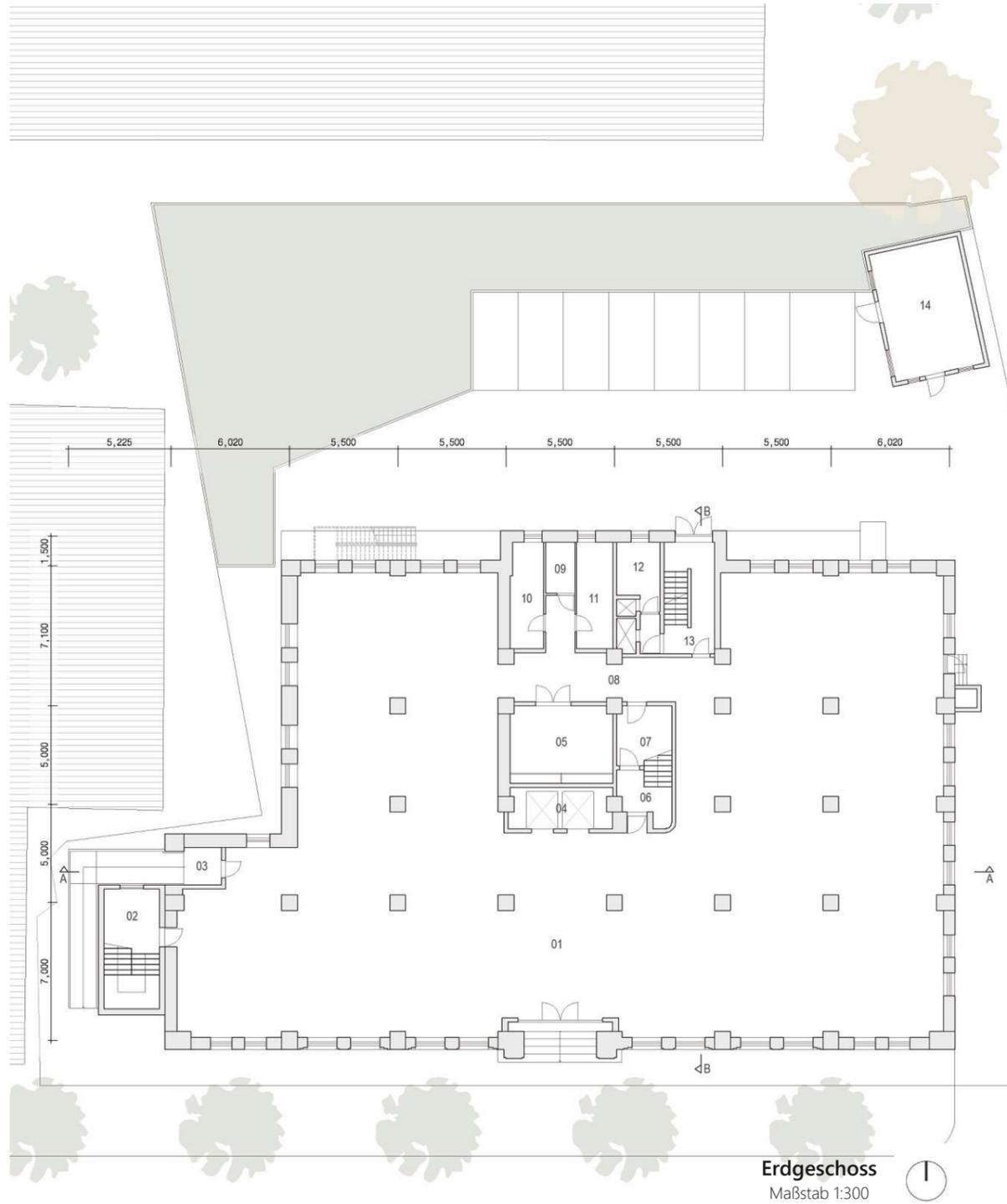
3.4 Raumbuch

3.5 Erhaltungszustand

3.1 Bestandspläne

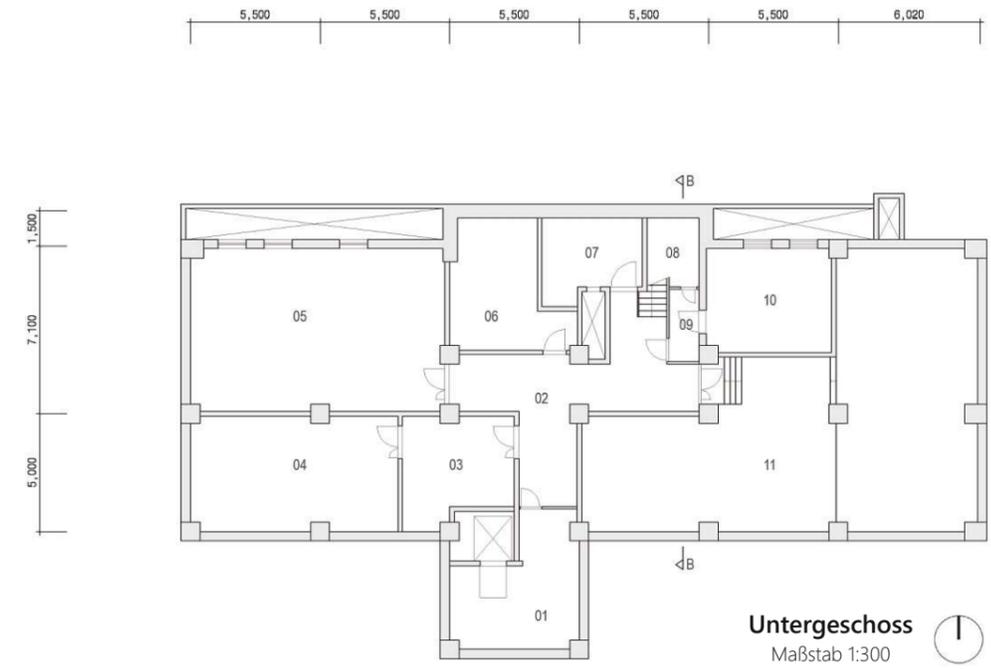
3.1.1 Lageplan



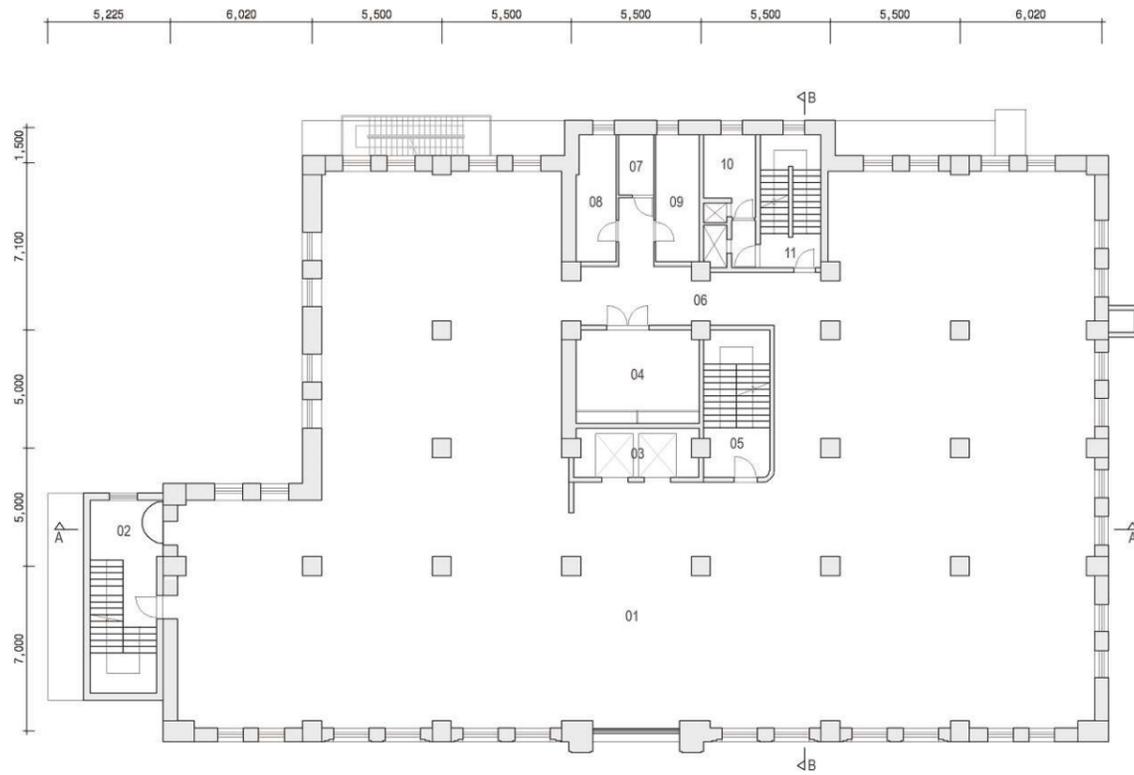


- | | |
|----------------------|---------------|
| 01 Museum | 08 Gang |
| 02 Stiege 1 | 09 Putzkammer |
| 03 Windfang | 10 WC(D) |
| 04 Aufzug | 11 WC(H) |
| 05 Technik 1 / Lager | 12 Technik 2 |
| 06 Stiege 2 | 13 Steige 3 |
| 07 Abstellraum | |

3.1.2 Grundriss

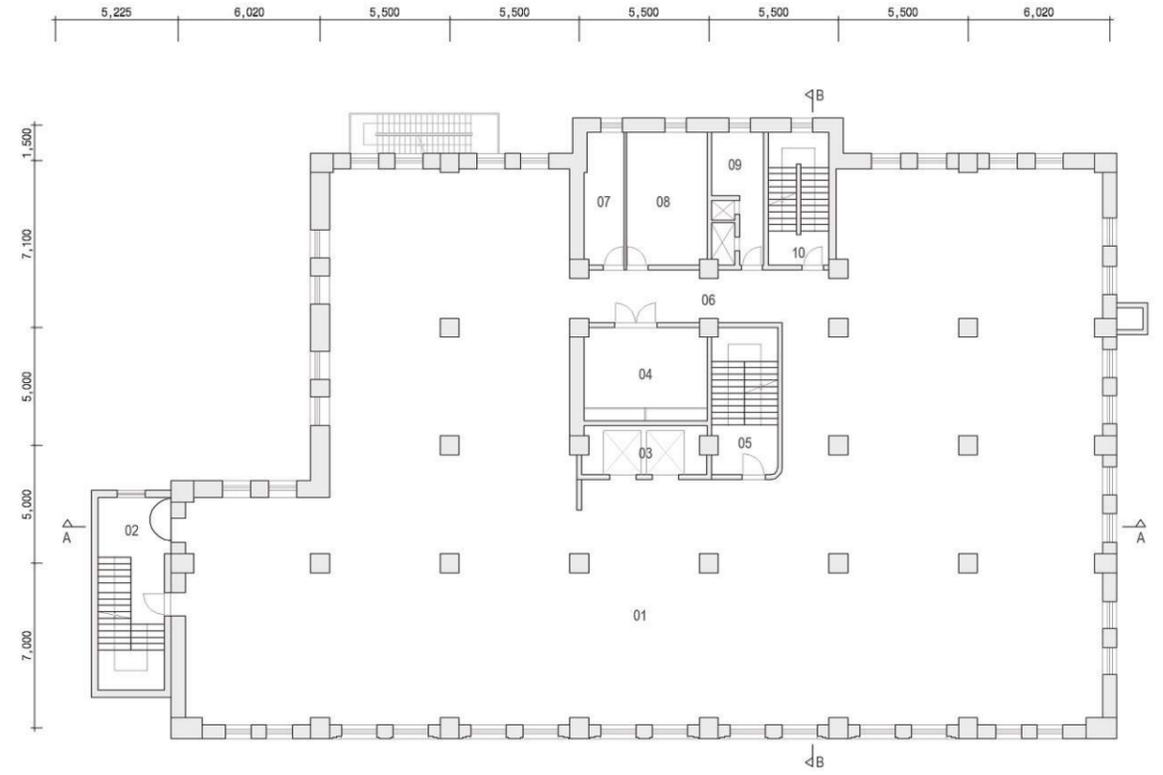


- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 01 Foyer | 07 Garderobe Personal |
| 02 Abstellraum | 08 Lager 3 |
| 03 Lager 1 | 09 Vorräum |
| 04 Lager 2 | 10 Pauseraum Personal |
| 05 Technik 2 | 11 Technik 2 |
| 06 Garderobe Personal | |



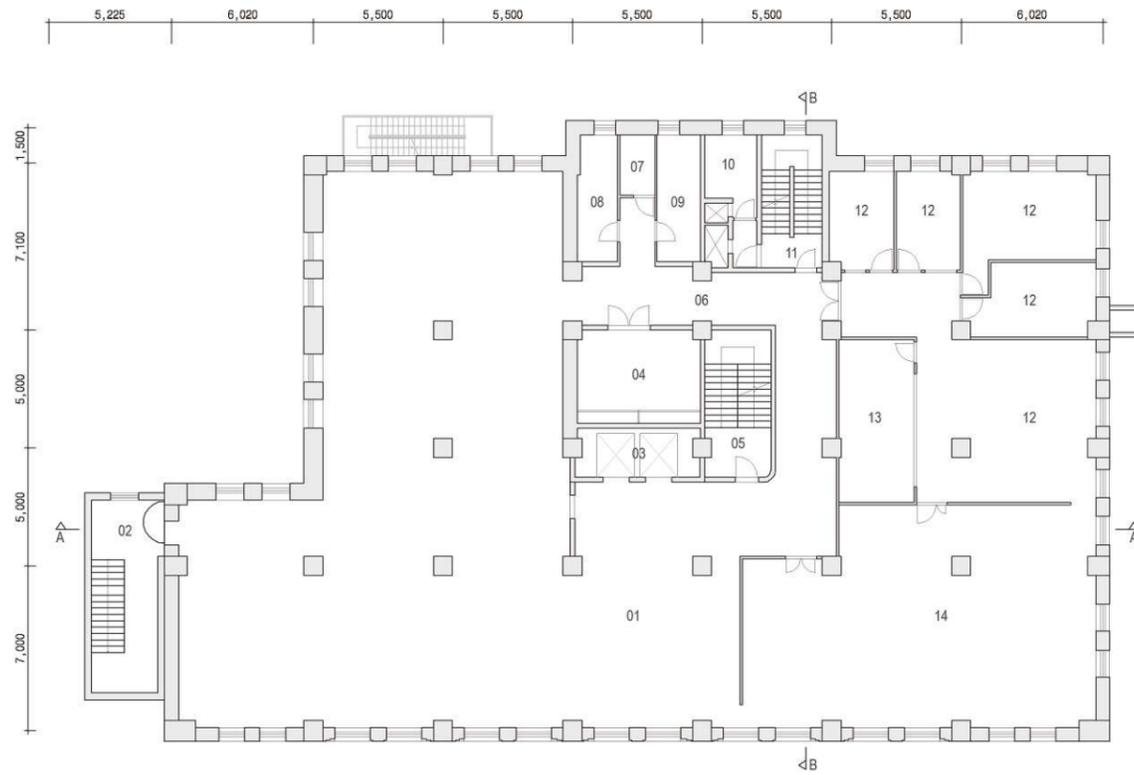
1. Obergeschoss 
 Maßstab 1:300

- | | |
|----------------------|---------------|
| 01 Museum | 07 Putzkammer |
| 02 Stiege 1 | 08 WC(D) |
| 03 Aufzug | 09 WC(H) |
| 04 Technik 1 / Lager | 10 Technik 2 |
| 05 Stiege 2 | 11 Steige 3 |
| 06 Gang | |



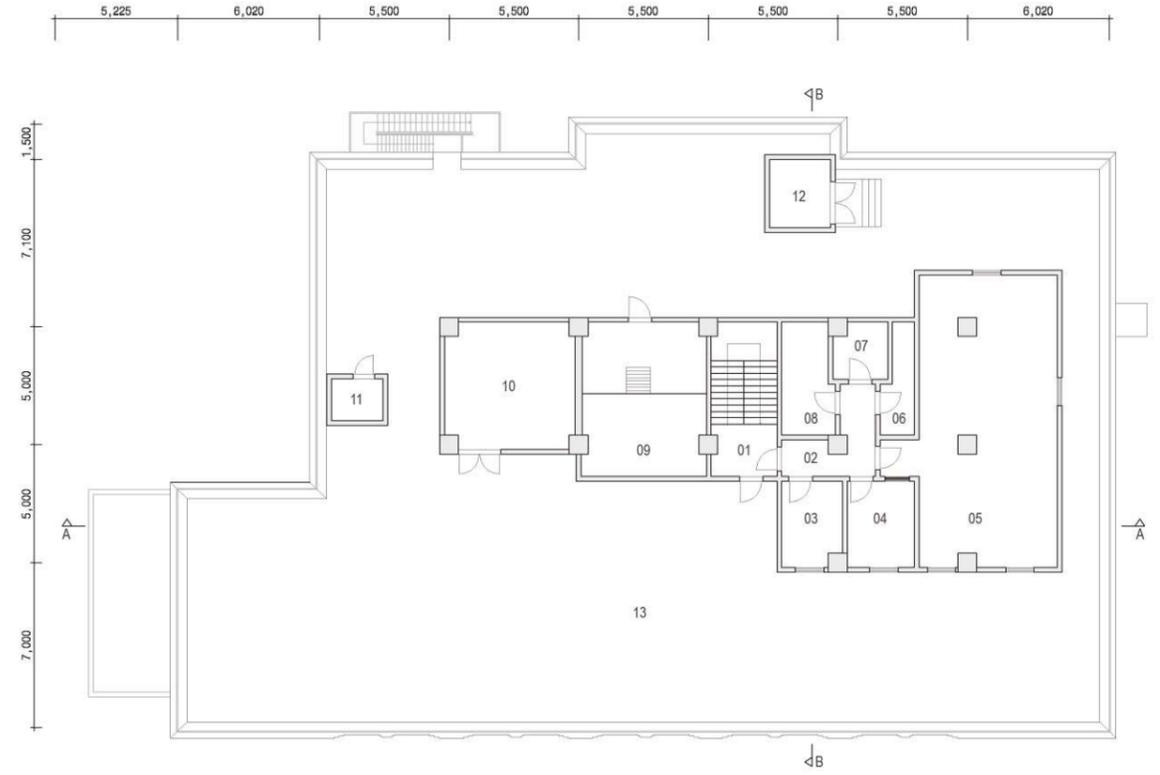
2. Obergeschoss 
 Maßstab 1:300

- | | |
|----------------------|--------------|
| 01 Museum | 06 Gang |
| 02 Stiege 1 | 07 IT Raum |
| 03 Aufzug | 08 Technik 2 |
| 04 Technik 1 / Lager | 09 Technik 3 |
| 05 Stiege 2 | 10 Steige 3 |



3. Obergeschoss 
 Maßstab 1:300

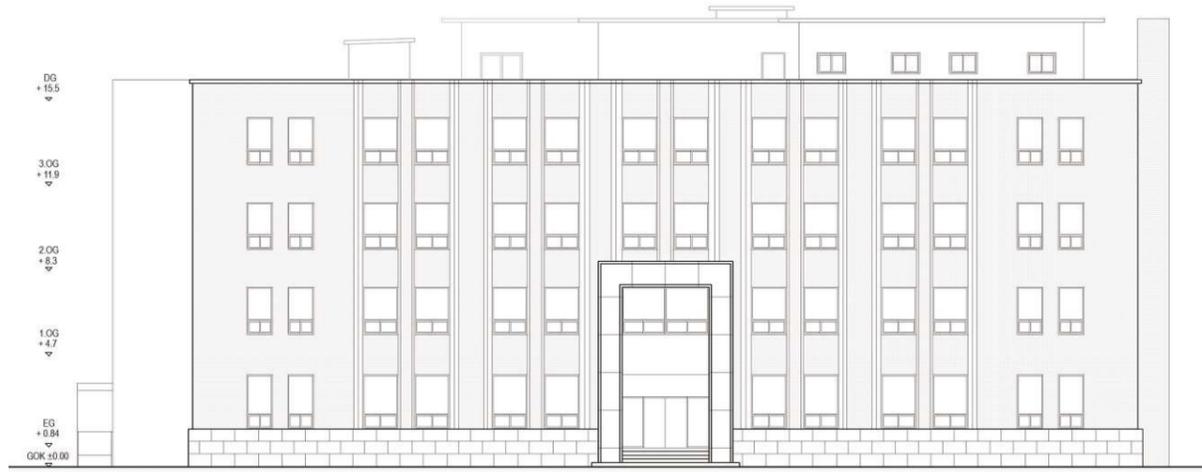
- | | |
|----------------------|------------------|
| 01 Museum | 08 WC(D) |
| 02 Stiege 1 | 09 WC(H) |
| 03 Aufzug | 10 Technik 2 |
| 04 Technik 1 / Lager | 11 Steige 3 |
| 05 Stiege 2 | 12 Büro |
| 06 Gang | 13 Konferenzraum |
| 07 Putzkammer | 14 Abstellraum |



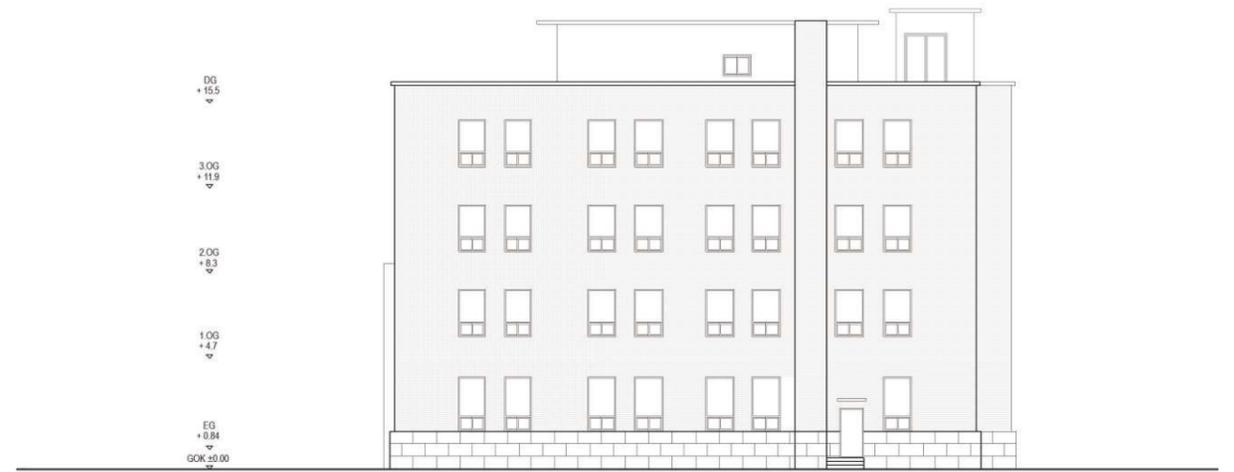
Dachgeschoss 
 Maßstab 1:300

- | | |
|------------------|-----------------|
| 01 Windfang | 08 WC(D) |
| 02 Gang | 09 Technik 1 |
| 03 Lager | 10 Lager |
| 04 Konferenzraum | 11 Lager |
| 05 Werkraum | 12 Technik 2 |
| 06 WC(H) | 13 Dachterrasse |
| 07 Putzkammer | |

3.1.3 Ansicht



Süd - Ansicht
Maßstab 1:300



Ost - Ansicht
Maßstab 1:300

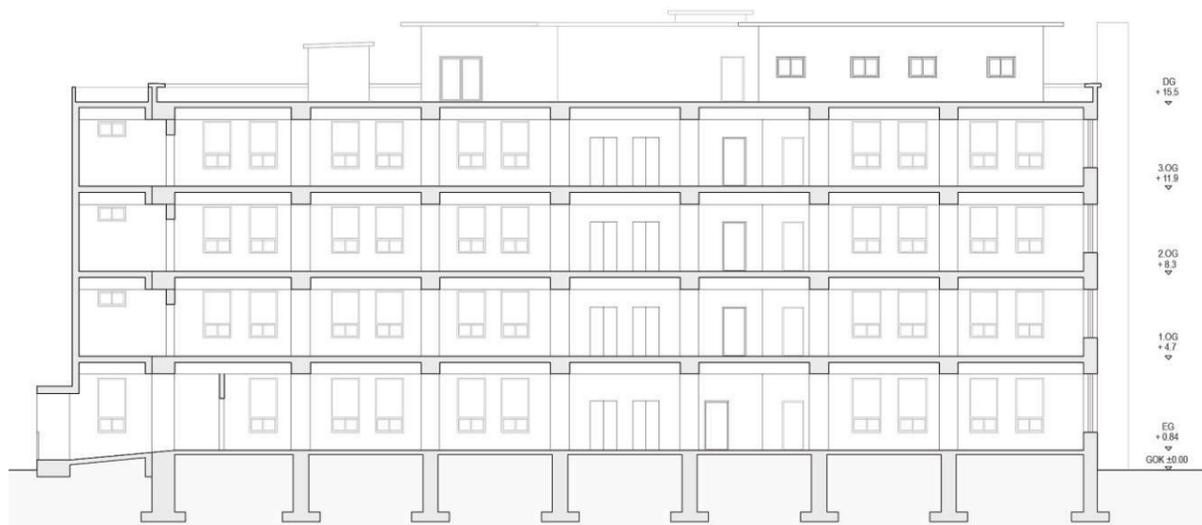


Nord - Ansicht
Maßstab 1:300

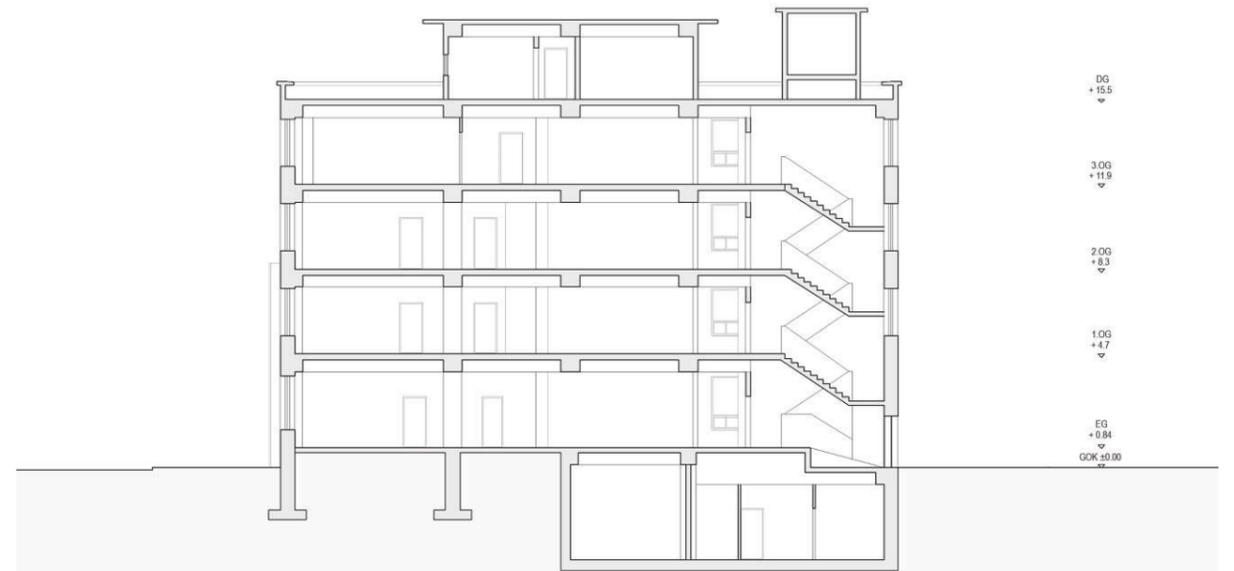
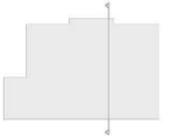


West - Ansicht
Maßstab 1:300

3.1.4 Schnitt



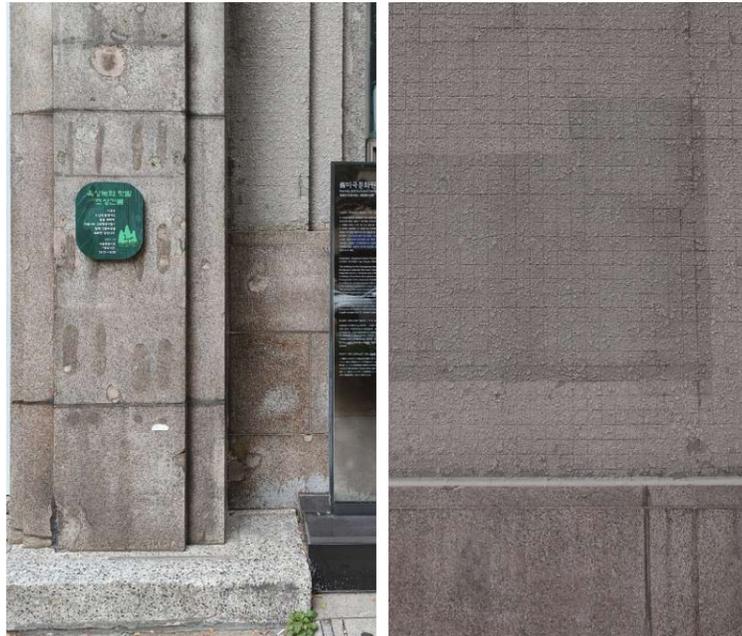
Schnitt A - A
Maßstab 1:300



Schnitt B - B
Maßstab 1:300

3.2 Beschreibung von Außen

Das Gebäude hat südliche und östliche Hauptfassaden, die von der öffentlichen Straße (Euljiro) aus deutlich zu sehen sind, und nördliche und westliche Fassaden, die nur von Nutzern, Besuchern und direkten Nachbarn des Komplexes gesichtet werden können. Der untere Teil des ersten Stocks aller Fassaden des Gebäudes ist mit Granitstein (160cm) und der obere Teil der Fassaden ist mit kleinen Fliesen (5cm) ausgekleidet.



Süd-Ansicht

Die Euljiro zugewandte Südfassade ist nicht nur ein repräsentatives Beispiel für den Stil der Moderne, das einfach und schmucklos erscheint, sondern prägt auch den umgebenden Stadtraum und ist daher eine der wichtigsten Hauptfassaden. Sie hat eine weitestgehend gleichförmige Gestalt und besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion aus Granitsteinen und Fliesen sowie Lisenen zwischen den Fenstern.

Abb 045 | Südansicht mit Granitstein
Abb 046 | Südansicht mit kleinen Fliesen

Die einfach gestaltete Fassade mit zumeist horizontaler Gliederung erhält durch die vertikal ausgerichteten Fensterachsen eine gerasterte Struktur. Zusammen mit dem hohen Projektionsrahmen betont die breite Steintreppe den Eingang und rückt dadurch dessen Funktion in den Vordergrund. Die südliche Fassade zeichnet sich vorwiegend durch ein schlichtes und symmetrisches Erscheinungsbild der Lisenen aus, die zwischen den regelmäßig angeordneten Fenstern verlaufen.



Der Hauptteil dieser Fassade ist gut erhalten, jedoch haben einige der Granitsteinen im Laufe der Zeit Sprünge oder Schäden erhalten und weisen Fehlstellen auf. Diese sind zwar noch gering, könnten sich aber durch weitere Vernachlässigung des Zustands in den nächsten Jahren stark verschlimmern.

Abb 047 | Südansicht



Ost-Ansicht

Die Ost-Ansicht ist kleiner als die Süd-Ansicht, trotzdem prägt sie nicht nur den umgebenden Stadtraum, sondern stellt auch eine wichtige Fassade dar. Die Ostfassade erscheint ebenmäßig, aus dem Kellerraum ragt jedoch ein vertikaler Balken heraus, der die Gleichmäßigkeit unterbindet. Eine kleine Tür mit einer Holzterasse führt direkt vom Erdgeschoss ins Freie. Auch die östliche Fassade ist, abgesehen von einigen kleineren Schäden, relativ gut erhalten.

Nord-Ansicht

Die nördliche Fassade befindet sich auf der Rückseite des Gebäudes und ist auf den Parkplatz, Innenhof und die Nachbargebäude ausgerichtet. Durch verschiedene externe Einrichtungen (Geräte, Mülleimer usw.) auf dem Außenparkplatz erscheint die Ansicht unorganisiert und unruhig. Die Seite, die von außen nicht sichtbar ist, wurde relativ schlicht und zweckmäßig gestaltet.

Abb 048 | Ostansicht
Abb 049 | Nebeneingang mit Holzterasse



Die meisten Fenster sind in einem guten Zustand; vor allem in den oberen westlichen Geschossen gibt es vergitterte Fenster und einige Fenster im Erdgeschoss sind sogar mit Platten verbarrikadiert, um unerlaubten Zutritt zu verhindern.

Die nördliche Fassade besitzt eine Mischung aus unterschiedlich großen Fenstern je nach Bedarf im Inneren, deswegen ist das Erscheinungsbild der gesamten Fassade instabil. Man hat vom ersten Stockwerk nicht nur einen Einblick auf den Technikraum im Keller, sondern es sind neben den Fenstern auch eine Feuertreppe sowie Lüftungsanlagen angebracht. Dadurch wirkt der nördliche Außenbereich gestaltungstechnisch nicht so harmonisch wie die übrigen Ansichten. Hier sind jedoch die Fliesen besser erhalten als auf der südlichen Fassade. Der Windfang am Nebeneingang stellt ebenfalls ein unebenes Element dar.

Abb 050 | Nordansicht
Abb 051 | Nordansicht mit Feuertreppe

West-Ansicht

Die westliche Fassade ist nicht straßenseitig, sondern auf das Nachbarsgebäude ausgerichtet. Das Treppenhaus und der Behinderteneingang, die vom Nebengebäude verdeckt werden, erscheinen im Vergleich zu den anderen Ansichten eindeutig unaufdringlich. Jedoch wurden hier einige Fenster teilweise mit Holzplatten verschlossen, als das Gebäude als Grévin Museum genutzt wurde.

Obwohl die westliche Fassade wegen des Nebengebäudes mehr Umbauten als die anderen Fassaden durchgemacht hat, ist das Äußere gut erhalten. Der Teil, der mit der südlichen Fassade verbunden ist, ist stärker beschädigt als die restliche Hülle.

Im Erdgeschoss sind vor allem Teile des Granits im unteren Bereich und der Fliesen im oberen Bereich so stark beschädigt, dass sie kaum noch erkennbar sind. Der übrige Raum wurde nicht genutzt und weist hauptsächlich unkontrollierten Pflanzenbewuchs, Schutt und Müll auf.



Abb 052 | Nord-Westansicht
Abb 053 | Südansicht

3.3 Beschreibung von Innen

Abgesehen von den zwei Treppenhäusern und dem Aufzug in jedem Geschoss entspricht der heutige Zustand nicht den ursprünglichen Plänen von 1938. Mit der Zeit wurde die Nutzung mehrfach geändert, weshalb auch die meisten Bereiche durch Umbauten verändert wurden. Jedes Geschoss besteht nun aus einem einzigen, großen Raum, weil die meisten Wände entfernt wurden.

Die Räumlichkeiten sind daher gut belichtet und belüftet, was für die zukünftige Nutzung mitbedacht werden kann. Die großen Räume können direkt vom Foyer und Aufzug erreicht werden, während die nördlichen Räume (Treppenhaus, Toilette und Maschinenraum) durch Wände voneinander getrennt sind.

Durch die häufigen Renovierungen sind viele der früheren Umbauspuren verschwunden, sodass sich die Räume in einem guten Zustand befinden. Trotzdem sind an den Wänden, Decken, Fenster und stellenweise auf dem Boden Spuren von bereits entfernten



Abb 054 | Innenraum, 2.OG

Wänden zu finden. Das heißt, generell sind diese Bereiche gut erhalten, aber die Wände weisen einige Schäden auf und die Farbe ist abgeblättert. Darüber hinaus verlaufen die Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung entlang der Decke und sind nicht verkleidet. Die meisten Fenster sind noch funktionsfähig, auch wenn einige Fensterscheiben im Laufe der Jahre trüb geworden sind. Eine ausführliche Beschreibung über den inneren Zustand des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts ist im nachfolgenden Raumbuch zu finden.



Abb 055 | fehlstelle im
Bodenbelag



Abb 056 | Innenraum, 1.OG

3.4 Raumbuch

Im nachfolgenden Raumbuch wird der aktuelle Zustand des gesamten Gebäudes dokumentiert. Um den aktuellen Zustand des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts in Seoul zu erfassen, wurde das Gebäude am 13. und 14. Dezember 2021 besucht und fotografisch festgehalten. Für eine Nachnutzung ist die Dokumentation des aktuellen Zustands einschließlich der Schäden unerlässlich. Angrenzende Räume in nur gleichem oder ähnlichem Zustand werden gemeinsam behandelt.



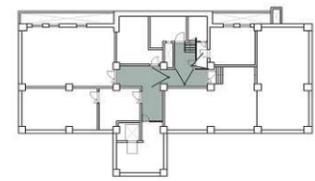
Abb 057 | Raum UG_01 - Raumbuch



3.4.1 Untergeschoss

Generell wurden alle Wände im Keller verputzt und weiß oder grau gestrichen. Die Räume (UG.05 | UG.11) im Untergeschoss sind mit Elektroinstallationen (UG.05) und Heizungen (UG.11) ausgestattet, deshalb verlaufen die Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung entlang der Decke und sind nicht verkleidet. Die frühere Nutzung des Untergeschosses ist nicht bekannt. Das Untergeschoss befindet sich in einem guten Zustand. Die Wände, die Decke und der Boden weisen nahezu keine Schäden, jedoch einige Farbabbblätterungen und Feuchteschäden auf.

Abb 058 | Raum UG_01 - Raumbuch



UG.01



Grundfläche : 44.56m²

Funktion : Gang, Erschließung

Boden : dunkler Linoleumboden

Wände : verputzt und weiß oder grau gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.60m grau gestrichen

Decke : sichtbare Decken der Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung, weiß gestrichen

Öffnungen : zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach außen, zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach innen, drei zweiflügelige Metalltüren mit Öffnung nach innen

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand, abgesehen von abblättermde Farbe. Aber an einigen Wänden gibt es Schimmel- und Feuchtigkeitsspuren

Abb 059 | Raum UG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 25.93m²

Funktion : Gang, Erschließung

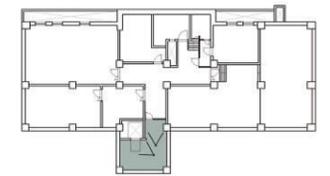
Boden : dunkler Linoleumboden

Wände : verputzt und weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m grau gestrichen

Decke : weiß gestrichen

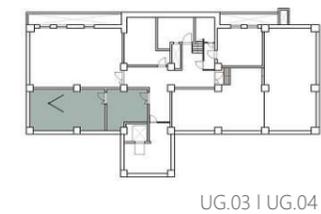
Öffnungen : eine automatische Tür der Aufzug, eine einflügelige Metalltür mit Öffnung nach außen

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand, gibt es aber die Schimmel- und Feuchtigkeitsspuren an den Wänden.

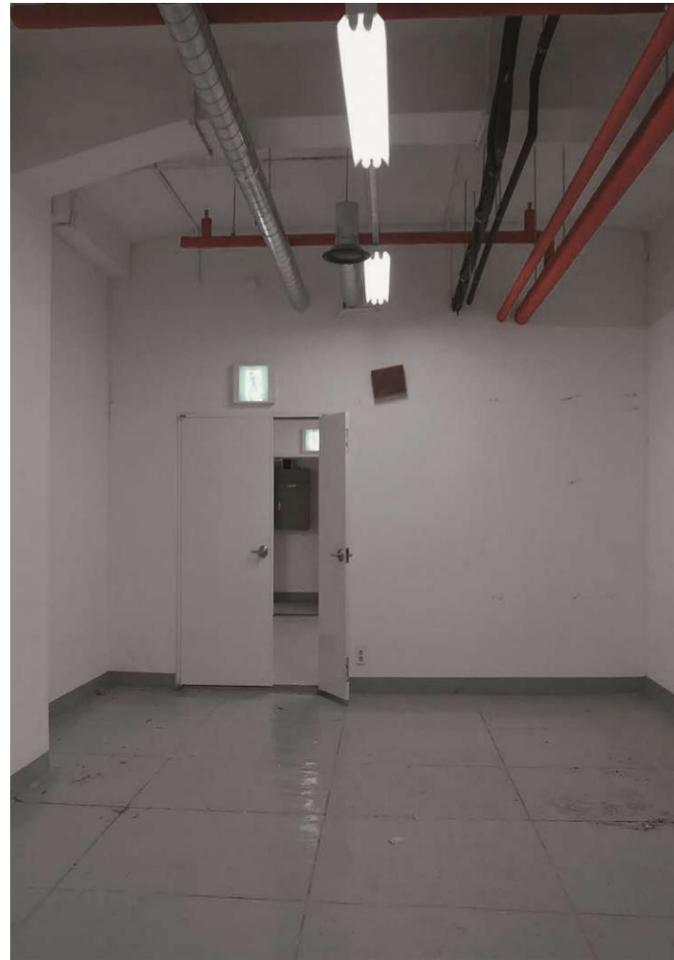


UG.02

Abb 061 | Raum UG_02 - Raumbuch
Abb 061 | Raum UG_02 - Raumbuch



UG.03 | UG.04



Grundfläche : UG.03 22.13m² | UG.04 44.50m²

Funktion : Lagerraum, Kellerraum

Boden : viereckige, graue Bodenfliesen

Wände : verputzt und weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m grau gestrichen

Decke : sichtbare Decken der Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung, weiß gestrichen

Öffnungen : zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach innen

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand, aber einige Sprünge und Abplatzung im Bodenfliesen.

Abb 062 | Raum UG_04 - Raumbuch



Grundfläche : 25.48m²

Funktion : Garderobe Personal

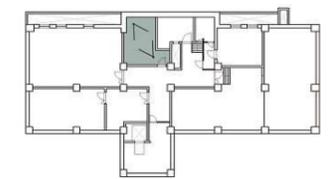
Boden : viereckige, graue Bodenfliesen (teils beschädigt)

Wände : in der südlichen Wand olive gestrichen und anderen Wände weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m grau gestrichen , teilweise Spiegel und teilweise glänzender Fliesenbelag

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

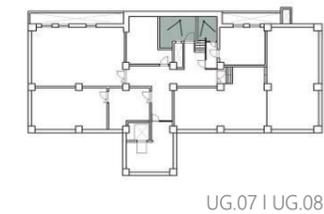
Öffnungen : eine einflügelige Metalltür mit Öffnung nach innen

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand, aber an den Wänden gibt es Schimmel- und Feuchtigkeitsspuren



UG.06

Abb 063 | Raum UG_06 - Raumbuch
Abb 064 | Raum UG_06 - Raumbuch



UG.07 | UG.08

Abb 065 | Raum UG_07 - Raumbuch
Abb 066 | Raum UG_08 - Raumbuch



Grundfläche : UG.07 14.85m² | UG.08 7.49m²

Funktion : Lagerraum, Kellerraum

Boden : UG.07 graue Bodenfliesen | UG.08 grau gestrichen

Wände : verputzt und weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m grau gestrichen, teilweise Spiegel

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

Öffnungen : UG.07 eine einflügelige Metalltür mit Öffnung nach innen, UG.08 eine einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach außen

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand, aber an den Wänden gibt es nicht nur Schimmel- und Feuchtigkeitsspuren, sondern auch einige Sprünge und Abplatzung im Bodenfliesen.



Grundfläche : UG.09 4.63m² | UG.10 26.08m²

Funktion : UG.09 Vorraum | UG.10 Pauseraum Personal

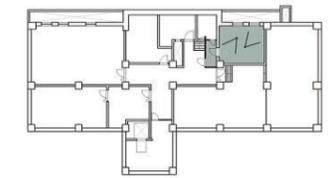
Boden : Linoleumboden zum Glänzen

Wände : weiß gestrichen mit brauner Fußleiste

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

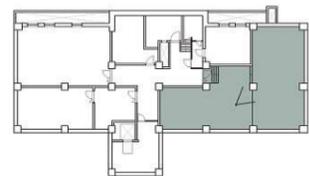
Öffnungen : zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach außen, zwei zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster - außen vergittert von der Wand

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand, aber an den Wänden gibt es Schimmel- und Feuchtigkeitsspuren.



UG.09 | UG.10

Abb 067 | Raum UG_10 - Raumbuch
Abb 068 | Raum UG_10 - Raumbuch



UG.11



Grundfläche : 142.53m²

Funktion : Technik 2

Boden : grau gestrichen

Wände : weiß gestrichen

Decke : sichtbare Decken der Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung, weiß gestrichen

Öffnungen : eine einflügelige Metaltür mit Öffnung nach Innen

Schäden : Die Wände und die Decke zeigen nahezu keine Schäden und der Boden weist nur wenige Farbabblätterungen auf.

Abb 069 | Raum UG_11 - Raumbuch

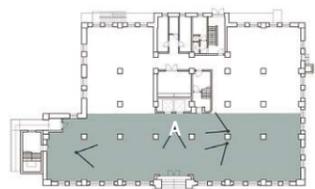
3.4.2 Erdgeschoss

Das Erdgeschoss wurde seit der Errichtung im Zuge mehrfacher Nutzungsänderungen baulich stark verändert, was sich sowohl an den Wänden, Decken und Fenstern als auch am Boden etwa als Spuren von bereits wieder entfernten Leichtbauwänden am Boden widerspiegelt. Die Stiege, der Aufzug und der Technikraum sind in nahezu einwandfreiem Zustand, weshalb sie nicht im Raumbuch festgehalten werden. Die Fenster sind nahezu in ihrer originalen Form erhalten, wobei das Material von Holz auf Stahl umgestellt wurde. Die Fenster im östlichen Teil werden momentan von einer Holzplatte von innen versperrt. Trotzdem sind die meisten Fenster noch funktionsfähig.

Die Deckenverkleidung ist größtenteils nicht mehr vorhanden, sodass die darunterliegende Stahlkonstruktion und die Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung freiliegen. Im Rahmen des Umbaus wurde der westliche Windfang mit Rampe nachträglich hinzugefügt, sodass ein barrierefreier Zugang zum Gebäude möglich gemacht wurde.



Abb 070 | Raum EG_01 - Raumbuch



EG.01-A

Abb 071 | Raum EG_01 - Raumbuch
Abb 072 | Raum EG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 400.00m²

Funktion : Museum

Boden : Beton

Wände : weiß gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet



Öffnungen : drei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach innen, eine automatische Tür, siebzehn zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster.

Schäden : Dieser Bereich befindet sich generell in einem sehr guten Zustand. Der Boden weist jedoch an vielen Stellen kleinere Haarrisse und Abnutzung gekennzeichnet auf.

Abb 073 | Raum EG_01 - Raumbuch
Abb 074 | Raum EG_01 - Raumbuch

Abb 075 | Raum EG_01 - Raumbuch



Da die Räume des Museums in jedem Geschoss besonders groß sind, werden sie für die Beschreibung jeweils in drei Teile (01-A,01-B,01-C) gegliedert. Im Laufe der Zeit wurde die Nutzung mehrfach geändert und die großen Räume wurden gebildet, indem die Wände entfernt wurden

Grundfläche : 150.96m²

Funktion : Museum

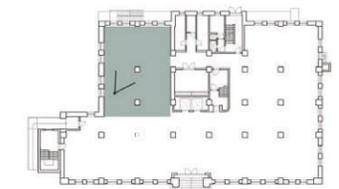
Boden : Beton

Wände : weiß gestrichen

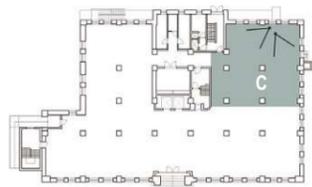
Decke : Leitungen und Röhre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet.

Öffnungen : zwei zweiflügelige Aluminiumfenster, sechs zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster - innen vergittert von einer Holzplatte.

Schäden : Die westliche Fenster und ein Teil der nördlichen Fenster sind im Moment durch eine Holzplatte von Innen versperrt. Im Boden sich durch eintretende Feuchte diverse Flecken gebildet. Vor allem im diesen Bereich nahezu die Deckenverkleidung ist nicht mehr vorhanden.



EG.01-B



EG.01-C

Abb 076 | Raum EG_01 - Raumbuch
Abb 077 | Raum EG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 184.19m²

Funktion : Museum

Boden : Beton

Wände : weiß gestrichen

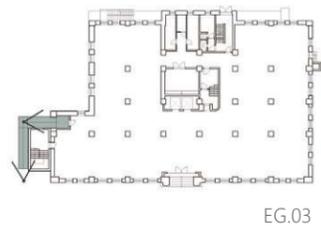
Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet



Öffnungen : eine einflügelige Glastür mit Öffnung nach außen, sieben zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster.

Schäden : Dieser Bereich befindet sich in einem relativ nicht guten Zustand. Vor allem hat der Boden einige feuchte Bereiche und größtenteils stärkere Abnutzungserscheinungen. Im EG-01-C weist die östliche Wand eine große Fehlstelle von Putz auf sowie auch beschädigte Ziegel.

Abb 078 | Raum EG_01 - Raumbuch



EG.03

Abb 079 | Raum EG_03 - Raumbuch
Abb 080 | Raum EG_03 - Raumbuch



Grundfläche : 23.51m²

Funktion : Windfang

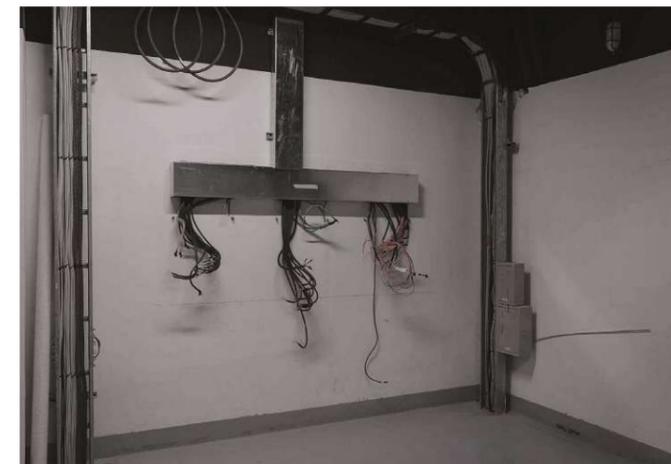
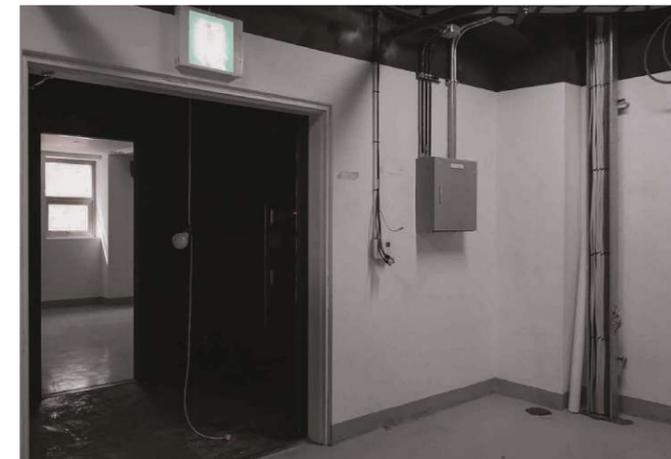
Boden : rechteckige, graue Bodenfliesen in Blindenschrift, dunkler Linoleumboden

Wände : weiß oder grau gestrichen

Decke : weiß gestrichen

Öffnungen : eine einflügelige Metalltür mit Öffnung nach außen, eine festverglastes Aluminiumfenster

Schäden : Dieser Bereich befinden sich generell in einem sehr guten Zustand.



Grundfläche : 20.61m²

Funktion : Technik

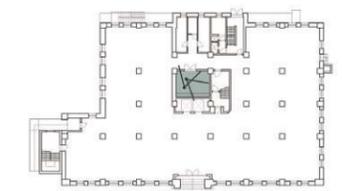
Boden : grauer Linoleumboden

Wände : weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m
grau gestrichen

Decke : schwarz gestrichen

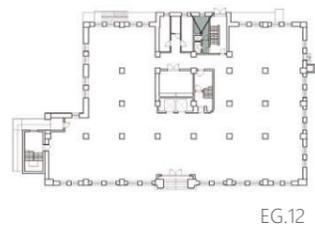
Öffnungen : eine zweiflügelige Metalltür mit Öffnung nach außen

Schäden : Dieser Bereich befinden sich auch in einem sehr guten Zustand.



EG.05

Abb 081 | Raum EG_05 - Raumbuch
Abb 082 | Raum EG_05 - Raumbuch



Grundfläche : 10.55m²
Funktion : Technik
Boden : grauer Linoleumboden
Wände : weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m
grau gestrichen
Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten
Öffnungen : zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach
innen, eine zweiflügelige Aluminiumfenster - innen vergittert
Schäden : Teilweise sind Abplatzungen der Wandfarbe
erkennbar, ist dieser Bereich jedoch relativ gut erhalten.

Abb 083 | Raum EG_12 - Raumbuch



Grundfläche : 400.00m²
Funktion : Museum
Boden : graue Kunststoff Bodenfliesen(3x2), dunkler
Linoleumboden
Wände : weiß gestrichen
Decke : weiß gestrichen
Öffnungen : eine zweiflügelige Metalltür mit Öffnung nach
außen, eine einflügelige Metalltür mit Öffnung nach innen
Schäden : Teilweise sind Abplatzungen der Wandfarbe
erkennbar, ist dieser Bereich jedoch relativ gut erhalten.

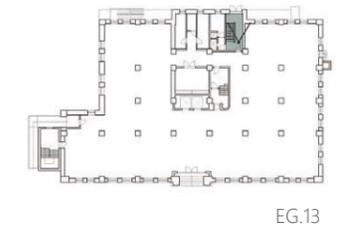


Abb 084 | Raum EG_13 - Raumbuch

3.4.3 Erstes Obergeschoss

Auch der Raum im ersten Obergeschoss wurde im Zuge von Umbauten aufgrund der Nutzungsänderung umgewandelt, so wurde die komplette innere Aufteilung verändert. Durch den späteren Umbau befindet sich dieser Raum in einem guten Zustand. Trotzdem sind an den Wänden, Fenstern, der Decke und am Boden Spuren des Umbaus zu finden. Auch wenn einige Fensterscheiben im Laufe der Jahre trüb geworden sind, sind die meisten Fenster noch funktionsfähig.



Abb 085 | Raum 1.OG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 406.27m²

Funktion : Museum

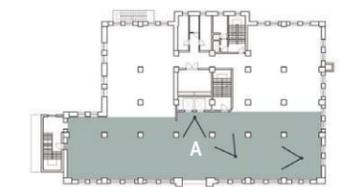
Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet

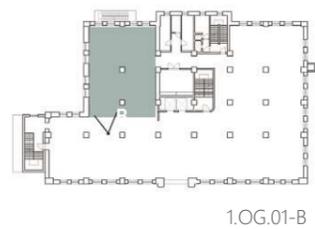
Öffnungen : drei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach außen, neunzehn zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Die meisten Wände sind relativ gut erhalten, jedoch zeigen sie stellenweise Schäden und weisen Farbabblätterungen auf. Auch der Boden ist stellenweise durch Abnutzung gekennzeichnet und weist kleinere Haarrisse auf.



1.OG.01-A

Abb 086 | Raum 1.OG_01 - Raumbuch
Abb 087 | Raum 1.OG_01 - Raumbuch



1.0G.01-B

Abb 088 | Raum 1.0G_01 - Raumbuch



Grundfläche : 150.96m²

Funktion : Museum

Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet

Öffnungen : acht zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Dieser Bereich der Wände sind auch relativ gut erhalten, jedoch weist die östliche Wand eine große Fehlstelle von Putz und Farbe auf. Auch der Boden ist durch große Abnutzung gekennzeichnet.



Grundfläche : 184.19m²

Funktion : Museum

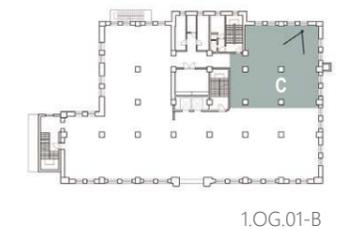
Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet

Öffnungen : acht zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Die Wände des Bereichs zeigen stellenweise Schäden und weisen Farbablätterungen auf. Auf dem Boden spiegelt die Spuren von entfernten Wänden wieder.



1.0G.01-B

Abb 089 | Raum 1.0G_01 - Raumbuch

3.4.4 Zweites Obergeschoss

Die ehemalige nördliche Toilette wurde im Laufe der Nutzungsänderungen zu zwei Technikräumen umgebaut. Durch häufige Innenrenovierungen sind viele der früheren Umbauspuren verschwunden, aber die Spuren an den Wänden, Fenstern, der Decke und am Boden geben Hinweise auf vorangegangene Renovierungen. Hier gilt dieselbe Beschreibung, welche für das erste Obergeschoss erstellt wurde. Grundsätzlich sind alle Geschosse durch die südlichen Fenster sehr gut belichtet.



Abb 090 | Raum 2.OG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 406.27m²

Funktion : Museum

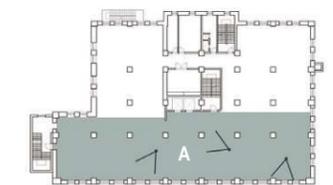
Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet

Öffnungen : zwanzig zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Die Wände des Bereichs zeigen kleine Schäden und weisen wenige Farbabblätterungen auf. Trotzdem spiegeln die Wand, Decken und Fenster, als auch in Spuren von bereits wieder entfernten Wänden am Boden und der Wänden wieder.



2.OG.01-A

Abb 091 | Raum 2.OG_01 - Raumbuch
Abb 092 | Raum 2.OG_01 - Raumbuch

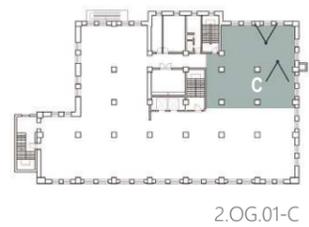


Abb 093 | Raum 2.OG_01 - Raumbuch
Abb 094 | Raum 2.OG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 184.19m²

Funktion : Museum

Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen

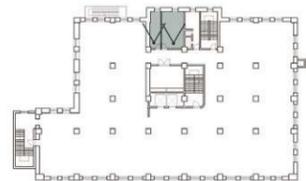
Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet



Öffnungen : acht zweiflügelige Aluminiumfenster zweiflügelige mit Gitter

Schäden : Dieser Bereich ist auch relativ gut erhalten, jedoch weist die stellweise Wand eine große Fehlstelle von Putz und Farbe auf. Auch der Boden ist durch die Spuren von entfernten Wänden gekennzeichnet.

Abb 095 | Fehlstelle im Putz -
Raumbuch



2.OG.07 | 2.OG.08

Abb 096 | Raum 2.OG_07 - Raumbuch
Abb 097 | Raum 2.OG_08 - Raumbuch



Grundfläche : 2.OG.07 12.46m² | 2.OG.08 21.53m²

Funktion : Technikraum

Boden : grauer Linoleumboden

Wände : weiß gestrichen, bis zu einer Höhe von etwa 0.10m
grau gestrichen

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

Öffnungen : zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach
innen, zwei zweiflügelige Aluminiumfenster

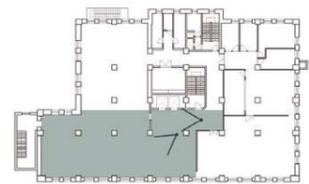
Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand,
abgesehen von wenige abblättermde Farbe. Aber an nur
wenigen Wänden gibt es Schimmel- und Feuchtigkeitsspuren.

3.4.5 Drittes Obergeschoss

In diesem Geschoss wurden 2015 sehr viele Änderungen durchgeführt, um als Standort für das Grévin Seoul Museum zu dienen. Die Wände, besonders im östlichen Bereich, wurden hierfür in Leichtbauweise wiedererrichtet. Ursprünglich waren hier Büros, ein Konferenzraum und ein Abstellraum, die gut miteinander verbunden waren. Der Zustand dieser Räume ist größtenteils recht gut, mit Ausnahme des westlichen Bereichs. Auch hier enthalten die Wände, Decke und Fenster und der Boden Spuren von entfernten Wänden.



Abb 098 | Raum 3.OG_14 - Raumbuch



3.OG.01-A

Abb 099 | Raum 3.OG_01 - Raumbuch
Abb 100 | Raum 3.OG_01 - Raumbuch



Grundfläche : 270.95m²

Funktion : Museum

Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen, teils rot gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet

Öffnungen : zwei einflügelige Metalltüren mit Öffnung nach außen, zehn zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Auch wenn die einigen Fensterscheiben im Laufe der Jahre trüb geworden sind, sind die meiste Fenster noch relativ gut funktionsfähig. Aber der Boden ist durch große Abnutzung gekennzeichnet.



Grundfläche : 145.51m²

Funktion : Museum

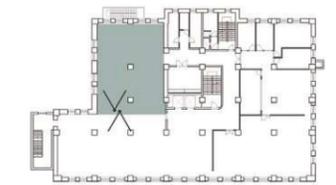
Boden : Beton, teils beschädigt

Wände : weiß oder dunkelgrau gestrichen

Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet

Öffnungen : acht zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : In diesem Bereich sind die Wände relativ gut erhalten, jedoch weist die östliche Wand eine fast Fehlstelle von Putz und Farbe auf.



3.OG.01-B

Abb 101 | Raum 3.OG_01 - Raumbuch
Abb 102 | Raum 3.OG_01 - Raumbuch

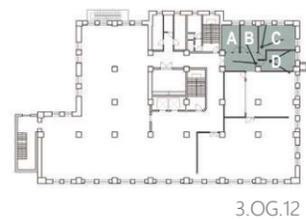
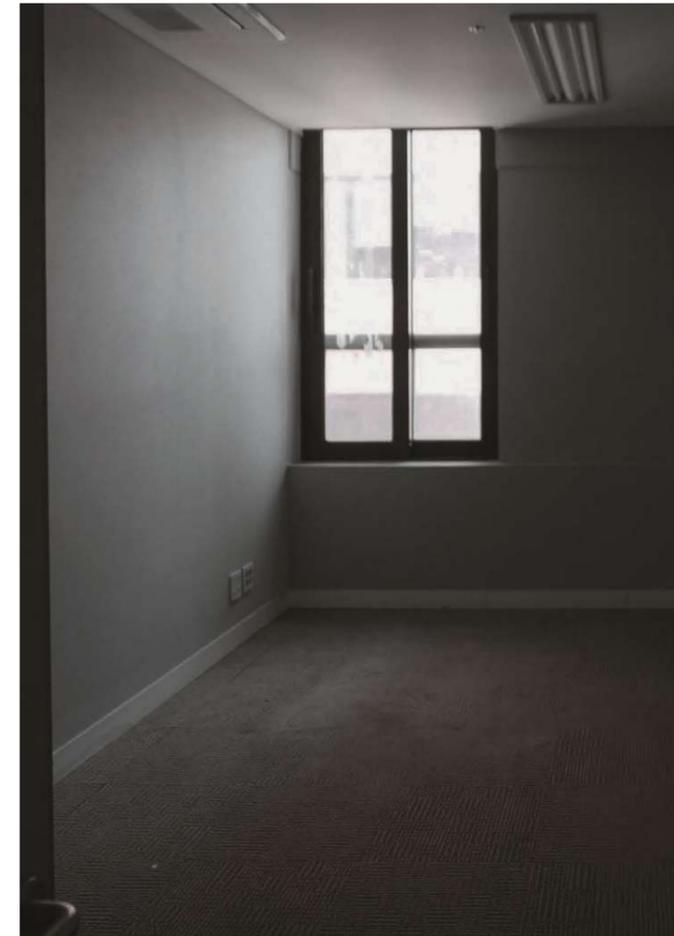


Abb 103 | Raum 3.OG_12 - Raumbuch
Abb 104 | Raum 3.OG_12 - Raumbuch

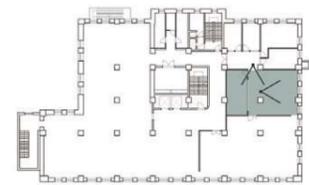


Grundfläche : 3.OG.12-A 13.72m² | 3.OG.12-B 12.81m² |
3.OG.12-C 26.78m²
Funktion : Büro
Boden : grauer Teppichboden
Wände : Leichtbauweise, hellgaru gestrichen mit weißer Fußleiste
Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten
Öffnungen : drei einflügelige Holztüren mit Öffnung nach innen weiß gestrichen , sechs zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster
Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand.



Grundfläche : 3.OG.12-D 17.91m²
Funktion : Büro
Boden : grauer Teppichboden
Wände : Leichtbauweise, hellgaru gestrichen mit weißer Fußleiste
Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten
Öffnungen : eine einflügelige Holztüren mit Öffnung nach innen weiß gestrichen, eine zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster
Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand.

Abb 105 | Raum 3.OG_12 - Raumbuch



3.OG.12 | 3.OG.13

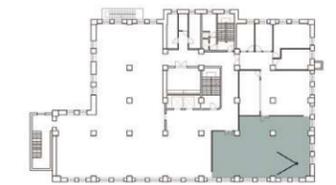
Abb 106 | Raum 3.OG_12 - Raumbuch
Abb 107 | Raum 3.OG_12 - Raumbuch



Grundfläche : 3.OG.12-E 55.79m² | 3.OG.13 23.10m²
Funktion : 3.OG.12-E Büro | 3.OG.13 Konferenzraum
Boden : grauer Teppichboden
Wände : Leichtbauweise, Leichtbauweise mit dem Glas, hellgrau gestrichen mit weißer Fußleiste
Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten
Öffnungen : eine zweiflügelige Holztür mit Öffnung nach außen weiß gestrichen, eine einflügelige Tür mit Öffnung nach innen, drei zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster
Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand.



Grundfläche : 140.81m²
Funktion : Abstellraum
Boden : grauer Teppichboden
Wände : Leichtbauweise, weiß gestrichen mit grauer Fußleiste
Decke : Leitungen und Rohre für Wasser, Abwasser und Lüftung verlaufen entlang der Decke und sind nicht verkleidet
Öffnungen : eine zweiflügelige Metaltür mit Öffnung nach innen, neun zweiflügelige Aluminiumfenster
Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand. Trotzdem weisen kleinere Verschmutzungen der Wand auf.



3.OG.14

Abb 108 | Raum 3.OG_14 - Raumbuch

3.4.6 Dachgeschoss

Im Dachgeschoss gibt es eine Dachterrasse als Außenbereich. Diesen erreicht man direkt vom Dachgeschoss aus oder über die Stiege. Der Großteil dieses Bereichs wurde vernachlässigt und erscheint ungepflegt, da er vermüllt und von Pflanzen wild bewachsen ist. Das Gebäude steht seit 2020 bis heute leer,

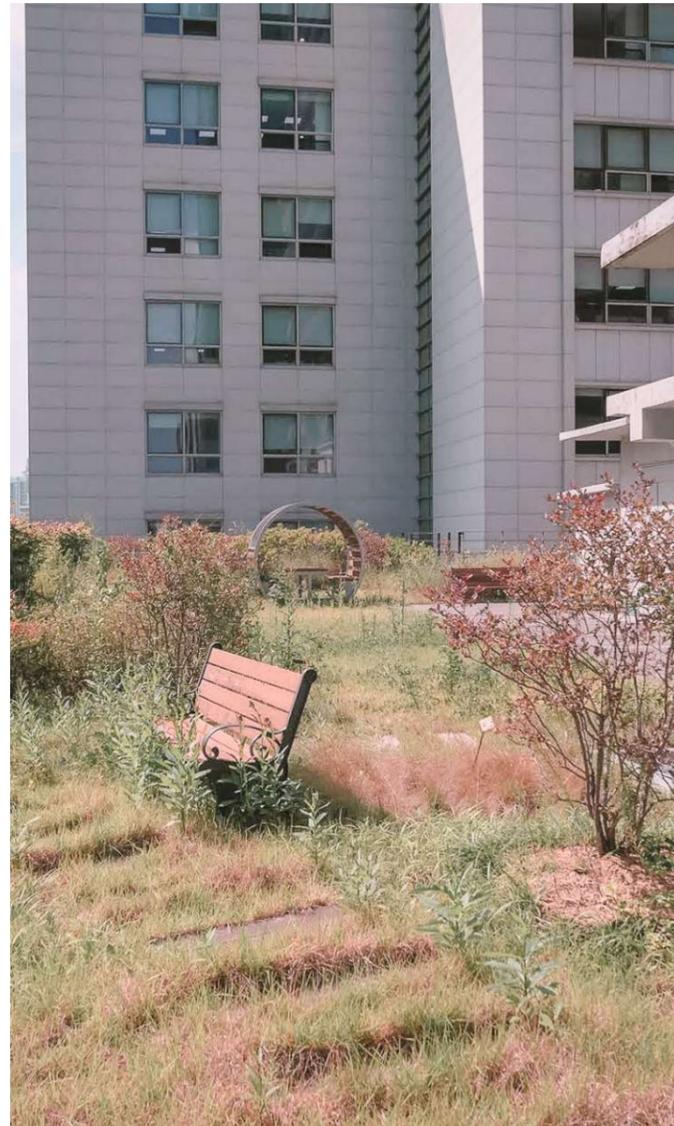


Abb 109 | Raum DG_ Dachterrasse - Raumbuch

wobei Schutt und Müll nicht entfernt wurden und auch keine Maßnahmen gegen das unkontrollierte Wachstum der Pflanzen auf der Dachterrasse durchgeführt wurden. Außerdem sind der Bodenbelag und das Holzdeck an den meisten Stellen gerissen oder gebrochen, sodass die Pflanzen hindurchwachsen konnten.

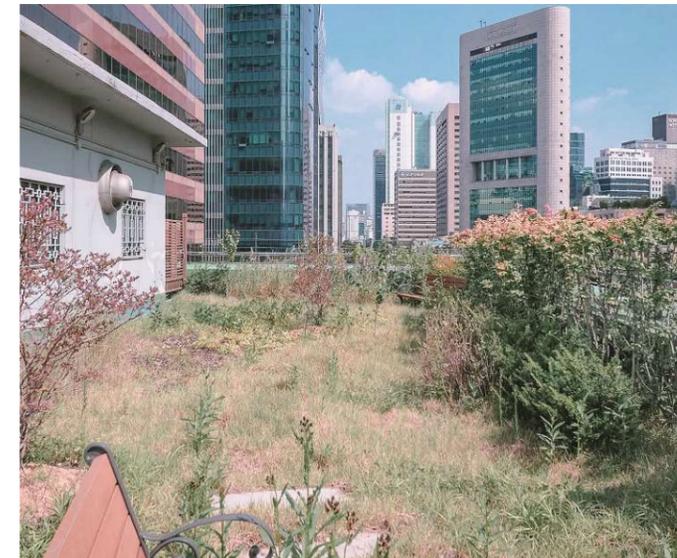


Abb 110 | Raum DG_ Dachterrasse - Raumbuch
Abb 111 | Raum DG_ Dachterrasse - Raumbuch



DG.03



DG.06 | DG.07 | DG.08



Grundfläche : DG.03 11.61m² | DG.06 6.62m² | DG.07 6.88m² | DG.08 10.70m²

Funktion : DG.03 Lager | DG.06 WC(H) | DG.07 Putzkammer | DG.08 WC(D)

Boden : grauer Teppichboden

Wände : weiß gestrichen

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

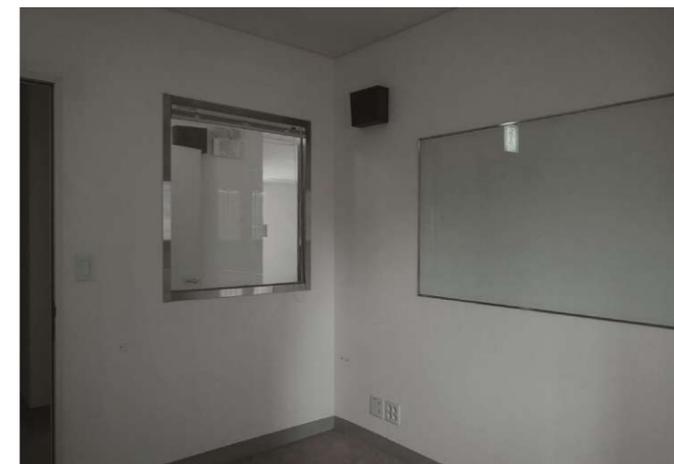
Öffnungen : vier einflügelige Holztüren mit Öffnung nach innen weiß gestrichen, eine einflügelige Metalltür mit Öffnung nach außen, eine zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand. Aber die Fenster ist mit schwarz gestrichen.

Abb 112 | Raum DG_08 - Raumbuch
Abb 113 | Raum DG_03 - Raumbuch



DG.04



Grundfläche : DG.04 11.74m²

Funktion : DG.04 Konferenzraum

Boden : grauer Teppichboden

Wände : weiß gestrichen

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

Öffnungen : eine einflügelige Holztür mit Öffnung nach innen weiß gestrichen, eine zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster, eine festverglaste Innenfenster

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in sehr gutem Zustand.

Abb 114 | Raum DG_04 - Raumbuch
Abb 115 | Raum DG_04 - Raumbuch

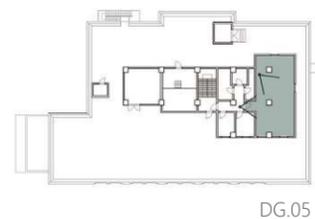


Abb 116 | Raum DG_05 - Raumbuch
Abb 117 | Raum DG_05 - Raumbuch



Grundfläche : DG.05 79.49m²

Funktion : DG.05 Werkraum

Boden : grauer Teppichboden

Wände : weiß gestrichen

Decke : weiß gestrichen, mit eingebauten

Öffnungen : eine einflügelige Holztür mit Öffnung nach innen weiß gestrichen, vier zweiflügelige Aluminiumfenster als Schiebefenster

Schäden : Nahezu alle Bereiche befinden sich in gutem Zustand. Trotzdem weisen kleinere Verschmutzungen und eine Fehlstelle vom Boden auf.

3.4.7 Außenbereich

Auf der Rückseite des Gebäudes gibt es zum einen den Außenbereich mit Parkplatz. Diesen Außenbereich erreicht man direkt über einen Durchgang und den Parkplatz. Außerdem befindet sich am östlichen Ende des Parkplatzes ein kleines eingeschossiges Seitengebäude in einem relativ guten Zustand. Der restliche Raum wurde nicht gut genutzt und weist hauptsächlich unkontrollierten Pflanzenbewuchs, Schutt und Müll auf. Der gesamte Boden ist betoniert, an vielen Stellen zwischen den Blumenbeeten und dem Parkplatz sowie zwischen dem Parkplatz und dem Seitengebäude ist der Bodenbelag gerissen oder gebrochen, sodass Moos und andere Pflanzen hindurchgewachsen sind. Auch auf der Rückseite des Gebäudes gibt es einige Bereiche, in denen Schutt, Müll und entfernte Pflanzen gelagert werden.



Abb 118 | Außenbereich - Raumbuch
Abb 119 | Außenbereich - Raumbuch



3.5 Erhaltungszustand

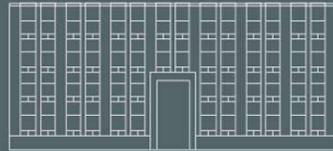
Die Nutzung des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts wurde ab 1945, nach Koreas Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft, mehrmals geändert, wodurch die Innenräume wiederholt saniert und umgebaut wurden, daher sind die Innenbereiche des Gebäudes tendenziell besser erhalten.

Dagegen blieb die ursprüngliche Fassade in unverändertem Zustand gut erhalten. Bereits seit 2020 ist das Gebäude nicht mehr in Benutzung und wurde auch nicht mehr im Stand gehalten. Deswegen gibt es im Inneren einige Feuchtigkeitsschäden oder Schäden, die durch Vandalismus infolge des Leerstands zugefügt wurden. Im Gegensatz dazu sind meisten Fenster und Türen sowie einige Einrichtungsgegenstände in gutem Zustand.

Seit der letzten Nutzung (Grévin Museum in Seoul) im Jahr 2020, die aufgrund von Abbrüchen Spuren im Innenraum (zzgl. Wände, Decke, Boden), wie z.B. durch die Entfernung der Leichtbauwänden am Boden, hinterlassen hat, wurden keine maßgeblichen Veränderungen an den Bauzustand vorgenommen. Das heißt, die meisten Wände weisen nur geringe, oberflächliche Schäden auf, genauso wie ein Teil des Betonbodens. Insgesamt befindet sich das Gebäude also in einem relativ guten Zustand, weshalb alle Teile des Gebäudes nutzbar gemacht werden können.

Im Dach- und Außenbereich können durch eine gründliche Säuberung und Pflanzenentfernung viele Mängel beseitigt werden. Die Fassaden sind prinzipiell gut erhalten und sollte trotz einiger Schäden keine Probleme bereiten. Im Gesamten betrachtet ist das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut aktuell in einem guten Zustand, in dem eine Neunutzung möglich ist und auch verwirklicht werden sollte.

Abb 120 | Südsicht, das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut



NUTZUNGS- UND BAUGESCHICHTE

4.1 Nutzungsgeschichte

4.2 Baugeschichte

4.1 Nutzungsgeschichte

Euljiro ist eine Straße und ein historischer und kultureller Ort im Zentrum von Seoul. Ein Bürogebäude von der Logistikabteilung der Mitsui Group wurde hier von Japan als Mittel zur Ausbeutung des koreanischen Volkes während der japanischen Kolonialzeit (1910-1945) erworben.

1926 handelte es sich um ein Holzgebäude mit einer Mischung von Renaissance- und Barockstilelementen, das aber 1937 abgerissen und 1938 im Stil der Moderne wieder aufgebaut wurde. In dieser Form ist es bis heute erhalten geblieben. Die Mitsui Group errichtete am 28. Okt. 1938 das neue Bürogebäude in Euljiro, um ihr Geschäft zu erweitern.

Nach Koreas Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft wurde das Gebäude von 1945 bis 1948 als Hauptquartier und Unterkunft für die US-Armee genutzt. Diese befand sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges weiterhin in Korea, da die koreanische Halbinsel in Süd- und Nordkorea geteilt wurde und die United States Army Military Government in Korea am 15. August 1945 nach der Niederlage des Japanischen Reiches auf in Südkorea errichtet wurde.

1953 gelangte das Gebäude vollständig in den Besitz der Amerikaner und wurde von 1953 bis 1970 als US-Botschaft genutzt, bis diese an den heutigen Standort, unweit von Euljiro, verlegt wurde. Von der US-Botschaft wurde das erste Obergeschoss als

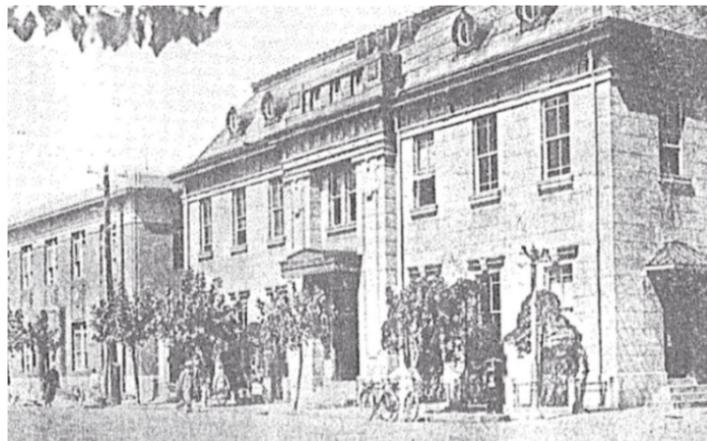


Abb 121 | Das ehemalige Bürogebäude von Mitsui Group, 1937

Bibliothek genutzt. Später, im Jahr 1977, wurde das Gebäude vom US Information Service genutzt, das für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war und Niederlassungen auf der ganzen Welt hatte. Das USIS setzt sich für den kulturellen Austausch ein und stellte die amerikanische Kultur vor, indem es Zeitschriften herausgab und eine Bibliothek leitete. 1978 erhielt das Gebäude seinen in heutigen Namen, das Amerikanische Kulturinstitut.

Die US-Regierung verkaufte wurde letztendlich 1990 dieses Gebäude an die Stadt Seoul, das bis 1995 trotzdem weiterhin vom US Information Service genutzt wurde. Im Jahr 1992, als die Bibliothek im ersten Obergeschoss wiedereröffnet wurde, wurde das es in Seoul American Center Bibliothek umbenannt.

1996 wurde das Amerikanische Kulturinstitut vollständig in ein anderes Gebäude verlegt, sodass es sich nun ganz im Besitz der Stadt Seoul befand. Von 1997 bis 2007 wurde das Gebäude als Seitengebäude des Rathauses der Stadt Seoul zur Aufbewahrung verschiedener Archive von Stadtdateien genutzt., 2006 wurde das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Seoul unter Denkmalschutz gestellt und als Nr. 238 in die Liste eingetragen.

Von 2015 bis 2020 wurde es als Grévin Museum, ein Wachsfigurenmuseum, genutzt. Wie bereits erwähnt steht das Gebäude nach seiner Mehrfachnutzung seit 2020 bis jetzt leer.



Abb 122 | das Amerikanische Kulturinstitut, 1985

Ein Bürogebäude von der Logistikabteilung der Mitsui Group

1926 handelte es sich um ein Holzgebäude mit einer Mischung von Renaissance- und Barockstilelementen, das aber 1937 abgerissen

1927

1938

Hauptquartier und Unterkunft für die US-Armee

Nach Koreas Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft wurde das Gebäude von 1945 bis 1948 als Hauptquartier und Unterkunft für die US-Armee genutzt.

1945

1953

Das neue Bürogebäude in Euljiro

Die Mitsui Group errichtete am 28. Okt. 1938 das neue Bürogebäude in Euljiro, um ihr Geschäft zu erweitern.

US-Botschaft

1953 gelangte das Gebäude vollständig in den Besitz der Amerikaner und wurde von 1953 bis 1970 als US-Botschaft genutzt

1977

1978

US - Information Service

Das USIS setzt sich für den kulturellen Austausch ein und stellte die amerikanische Kultur vor, indem es Zeitschriften herausgab und eine Bibliothek leitete.

American Kulturinstitut

1978 erhielt das Gebäude seinen in heutigen Namen, das Amerikanische Kulturinstitut.

Der Besitz der Stadt Seoul

1996 wurde das Amerikanische Kulturinstitut vollständig in ein anderes Gebäude verlegt, sodass es sich nun ganz im Besitz der Stadt Seoul befand.

1990

1992

Seitengebäude des Rathauses der Stadt Seoul

Von 1997 bis 2007 wurde das Gebäude als Seitengebäude des Rathauses der Stadt Seoul zur Aufbewahrung verschiedener Archive von Stadtdateien genutzt.

1997

2006

Seoul American Center Bibliothek

Im Jahr 1992, als die Bibliothek im ersten Obergeschoss wiedereröffnet wurde, wurde das es in Seoul American Center Bibliothek umbenannt.

Denkmalschutz Nr. 238

2006 wurde das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Seoul unter Denkmalschutz gestellt und als Nr. 238 in die Liste eingetragen.

Grévin Museum in Seoul

Von 2015 bis 2020 wurde es als Grévin Museum, ein Wachsfigurenmuseum, genutzt.

2015

2020

Das Gebäude steht von 2020 bis jetzt leer.

Korea

japanische Kolonialzeit

U.S.A

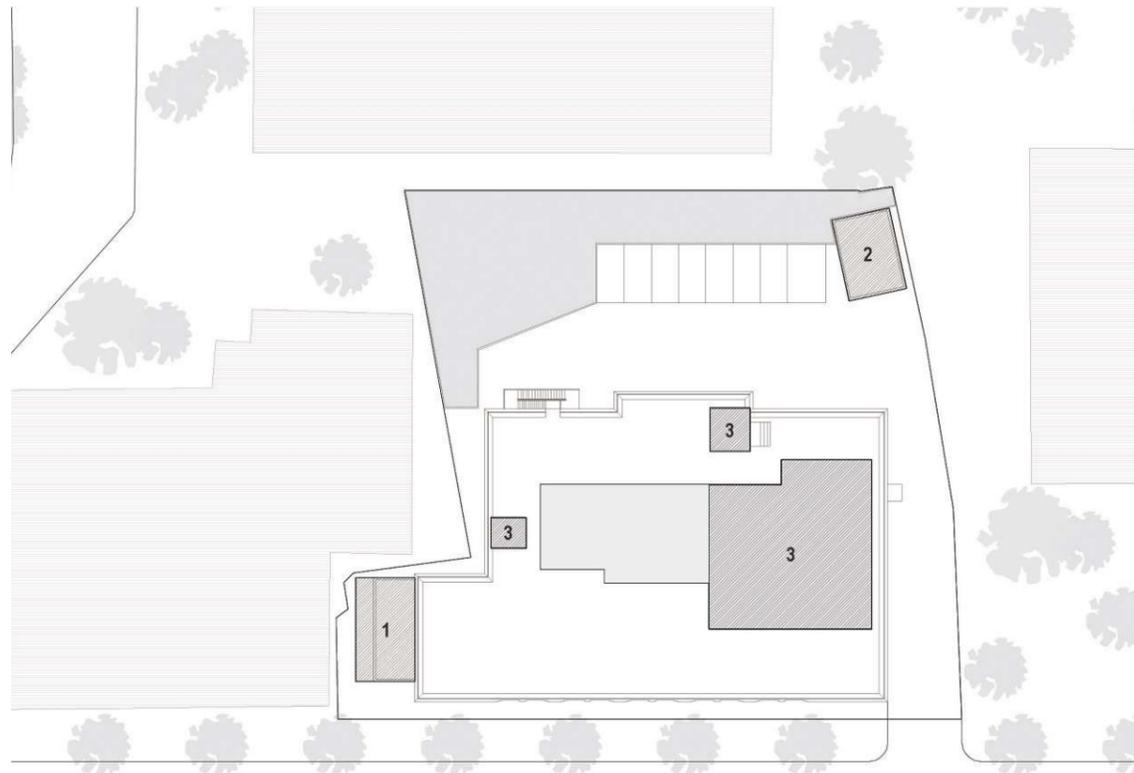
U.S.A

Südkorea

1910

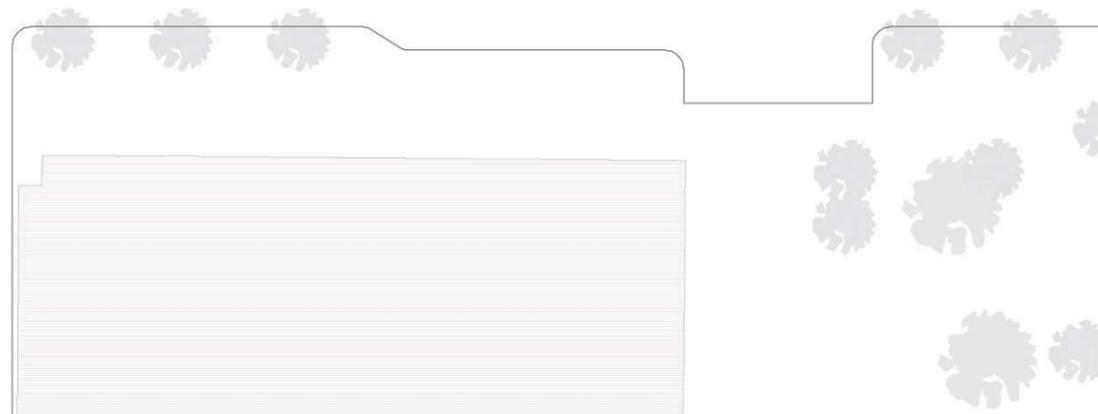
1945

1990



- 1 Nebengebäude
- 2 Seitengebäude
- 3 Dachgeschoss

Lageplan
Maßstab 1:600



4.2 Baugeschichte

Die Baugeschichte des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts gibt Auskunft über die vergangenen Bauphasen, wie Umbauten des Gebäudes. Sie wurde jedoch nur anhand von Vermutungen der Autorin sowie teilweise vorhandenen Abbildungen erstellt, weil die Unterlagen unzureichend waren, um die vergangenen Bauphasen exakt wiederzugeben. Somit ist die wichtigste Quelle das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut selbst. Da von den vergangenen Bauten keine Planunterlagen vorhanden sind, wurde primär nur das Äußere, wie die Fassaden, in die Rekonstruktion der Baugeschichte miteinbezogen.

Bei eingehender Betrachtung ist festzustellen, dass das Nebengebäude auf der linken Seite der Südfassade zu einem dreigeschossigen Gebäude mit Treppenhaus und Rampe umgebaut wurde. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung wurde dieses Nebengebäude als eingeschossiges Gebäude errichtet und als Garage oder Lagerraum genutzt. Etwa 1985 wurde es vermutlich zu einem zweigeschossigen Nebengebäude umgebaut – diese Änderung kann teilweise anhand von Abbildungen aus dieser Zeit nachvollzogen werden.



Abb 123 | vorherige Seite,
Nutzungsgeschichte des
ehemaligen Amerikanischen
Kulturinstituts Diagramm
Abb 124 | aktueller Lageplan
Abb 125 | Das ehemalige
Amerikanische Kulturinstitut,
1938



Außerdem wurde nach 1953 ein Teil des Dachgeschosses angebaut. Den Beweis dafür liefert ein Foto, das nach Ende des Koreakrieges aufgenommen wurde. Es zeigt, dass dieser Bereich nach dem Koreakrieg noch nicht existiert hat und somit im ursprünglichen Plan nicht vorgesehen war.

Für das Grévin Museum wurde das Nebengebäude zu einem dreigeschossigen Gebäude mit Treppenhaus und Rampe umgebaut, um die Brandschutzvorschriften zu erfüllen. Zusätzlich wurde ein eingeschossiges Seitengebäude auf dem Parkplatz angebaut, wobei der genaue Zeitpunkt des Baus aufgrund unzureichender Unterlagen nicht bekannt ist. Zum Zeitpunkt des Vorentwurfs waren für das Gebäude sieben oberirdische Stockwerke vorgesehen; 1938 wurde das Bauvorhaben auf einer Brutto-Grundfläche von etwa 4.400m² durchgeführt und es entstand ein Gebäude mit einem Untergeschoss und vier Stockwerken.

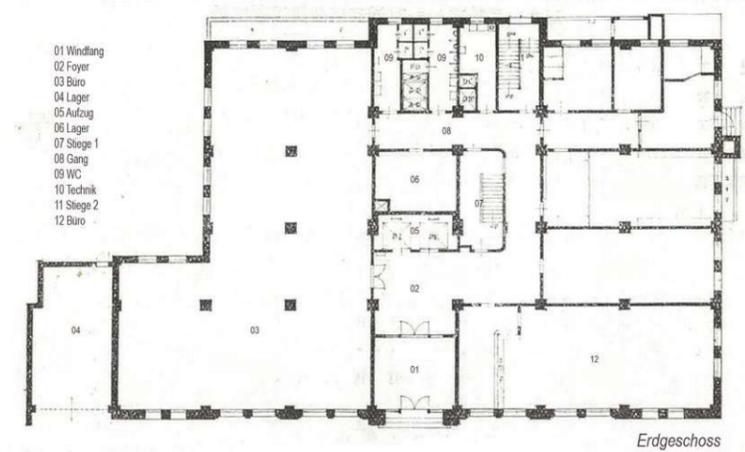
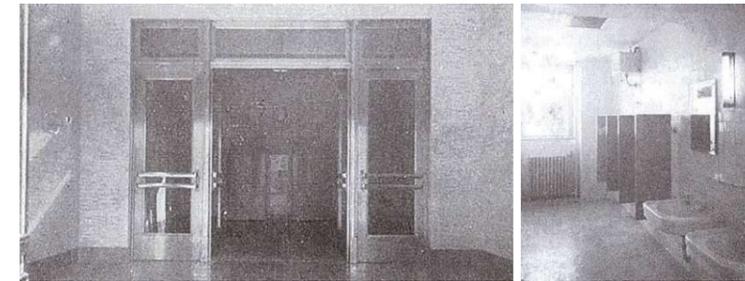


Abb 126 | Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut mit der Umgebung, 1969
 Abb 127 | Die Nebeneingang des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts, 1985
 Abb 128 | Grundriss Erdgeschoss, 1938



Aufgrund des anfänglichen Plans, ein siebenstöckiges Gebäude zu errichten, wurden zwei Aufzüge installiert, was damals in Seoul ein seltener Fall war. Trotz Ankündigungen, dass weitere Obergeschosse angebaut werden, blieb es schlussendlich bei den vier Stockwerken.

Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut wurde, wie bereits im vorigen Kapitel erwähnt, ursprünglich als Bürogebäude konzipiert. Nach Passieren des Haupteingangs im Erdgeschoss gelangt man in das Foyer, wo man über den Aufzug die anderen Stockwerke erreichen kann. Hinter dem Aufzug gibt es das Treppenhaus sowie eine Räumlichkeit, die als Archivraum genutzt wurde. Ausgehend von der Lobby, wurde der Raum auf der linken Seite als großes Büro genutzt und , rechts befanden sich ein weiteres Büro, der Konferenzraum und der Empfangsraum. Die Toiletten für die Männer und Frauen wurden durch die Lobby und durch den Gang getrennt, und es wurde eine Speisekammer für die Arbeiter bereitgestellt.

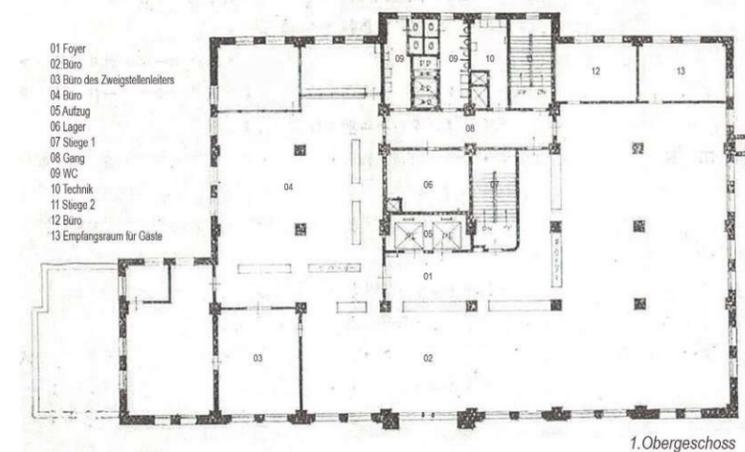
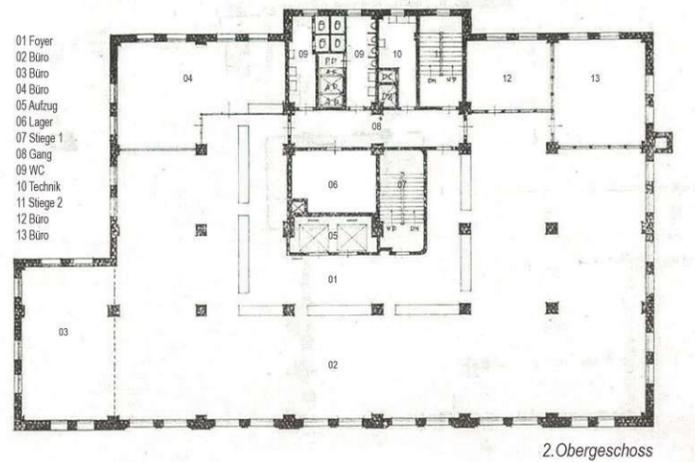


Abb 129 | Die Haupteingang des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts, 1938
 Abb 130 | Die Toilette des ehemaligen Amerikanischen Kulturinstituts, 1938
 Abb 131 | Grundriss 1.Obergeschoss, 1938



Die zweite Etage stellt ein Großraumbüro dar, mit einer Lobby im Mittelpunkt. Auf der linken Seite befand sich das separate Büro des Zweigstellenleiters. Nördlich des Büros war ein Empfangsraum für Gäste, und der Raum hinter dem Aufzug wurde als Lagerraum genutzt, um Büromaterial aufzubewahren.

Im dritten Stock wurden Büro und Lobby ebenfalls nicht durch Wände, sondern durch Möbel abgegrenzt und auch hier findet sich ein geschlossener Büroraum im Norden des Gebäudes. Im vierten Stock wurden aufgeteilte Büros bereitgestellt und auf der linken Seite gab es ein Restaurant und eine Küche für die Angestellten. Die Büros waren rund um das Treppenhaus mit Anbindung an den zentralen Aufzug angeordnet und auf der Nordseite befanden sich die Damen-

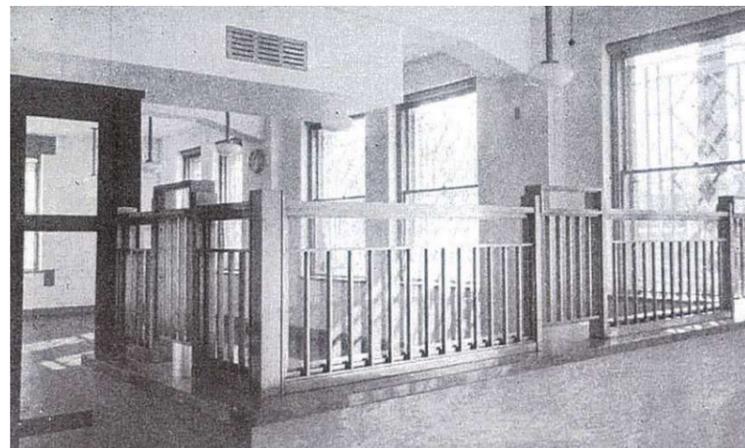
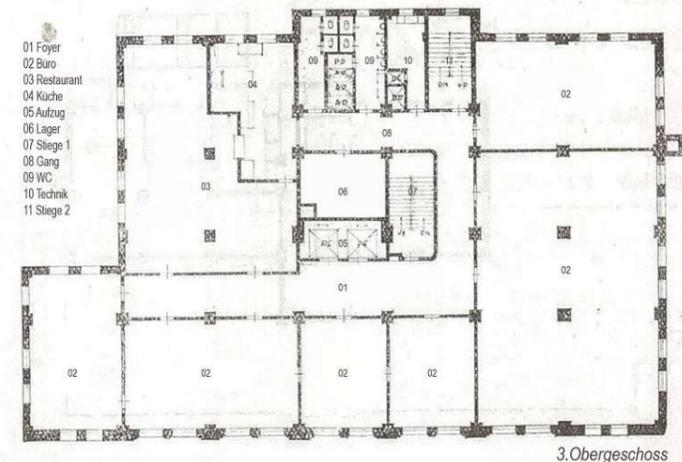


Abb 132 | Grundriss
 2.Obergeschoss, 1938
 Abb 133 | Innenraum des
 ehemaligen Amerikanischen
 Kulturinstituts, 1938

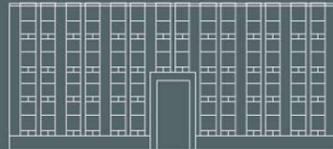


und Herrentoiletten, der Pausenraum für die Mitarbeiter sowie das nördliche Treppenhaus. Durch häufige Innenrenovierungen sind viele der früheren Spuren verschwunden, aber die Innenausstattung wurde modernisiert. So wurden beispielsweise die alten Holzfenster gegen Stahl-Doppelfenster ausgetauscht, innen eine neue Klimaanlage eingebaut sowie Toiletten und Aufzüge modernisiert.

Wie oben erwähnt, existieren bezüglich der kleinen Nebengebäude, die mit dem äußeren Parkplatz verbunden sind, keine Dokumente, mit der Information, wann sie angebaut wurden. Da sich die Pflanzen vom Blumenbeet des Außenparkplatzes bis zu dieser Stelle ausgedehnt haben, kann dieser Bereich derzeit nicht als nutzbarer Raum erachtet werden.



Abb 134 | Grundriss
 3.Obergeschoss, 1938
 Abb 135 | Innenraum im
 2.OG des ehemaligen
 Amerikanischen
 Kulturinstituts, 1938



AUSBLICK AUF EINE NEUE NUTZUNG

5.1 Umgang mit "unbequemen" Denkmälern in Südkorea

5.2 Denkmalpflegerische Bewertung

5.3 Denkmalpflegerisches Konzept

5.4 Nutzungskonzept

5.5 Entwurf

5.1 Umgang mit "unbequemen" Denkmälern in Südkorea

„Denkmäler sind ortsgebundene Objekte, die geschichtlichen Zeugniswert haben. Denkmäler können Zeugnisse jeglichen menschlichen Wirkens sein, historischer Ereignisse und Entwicklungen, künstlerischer Leistungen, sozialer Einrichtungen, technischer Errungenschaften. Als materielle Zeugnisse der Geschichte sind nicht bloss Denkmäler zu erhalten, die heute positiv gewertete Seiten der Geschichte dokumentieren, sondern auch solche, die an Unrecht und erlittenes Leid erinnern oder über deren Verständnis keine Einigkeit besteht.“²⁴

Die Erhaltung von Denkmälern nach den denkmalpflegerischen Grundsätzen ist wichtige Voraussetzung für die Bewahrung des kulturellen Erbes. Allerdings sind nicht alle Kulturgüter „schön“, da sie durch ihre Geschichte belastet sind. Manche Denkmäler erinnern an tragische Ereignisse in der Vergangenheit.

Für die Koreaner stellt insbesondere die japanische Kolonialzeit (1910-1945) eine schwierige Geschichte dar, die bis heute noch nicht vollständig aufgearbeitet worden ist (siehe Kapitel 2.2). In einem kurzen Zeitraum von nur 30 Jahren, von den 1960er bis in die 1990er Jahre nach Koreas Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft, war Korea in erster Linie damit beschäftigt, die belastenden Erinnerungen an diese Zeit auszulöschen.

Auch das ehemalige Baekje-Krankenhaus war ein historisches Zeugnis, das während der japanischen Kolonialzeit erbaut wurde und zahlreiche Notstände überstand, aber es ist gleichzeitig ein Gebäude bzw. ein Raum, der lange Zeit aus der Wahrnehmung der Menschen verschwand. Somit ist die Bewusstmachung der mit der Zeit verblassenden Geschichte sowie der damit verbundenen Gebäude bzw. Räume ein wichtiger Ausgangspunkt für den Schutz und den Erhalt von Denkmälern bzw. Kulturgütern. Wesentlich ist nicht nur die augenblickliche Nutzung und Pflege, sondern die langfristige Bewahrung, indem man Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet.

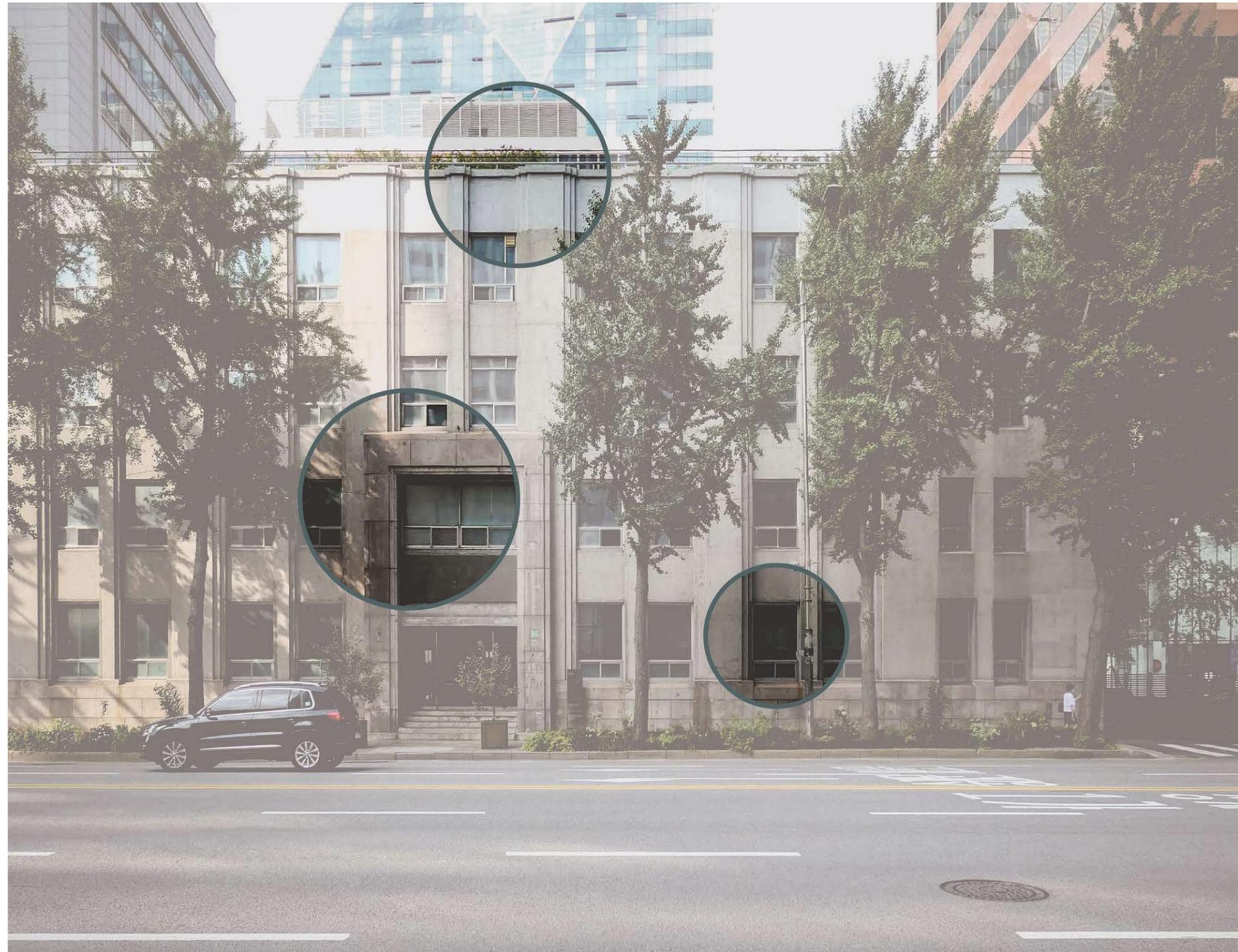


Abb 136 | vorherige Seite,
Darstellung der Südansicht
Abb 137 | Süd-Ostansicht,
2020

24_ vorherige Seite,
Leitsätze zur Denkmalpflege
in der Schweiz, S.13
25_Leitsätze zur
Denkmalpflege in der
Schweiz, S.16
26_Leitsätze zur
Denkmalpflege in der
Schweiz, S.16 (2.3)
27_Leitsätze zur
Denkmalpflege in der
Schweiz, S.13 (1.2)
28_Leitsätze zur
Denkmalpflege in der
Schweiz, S.13 (1.2)

5.2 Denkmalpflegerische Bewertung

In den Leitsätzen zur Denkmalpflege heißt es, dass Denkmäler Teil des geschichtlichen Erbes sind. Durch die Denkmäler schützt und vertieft die Gesellschaft die Identität sowie Toleranz und Solidarität mit verschiedenen Gruppierungen, namentlich auch mit Minderheiten.²⁵



Wegen der großen Bedeutung der Denkmäler hat die Gesellschaft die Verantwortung, diese zu schützen und für ihre ungeschmälerte Erhaltung zu sorgen.^{26(2.3)} Darüber hinaus besagen die Leitsätze zur Denkmalpflege, dass das Denkmal ein Zeugnis der Vergangenheit ist.^{27(1.2)}

Denkmale ermöglichen Erinnerung und diese Erinnerung ist wichtig für die Identität – auch „unbequeme“, schwierige Erinnerungen. Aus diesem Grund müssen wir Denkmäler auch als materielle Zeugnisse der Geschichte erhalten, die nicht nur heute positiv gewertete Seiten der Geschichte dokumentieren, sondern auch solche, die an Unrecht und erlittenes Leid erinnern oder über deren Verständnis keine Einigkeit besteht.²⁸ Demnach sollten auch Gebäude aus der japanischen Besatzungszeit als Denkmale geschützt werden, um die Geschichte und Identität des koreanischen Volkes zu bewahren.

Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Seoul steht seit dem Jahr 2006 unter Denkmalschutz. Im Bescheid vom Amt für Kulturerbeverwaltung wird vor allem die Bedeutung der Fassade mit den modernen Gestaltungselementen und dem Kunstwert am Eingang hervorgehoben. Speziell betont wird das Gebäude aus Stahlbeton mit einer Fassade aus Granitsteinen und Fliesen sowie Lisenen zwischen den Fenstern, also der Repräsentationsfassade.

Der Architekturstil des Gebäudes ist in Seoul nur selten aufzufinden, weshalb dem ehemaligen Kulturinstitut ein hoher städtebaulicher Wert, Seltenheitswert und auch architektur- und historischer Wert zugesprochen wird. Vom Amt für Kulturerbeverwaltung wird auch erwähnt, dass die Erhaltung des Gebäudes aufgrund seiner historischen und symbolischen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt.²⁹

5.3 Denkmalpflegerisches Konzept

In der Charta von Venedig in Artikel 4 heißt es, dass die Erhaltung der Denkmäler zunächst ihre dauernde Pflege erfordert.³⁰ Dementsprechend sollte man an erster Stelle nach einer geeigneten und dauerhaften Nutzung streben, was die Revitalisierung und Instandhaltung des schützenswerten Gebäudes sicherstellt.

Des Weiteren sind Denkmalpflege und Denkmalschutz eng miteinander verbunden. Jedoch ist es keine Selbstverständlichkeit, dass ein Gebäude unter Denkmalschutz wirklich stets gepflegt und instandgehalten wird. Für die Erhaltung von Kulturgütern muss also darauf geachtet werden, diese dem denkmalpflegerischen Konzept entsprechend zu verwalten.

Die aus der Bauaufnahme und geschichtlichen Forschung gewonnenen Erkenntnisse dieser Arbeit dienen als Grundlage für das denkmalpflegerische Konzept und Nutzungskonzept, die in einem

²⁹ Amt für Kulturerbeverwaltung in Südkorea, 2006
³⁰ Charta von Venedig, Internationale Charta über die Konservierung und Restaurierung von Denkmälern und Ensembles (Denkmalbereiche), Venedig 1964, Artikel 4, S.2.

konkreten Entwurf Anwendung finden; somit kann eine ganzheitliche Überlegung stattfinden. Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Seoul steht seit 2020 leer. Aus diesem Grund ist die Grundsubstanz des Gebäudes relativ gut erhalten.

Um das Gebäude wiederzubeleben, wird es wohl unvermeidlich sein, gewisse Eingriffe bzw. Veränderungen am Bestand und eine Nachnutzung vorzunehmen. Jeder Eingriff in diesen Bestand hat dennoch einen Verlust der historischen und architektonischen Substanz zur Folge. Dieser Verlust betrifft sowohl den kulturellen und wirtschaftlichen Wert dieses Gebäudes als auch den ästhetischen und geschichtlichen Zeugniswert.

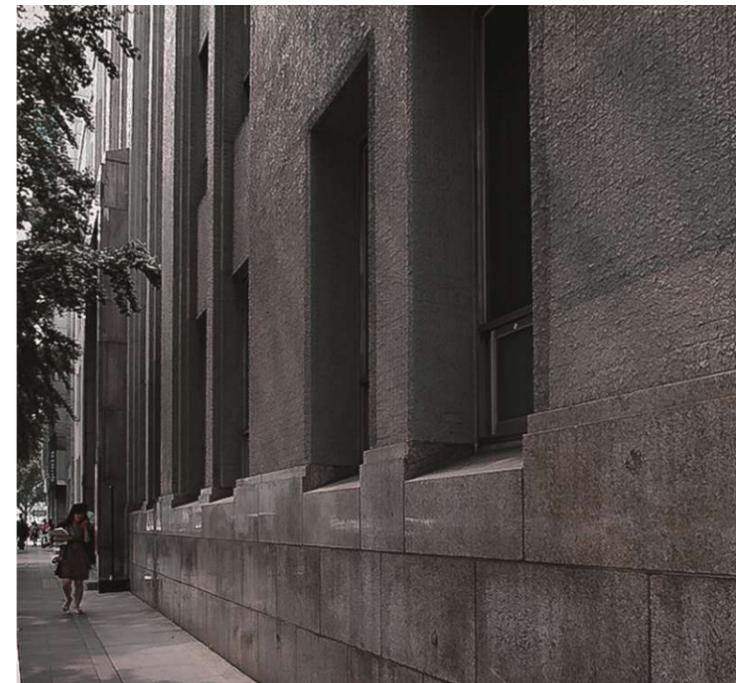
„Die Elemente, welche fehlende Teile ersetzen sollen, müssen sich dem Ganzen harmonisch einfügen und vom Originalbestand unterscheidbar sein, damit die Restaurierung den Wert des Denkmals als Kunst und Geschichtsdokument nicht verfälscht.“³¹

Aus diesem Grund ist im Sinne der Charta von Venedig in Artikel 12 bei diesem Vorgang folgendes Kriterium im Umgang mit dem Bestand zu beachten: Falls trotzdem Eingriffe und Veränderungen notwendig sind, ist es wichtig, diese in einem nicht allzu starken Kontrast zu den bestehenden Strukturen und Substanzen zu setzen, um möglichst nicht in Konkurrenz mit diesen zu treten.

Die Eingriffe sollten sich also so weit wie möglich an die Bestandsstrukturen des Gebäudes halten. Das heißt, es sollten möglichst wenig Veränderungen vorgenommen werden, um die Bestandsstrukturen zu erhalten und schützen, mögliche Schäden zu vermeiden und die Zerstörung zu verlangsamen.

Darüber hinaus wird der Fokus auf die Hauptfassade gelegt, die die Umgebung im Stadtraum prägt. Die Eigenschaften des Gebäudes sollten beibehalten werden und bei Eingriffen sollten nach Möglichkeit die originalen Materialien verwendet werden. Die Behandlung des feuchten Untergeschosses und grasbewachsenen Dachgeschosses ist dagegen anspruchsvoller, trotzdem sollten die Maßnahmen bei der Erhaltung des Gebäudes mit einer angedachten Neunutzung abgestimmt werden.

Das Untergeschoss befindet sich in einem relativ guten Zustand und benötigt nur kleinere Reparaturen und einen neuen Anstrich; an einigen Stellen sollte die Ursache der Feuchtigkeit ermittelt werden und geeignete Maßnahmen getroffen werden, um die Neunutzung zu gewährleisten.



³¹ Charta von Venedig, Artikel 12, S.5

Wenn möglich sollte Fachpersonal hinzugezogen werden, denn handelt es sich um anspruchsvolle Aufgaben. Das Dachgeschoss wurde erst später angebaut, jedoch existieren keine Aufzeichnungen darüber, zu welchem Zeitpunkt und aus welchem Grund diese Erweiterung durchgeführt wurde. Aktuell erscheint es wie wucherndes Grasland, deshalb sollten die Maßnahmen abgestimmt werden, um eine Neunutzung sicherzustellen.

Alle Fassaden befinden sich in einem relativ guten Zustand mit Ausnahme der Fassade am Haupteingang, die infolge der mehrfachen Umnutzung nicht mehr original erhalten ist. Darüber hinaus weist sie Schäden durch Umwelteinflüsse auf, wie z.B. Feuchtigkeits- und Witterungsschäden, Salzausblühungen, Abplatzungen etc.



Abb 139 | Fassaden mit
Granitstein und kleinen
Fliesen

Es ist nicht das Ziel, den Haupteingang in einen neuen Zustand zu versetzen, jedoch wird ein visuell einheitliches Gesamtbild der Fassaden ohne Schäden angestrebt. Das heißt, es sind so wenig Veränderungen wie möglich an den Fassaden vorzunehmen, um das Gesamtbild originalgetreu zu erhalten.

Aus diesem Grund sollten vor allem die Fenster, Tür und Treppen des Haupteingangs konserviert und optisch keine großen Veränderungen vorgenommen werden. Obwohl die Innenräume mehrfach saniert bzw. umgebaut wurden, bieten sie aufgrund ihres guten Zustandes großes Potenzial und die Möglichkeit einer Umnutzung. Auch die Fenster der Innenräume benötigen nur kleinere Ausbesserungen oder Reparaturen, wie z.B. einen neuen Anstrich, die Erneuerung des Materials oder den Einsatz von Zwei-Scheiben-Verglasungen sowie Doppelverglasungen.

Auf dem Parkplatz und im Innenhof ist nur die Entfernung der wild wachsenden Pflanzen erforderlich. Im kleinen Gebäude am Parkplatz weist der Belag lose Betonteile auf und dazwischen wachsen Gräser und Pflanzen, weshalb der Bodenbelag repariert werden sollte.

Darüber hinaus sollte darüber nachgedacht werden, welche weiteren Maßnahmen für die Nachnutzung in Zusammenhang mit der zukünftigen Funktion dieses Gebäudes notwendig sind. In jedem Fall sind genaue Voruntersuchungen für mögliche Eingriffe erforderlich, so sollte das Gebäude u.a. auf Fehlstellen im Putz, Abplatzungen der Oberfläche und tieferliegende Mängel überprüft werden. Wenn möglich, sollte dafür Fachpersonal zu Rate gezogen werden.

Zudem ist auch eine Erneuerung der Haustechnik notwendig, weshalb in Zukunft eine regelmäßige Wartung durchgeführt werden sollte, um das Gebäude dauerhaft zu bewahren.

5.4 Nutzungskonzept

Nach den Leitsätzen zur Denkmalpflege sind Denkmäler Teil des heutigen Lebensraums und damit der heutigen Kultur.³² Deshalb ist es die Aufgabe unserer Generation, Denkmäler für kommende Generationen nicht nur zu pflegen und unversehrt zu erhalten, sondern auch die Nutzung an die bestehenden Anforderungen anzupassen, um den heutigen gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen gerecht zu werden. Das heißt, mit dem Nutzungskonzept sollen Gebäude revitalisiert und für ihr Weiterbestehen gesorgt werden.

Euljiro hat sich von den 1960er bis in die 1990er Jahre stark gewandelt und wurde mit seinen zahlreichen Hochhäusern zum Zentrum von Seoul. Die meisten Hochhäuser sind das Eigentum einzelner Privatpersonen, allerdings gehört das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut der Stadt Seoul, daher wäre eine Nachnutzung durch die Gesellschaft und Öffentlichkeit auch aufgrund der schwierigen Geschichte wünschenswert. Unter Berücksichtigung dieser Überlegungen wird ein neues Kulturzentrum für Kinder vorgeschlagen.



Abb 140 | Darstellung des Nutzungskonzepts

32_Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz, S.16 (2.2)

„Durch ihre Präsenz und ihre Nutzung beeinflussen die Denkmäler das heutige Leben und tragen zu seiner Gestaltung bei. Ihre Konservierung und Restaurierung, gegebenenfalls das Weiterbauen an ihnen, sind Teil heutiger Kultur. Die Denkmäler werden dadurch auch zu zeitgenössischen Leistungen, zu Zeugnissen heutiger gesellschaftlicher Verhältnisse und Veränderungen.“³³

In Artikel 5 der Europäischen Denkmalschutz-Charta des Europarats heißt es, dass das architektonische Erbe einen hohen Bildungswert hat. Wir sind deshalb dazu angehalten, das architektonische Erbe zu bewahren. Zudem ist das architektonische Erbe unversehrt in all seinem Reichtum und seiner Vielfalt künftigen Generationen weiterzugeben, damit die künftigen Generationen unsere Geschichte und Identität direkt erleben und sich daran erinnern können.

In diesem Sinne stellt das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut in Seoul nicht nur einen kulturellen Wert, sondern auch einen geschichtlichen Zeugniswert dar.

Das Kulturzentrum für Kinder könnte nicht nur Angebote für Kinder, sondern auch für Pädagogen bieten, sodass es einer großen Gruppe von Menschen zur Nutzung offenstehen würde. Die Erfahrungen und Neugierde der Kinder, in Kombination mit dem Gebäude, wird als harmonische Kombination im Entwurf aufgefasst.

Schließlich ist das Ziel der Revitalisierung, dem ehemaligen Amerikanischen Kulturinstitut in Seoul wieder eine Nachnutzung zu geben, wodurch das gesamte Gebäude nutzbar gemacht wird und eine harmonische Bereicherung für die Stadt bietet.

33_Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz, S.16 (2.2)

„Es bietet durch seinen Formenreichtum hervorragendes Anschauungs- und Vergleichsmaterial und dadurch eine Fülle von Anregungen für die Praxis. Die heutigen Ausbildungsmethoden legen wieder besonderen Wert auf Vorstellungsvermögen und direkten Kontakt zu den Objekten. Auch aus diesem Grunde ist es wichtig, die Zeugnisse und Erfahrungen aller Epochen zu erhalten. Diese Zeugnisse können nur dann überdauern, wenn ihr Schutz von möglichst vielen, vor allem aber von der jungen Generation, die morgen für sie verantwortlich ist, als notwendig begriffen wird.“³⁴

5.4.1 Übersicht neue Nutzungen



Bücherei für Kinder / Bücherei / Workshop / Seminare

Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut bietet Raum für eine Kinderbücherei, die aber auch für andere Zwecke, wie z.B. Vorträge oder Lesungen, genutzt werden kann. Außerdem können hier nach historischen Infos über digitale Medien, wie etwa eBooks, eAudios, eMagazine und ePapers, gesucht oder angeschaut werden. Im Workshop-Raum (1.OG) oder Seminarraum (2.OG) können Kinder- bzw. Geschichteworkshops abgehalten werden.



Café / Gastronomie

Im EG, 3.OG und DG können das Café und die Gastronomie als Raum für Austausch und Kommunikation dienen. Die Möglichkeit, in Ruhe zu lesen, ist hier ebenso gegeben,

wie eine Auszeit zu nehmen, um ein Getränk oder Speisen im Café bzw. Restaurant zu genießen.



Ausstellung / Veranstaltungen

Das 3.OG bietet Raum für kulturelle und geschichtliche Ausstellungen, aber auch die Nutzung als kultureller Veranstaltungsort von Vorträgen oder Lesungen ist möglich. Hier können auch diverse Veranstaltungen der Stadt Seoul abgehalten werden. Der offene Raum stellt eine visuelle Verbindung zum Ausstellungs- und Veranstaltungsraum her.



Innenhof / Dachgarten

Der Innenhof ist vom Haupteingang und Nebeneingang sowie von der Bücherei und dem Parkplatz begehbar und bietet naturnahe Plätze für Kinder zum Verweilen an der frischen Luft. Außerdem kann der Innenhof für saisonale Veranstaltungen vor allem im Sommer genutzt werden. Der Dachgarten bietet einen schattigen Raum zum Verweilen mit Ausblick an ein stimmungsvolles Stadtbild und eine verglaste Öffnung stellt eine visuelle Verbindung zur Gastronomie her.



Office / WC / Lager

Die Sanitäreinrichtungen sind in jedem Geschoss situiert und von den Gängen aus zugänglich. Ein Lagerraum für Bücher, Stühle sowie andere notwendige Gegenstände ist ebenfalls in jedem Geschoss aufzufinden.

Abb 141 | Darstellung der Übersicht neue Nutzungen -1

³⁴Europarat, Europäische Denkmalschutz-Charta, 1975, S.3

Abb 142 | Darstellung der Übersicht neue Nutzungen - 2

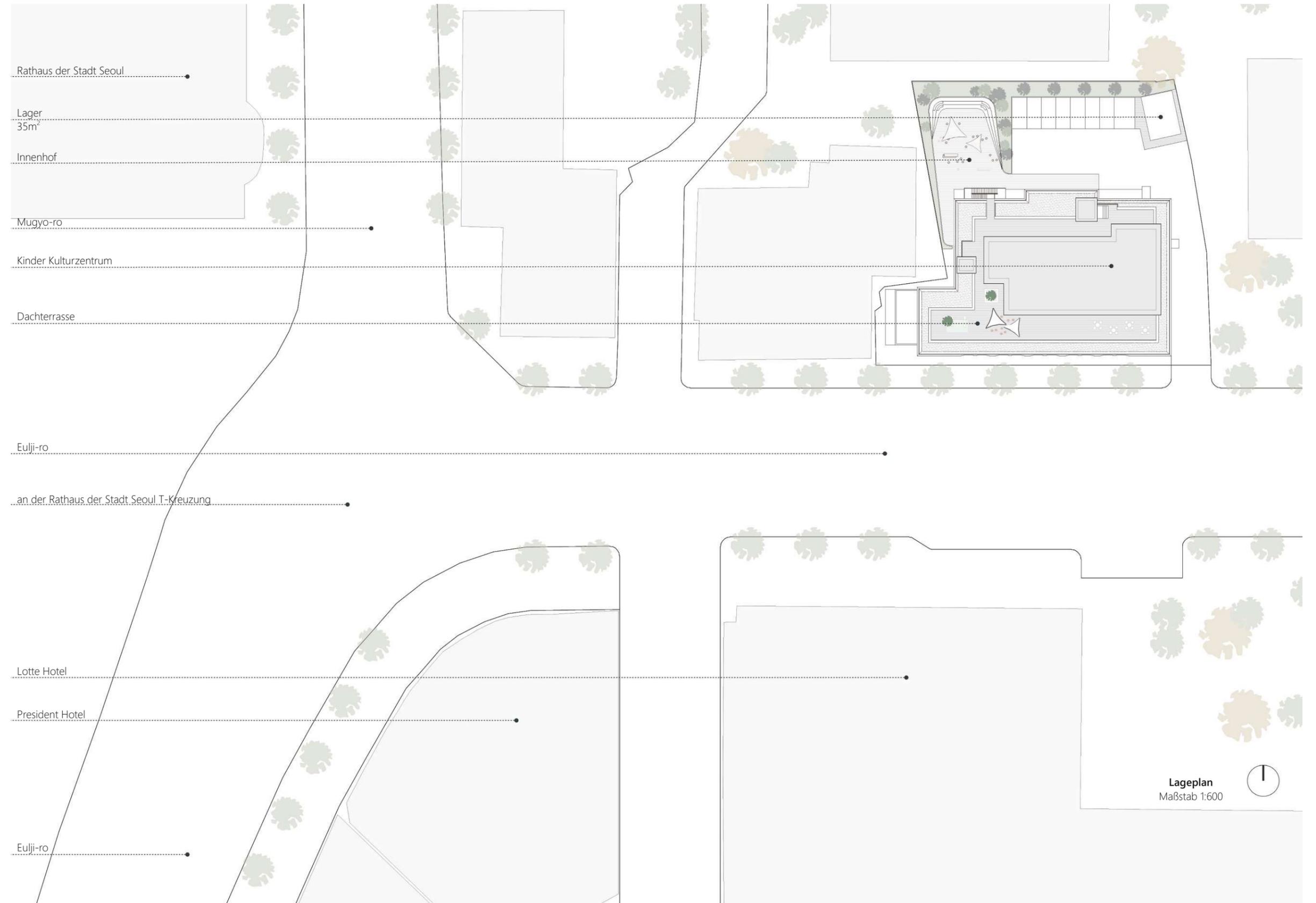
DAS KIND, DIE STADT UND DAS LESEN

Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut
23, Eulji-ro, Jung-gu, Seoul, Südkorea



5.5 Entwurf

5.5.1 Das Kind, Die Stadt und Das Lesen

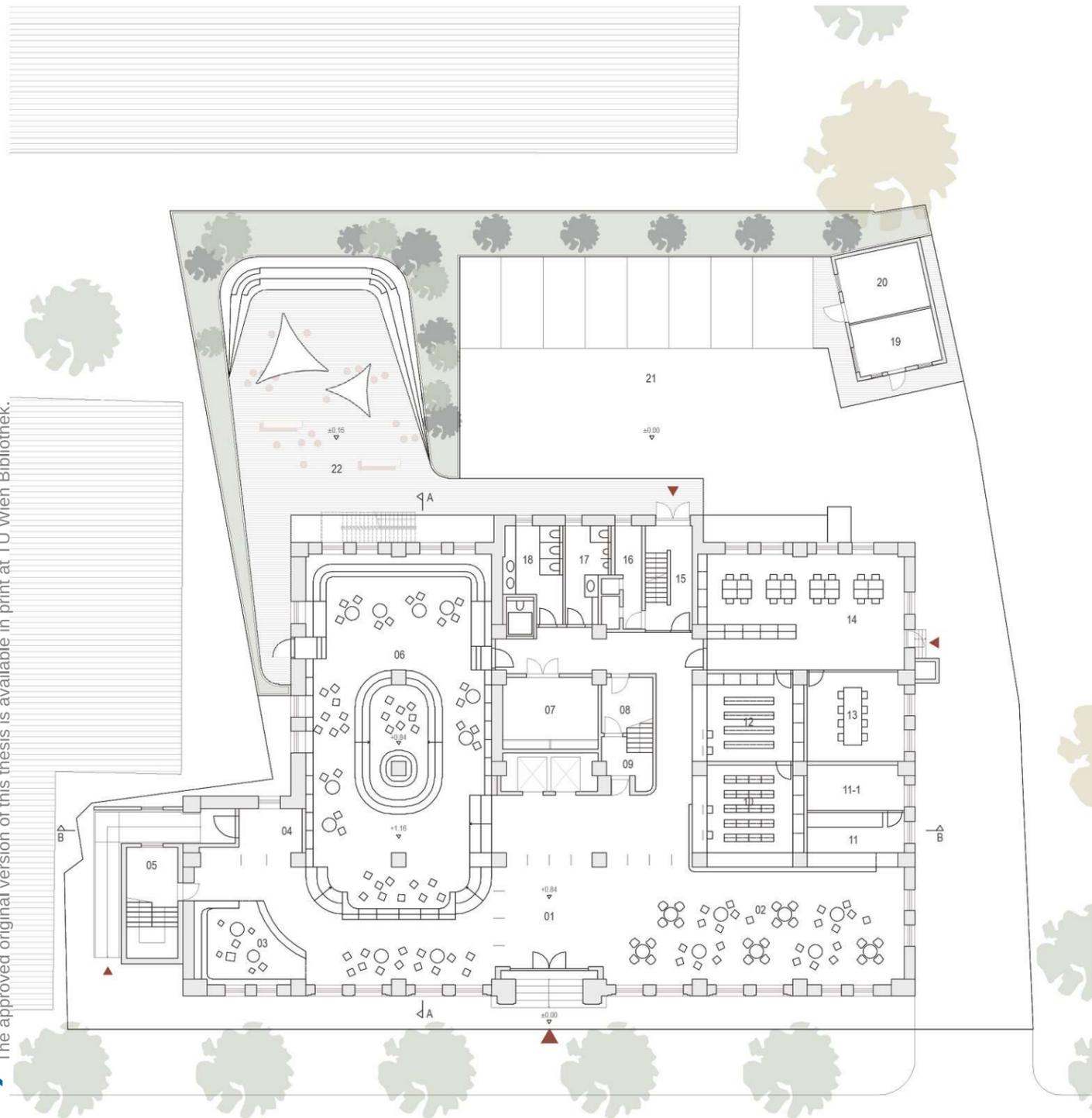


DAS KIND,
DIE STADT
UND DAS LESEN

Wienbibliothek

Erdgeschoss

Die Kinderbücherei wird wie ein Freiraum für Kreativität von den Kindern selbst geschaffen. Die Lounge können die Eltern und Kinder einander relativ einfach beobachten und die Erwachsenen sich eine Auszeit nehmen.



- | | | |
|------------------------|---------------------|-----------------------|
| 01 Foyer | 09 Stiege 2 | 16 Technik 2 |
| 02 Lounge | 10 Rezeption / Info | 17 WC(H) |
| 03 Bücherei für Baby | 11 Cafe | 18 WC(D) |
| 04 Kinderwagen-Platz | 11-1 Lager für Cafe | 19 Büro |
| 05 Stiege 1 | 12 Garderobe | 20 Lager für Innenhof |
| 06 Bücherei für Kinder | 13 Konferenzraum | 21 Parkplatz |
| 07 Technik 1 / Lager | 14 Büro | 22 Innenhof |
| 08 Lager | 15 Stiege 3 | |

Erdgeschoss
Maßstab 1:300

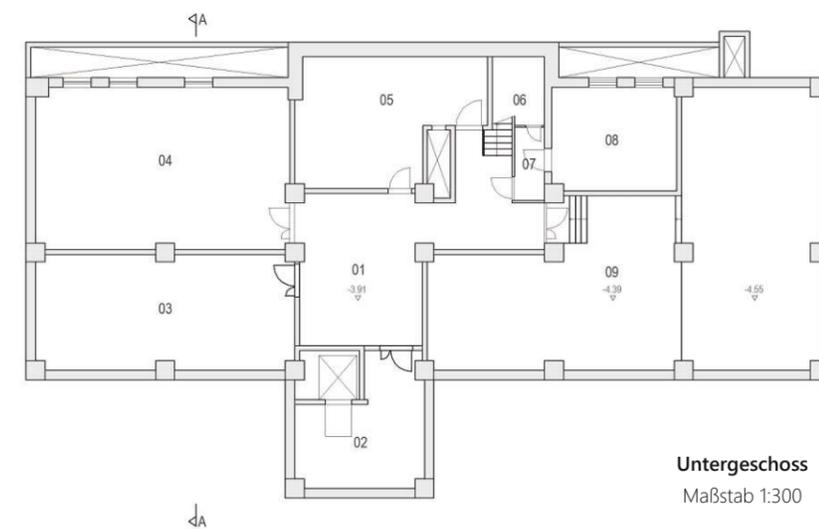


Erdgeschoss

Die Kinderbücherei im Erdgeschoss hat keine feste Anordnung, sondern kann als multifunktionale Fläche genutzt werden. Raum 06 kann zum Beispiel für individuelle und gemeinschaftliche Aktivitäten eingesetzt werden. Die Absicht ist, ein starres Konzept zu vermeiden und den Kindern die Wahl ihrer Aktivitäten selbst zu überlassen. Demnach wird dieser Bereich wie ein Freiraum für Kreativität von den Kindern selbst geschaffen.

Die Kinderbücherei führt über einen Eingang zum Innenhof. Der Innenhof dient besonders an schönen Tagen oder im Sommer als Ort für diverse Aktivitäten. Die Lounge und die Kinderbücherei erhalten wegen der fehlenden Wände einen offenen Charakter, weshalb die Eltern und Kinder einander relativ einfach beobachten und die Erwachsenen sich eine Auszeit nehmen können. Aus demselben Grund wird die Kinderbücherei um das Foyer (01) und die Lounge (02) erweitert. In der WC-Anlage im Erdgeschoss werden zusätzlich Waschbecken für Kinder angeboten.

Darüber hinaus kann Raum 03 als Lese- und Spielfläche für Kleinkinder genutzt werden. Neben der Rezeption (10) befindet sich eine Garderobe (12) für die Verwahrung von Kleidung und Gegenständen von Einzelpersonen. Daran anschließend befinden sich nord-östlich davon ein Büro und ein Konferenzraum für die Mitarbeiter.



- 01 Foyer
- 02 Lager 1
- 03 Lager 2
- 04 Technik 1
- 05 Lager 3
- 06 Abstellraum
- 07. Vorraum
- 08. Lager 4
- 09. Technik 2

Untergeschoss
Maßstab 1:300

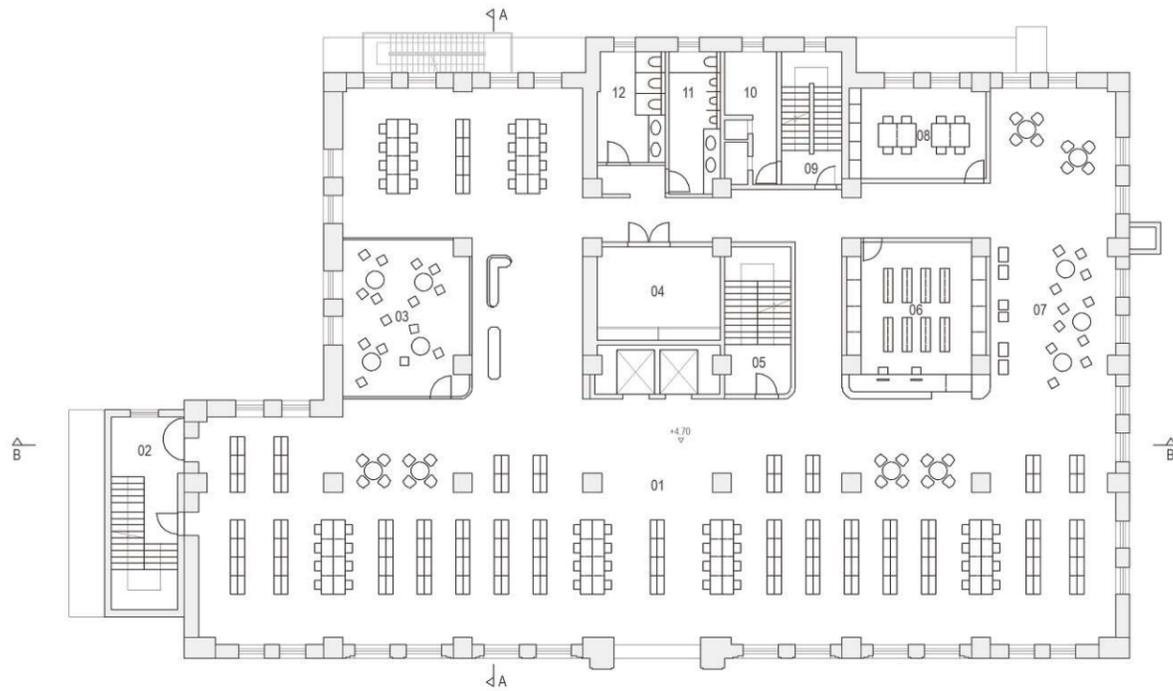
Untergeschoss

Die Räumlichkeiten im Untergeschoss dienen hauptsächlich als Lagermöglichkeiten und es gibt zwei Technikräume.

Die Kinderbücherei

Die Kinderbücherei kann für individuelle und gemeinschaftliche Aktivitäten eingesetzt werden. Die Absicht ist, ein starres Konzept zu vermeiden und den Kindern die Wahl ihrer Aktivitäten selbst zu überlassen. Demnach wird dieser Bereich wie ein Freiraum für Kreativität von den Kindern selbst geschaffen.



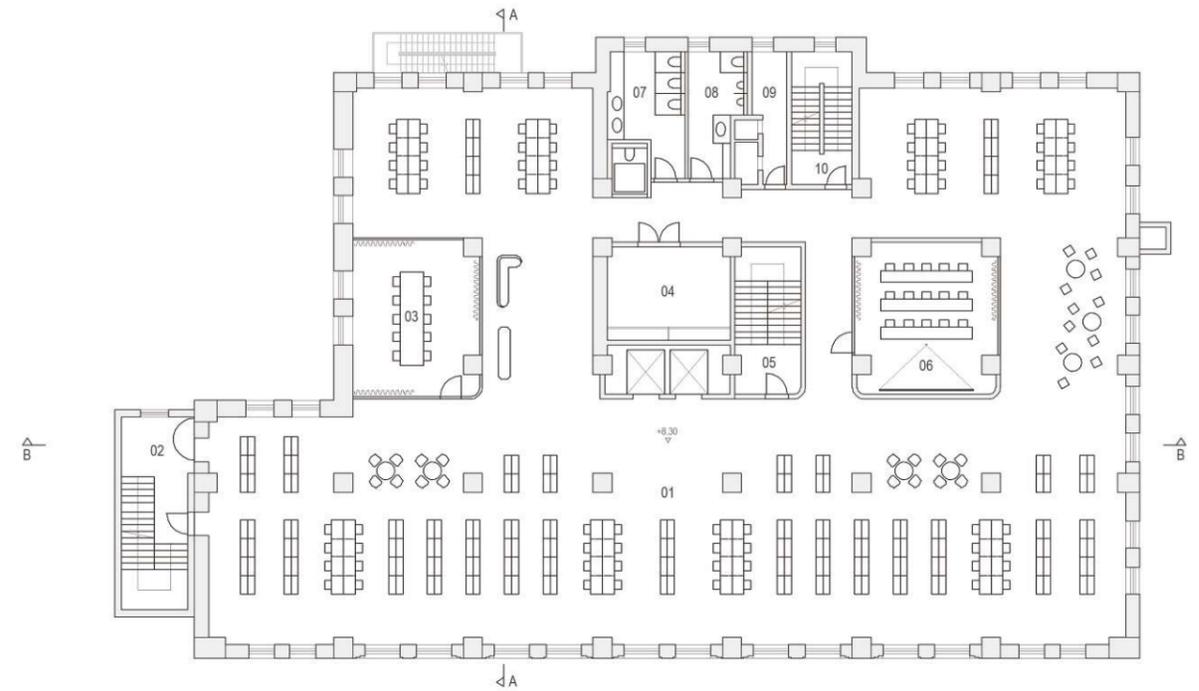


1. Obergeschoss
Maßstab 1:300

1. Obergeschoss

Die Bücherei im 1.OG kann nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen genutzt werden. Darin werden Magazine und Zeitungen für die Lektüre bereitgestellt und im östlichen Arbeitsbereich (07) gibt es auch die Möglichkeit zum Scannen und Drucken. Um selbständiges Arbeiten zu fördern, wird auch in der Bücherei im 1.OG freies Lesen und Lernen ermöglicht. In Raum 03 im 1.OG werden vorrangig Kinder betreut. Hierfür schafft die neue Glaswand im Westen einen Workshop-Raum (03), in dem verschiedene Programme für Kinder stattfinden können. Darüber hinaus wird ein kleines Büro (08) im 1.OG für Mitarbeiter bereitgestellt.

- 01 Bücherei
- 02 Stiege 1
- 03 Workshopraum
- 04 Technik 1 / Lager
- 05 Stiege 2
- 06 Rezeption / Info
- 07 Arbeitsraum
- 08 Büro
- 09 Stiege 3
- 10 Technik 2
- 11 WC(D)
- 12 WC(H)



2. Obergeschoss
Maßstab 1:300

2. Obergeschoss

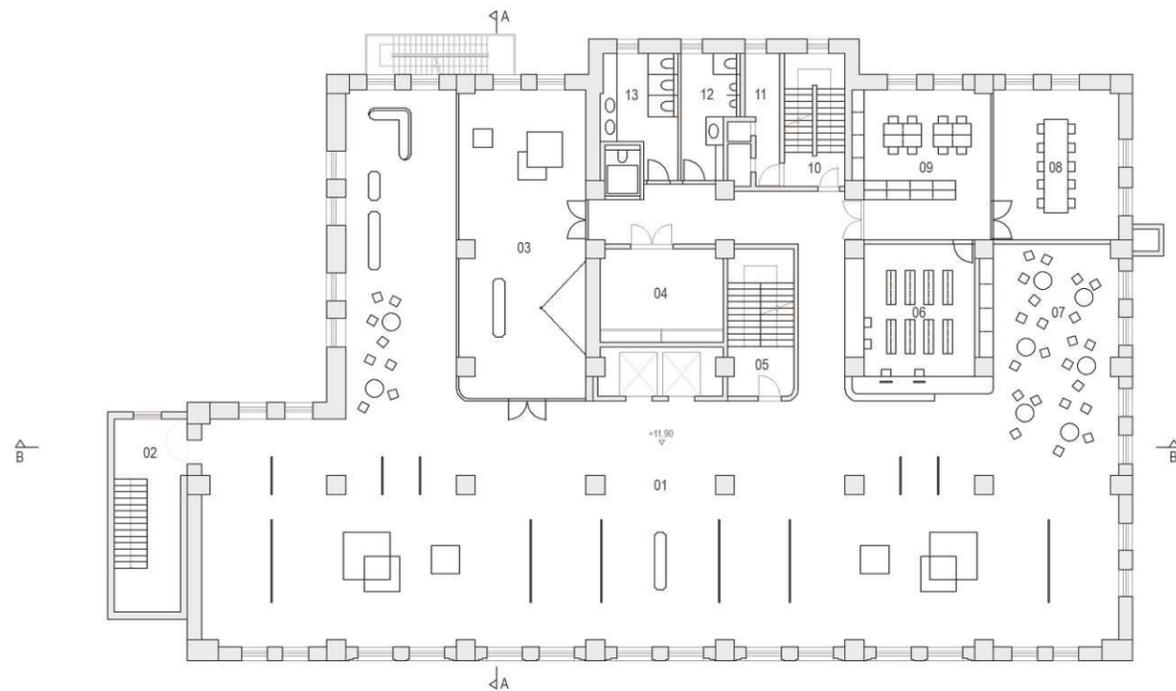
Auch die Bücherei im 2.OG kann nicht nur von Kindern, sondern von Menschen aller Altersgruppen genutzt werden. Die Räume 03 und 06 im 2.OG sind jedoch vorrangig für die Benutzung durch Jugendliche und Erwachsene vorgesehen. Es handelt sich um einen Seminarraum (03) und einen Medienraum (06) als Multifunktionsräume für kleinere Kurse, Vorträge, Seminar und vieles mehr. Die Bücherei (01) bietet ausreichend Platz für das Lesen und Arbeiten. Sie steht mit dem Foyer direkt in Verbindung, sodass man die Bücherei gleich nach dem Ausstieg aus dem Aufzug erreicht. Im Gang sind Sofas sowie Sessel und Schreibtische aufgestellt, sodass gleichzeitig eine Ruhe- und eine Bewegungsfläche gegeben ist.

- 01 Bücherei
- 02 Stiege 1
- 03 Seminarraum
- 04 Technik 1 / Lager
- 05 Stiege 2
- 06 Medienraum
- 07 WC(D)
- 08 WC(H)
- 09 Technik 2
- 10 Stiege 3

1.Obergeschoss

Die Bücherei im 1.OG, die über den Aufzug vom Foyer direkt erreicht wird, kann von allen Menschen genutzt werden. Darüber hinaus wird auch in der Bücherei im 1.OG freies Lesen und Lernen ermöglicht, um selbständiges Arbeiten zu fördern.



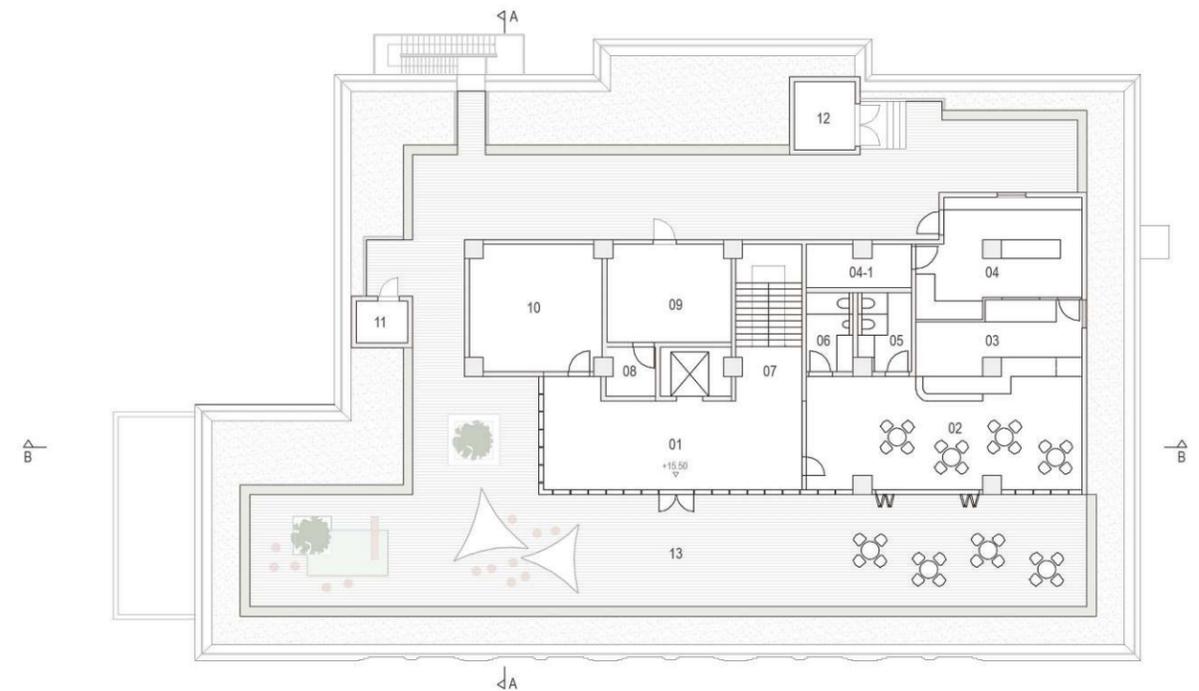


3. Obergeschoss
Maßstab 1:300

3. Obergeschoss

Raum 01 im 3.OG wird mit einer relativ großen Fläche für Ausstellungen und Veranstaltungen ausgestattet. Dieser Bereich kann für Ausstellungen vielseitig gestaltet werden und für unterschiedliche gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt werden. Nord-östlich von der Info und Garderobe für die Besucher (06) befindet sich eine Lounge (07) als Ruhezone. Raum 08 und 09 im 3.OG werden als Büro und Konferenzraum für Mitarbeiter eingesetzt. Darüber hinaus wird in Raum 03 eine Dauerausstellung über die Geschichte des Gebäudes geboten, wobei die verglasten Wände eine visuelle Verbindung zu Raum 01 herstellen.

- 01 Ausstellungsfläche
- 02 Stiege 1
- 03 Dauerausstellung
- 04 Technik 1 / Lager
- 05 Stiege 2
- 06 Rezeption / Garderobe
- 07 Lounge
- 08 Konferenzraum
- 09 Büro
- 10 Stiege 3
- 11 Technik 2
- 12 WC(D)
- 13 WC(H)



Dachgeschoss
Maßstab 1:300

Dachgeschoss

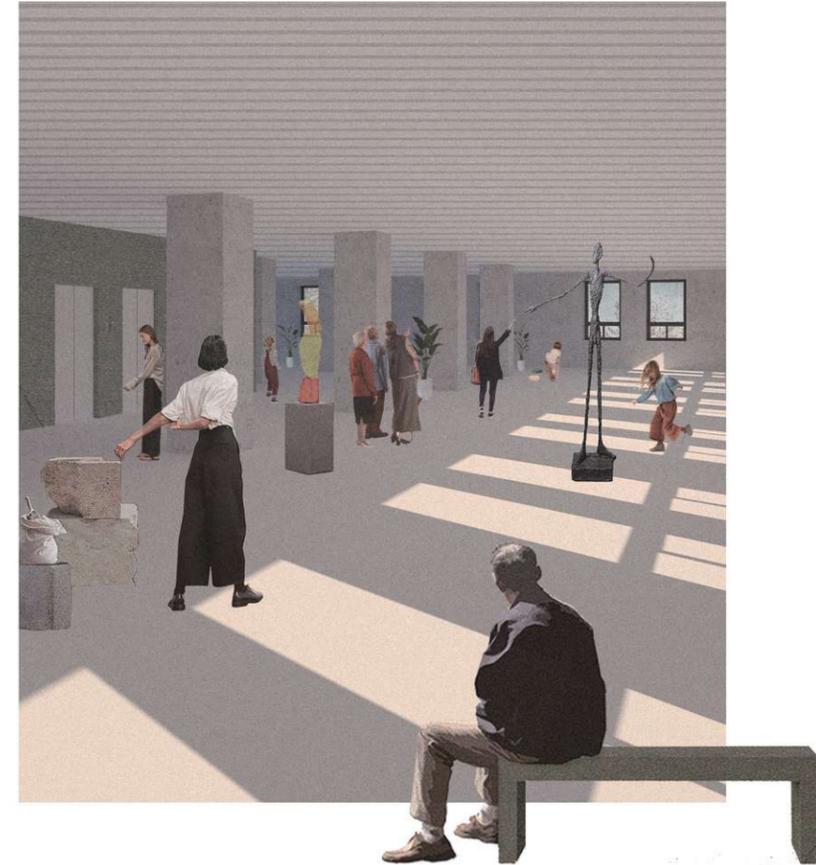
Im Dachgeschoss wird ein neuer Aufzug eingebaut, wodurch ein direkter Zugang zur Dachterrasse geschaffen wird. Der Gastronomiebereich (02), welcher von allen Menschen genutzt werden kann, erhält durch die verglasten Wände einen offenen Charakter und wird gänzlich belichtet. Der Dachgarten im Außenbereich kann als Teil des Gastronomiebereichs gemeinsam verwendet werden und dient als Ort der Kommunikation und Ruhe. Die Möglichkeit, eine Auszeit in der Stadt zu nehmen, ist hier ebenso gegeben, wie Speisen und Getränke zu genießen. Im nördlichen Bereich des Dachgeschosses befinden sich Räumlichkeiten für die Mitarbeiter.

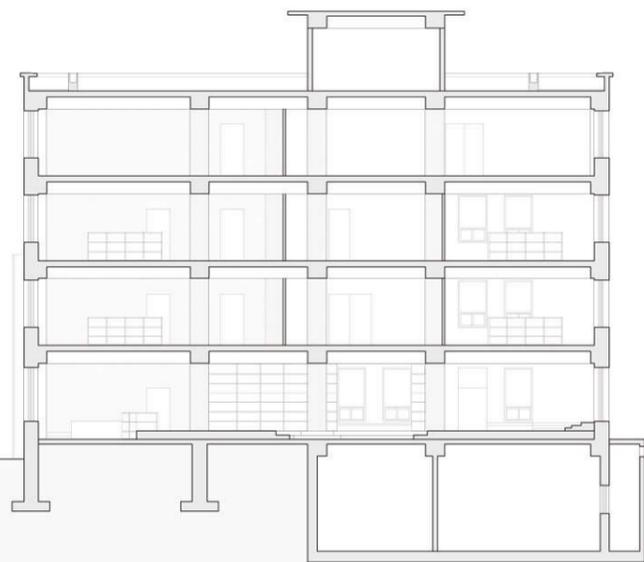
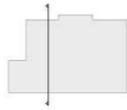
- 01 Foyer
- 02 Gastronomie
- 03 Bar
- 04 Küche
- 04-1 Küche für Gastronomie
- 05 WC(D)
- 06 WC(H)
- 07 Stiege 1
- 08 Lager
- 09 Technik 1
- 10 Lager für Gastronomie
- 11 Technik 2
- 12 Technik 3
- 13 Dachterrasse

3.Obergeschoss

In Artikel 5 der Europäischen Denkmalschutz-Charta des Europarats heißt es, dass das architektonische Erbe einen hohen Bildungswert hat.

„Es bietet durch seinen Formenreichtum hervorragendes Anschauungs- und Vergleichsmaterial und dadurch eine Fülle von Anregungen für die Praxis. Die heutigen Ausbildungsmethoden legen wieder besonderen Wert auf Vorstellungsvermögen und direkten Kontakt zu den Objekten.“





DG
+15.5
▼
3.OG
+11.9
▼
2.OG
+8.3
▼
1.OG
+4.7
▼
EG
+0.84
▼
GOK ±0.00
▼

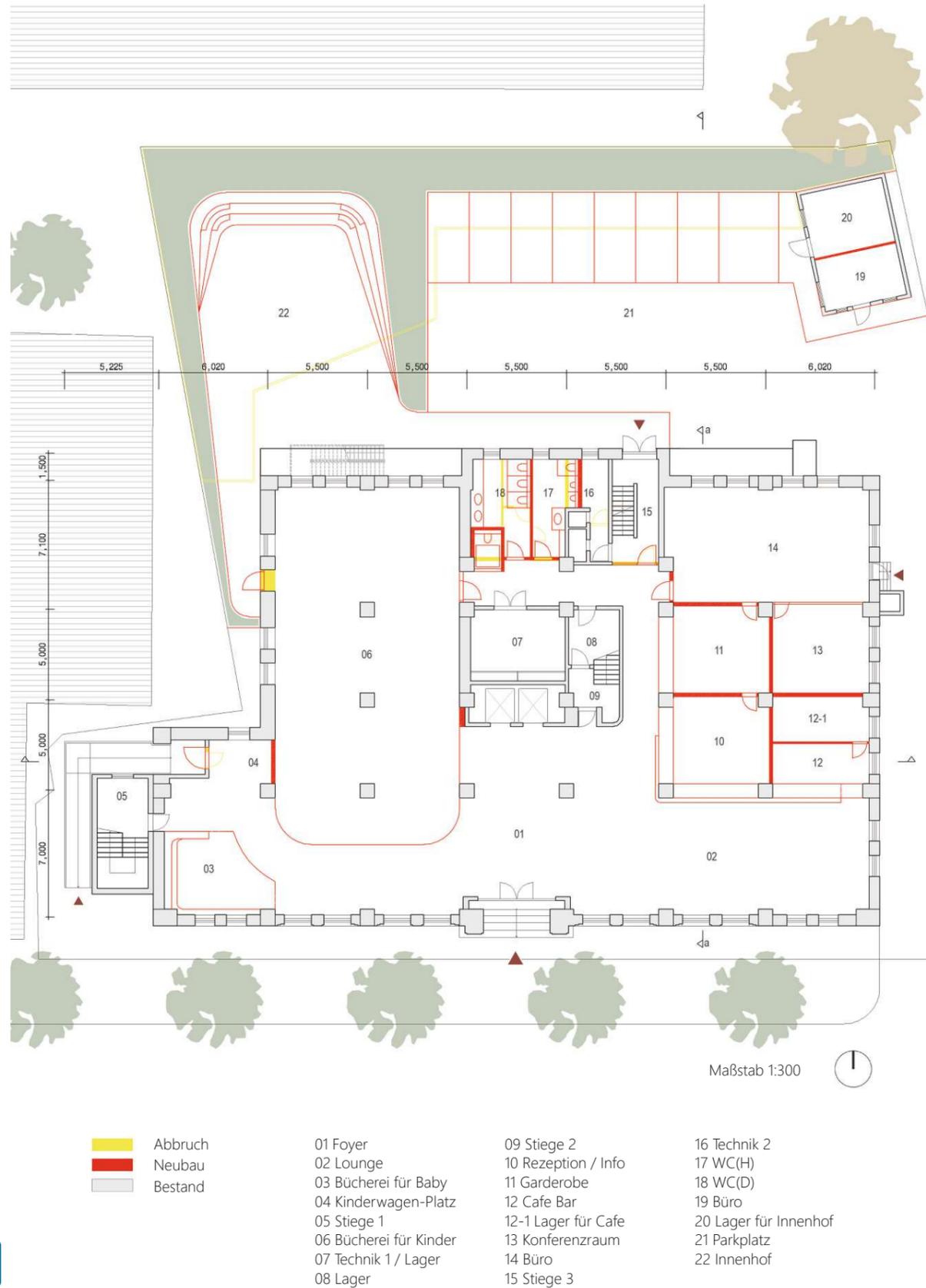
Schnitt A - A
Maßstab 1:300



DG
+15.5
▼
3.OG
+11.9
▼
2.OG
+8.3
▼
1.OG
+4.7
▼
EG
+0.84
▼
GOK ±0.00
▼

Schnitt B - B
Maßstab 1:300

5.5.2 Beschreibung anhand von Neubau - Abbruchplan

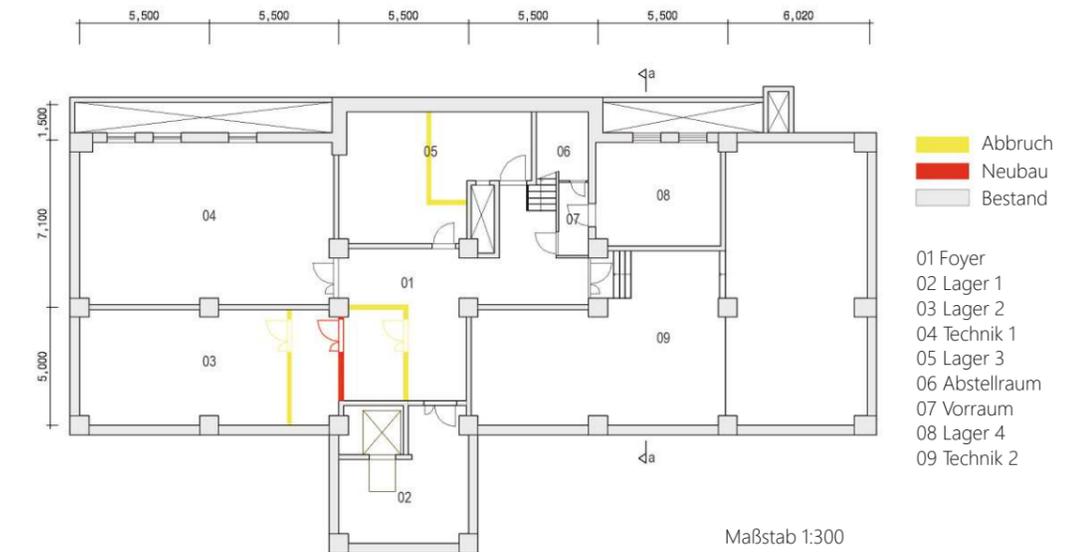


Erdgeschoss

Am Gebäude gibt es einen Haupteingang an der Südfassade und einen Nebeneingang an der Westfassade, die beide barrierefrei gestaltet worden sind. Die räumlichen Strukturen am nördlichen Eingang und an den westlich gerichteten Fenstern im Erdgeschoss werden verändert, um an dieser Stelle eine neue Nebeneingangstür zu schaffen. Dazu werden Wände entfernt, wodurch man durch den Innenhof dieses Gebäude nicht nur betreten kann, sondern umgekehrt die Kinder durch die Bücherei direkt den Innenhof hinausgehen können. Es entsteht also eine offene Verbindung zum Innenhof.

Die Kinderbücherei, welche von den Kindern als multifunktionale Fläche genutzt werden kann, erhält einen offenen Charakter, da sie keine Tür hat. Die Bücherei (Raum 06) kann nicht nur für individuelles Lesen und gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt werden, sondern es können darin auch temporär Workshops stattfinden.

Raum 03 kann als Lese- und Spielfläche für Kleinkinder genutzt werden. Darüber hinaus werden neue Trennwände in den Räumen (10-14) eingebracht, um eine Fläche für Rezeption, Garderobe, Café und Büro zu schaffen. Die Lounge ohne Wände erhält einen offenen Charakter, weshalb die Besucher den Raum frei nutzen können.



Untergeschoss

Den größten Eingriff stellt im Untergeschoss die Abschaffung der Wände dar. So kann eine große Fläche für das Foyer und den Lagerraum geschaffen werden.

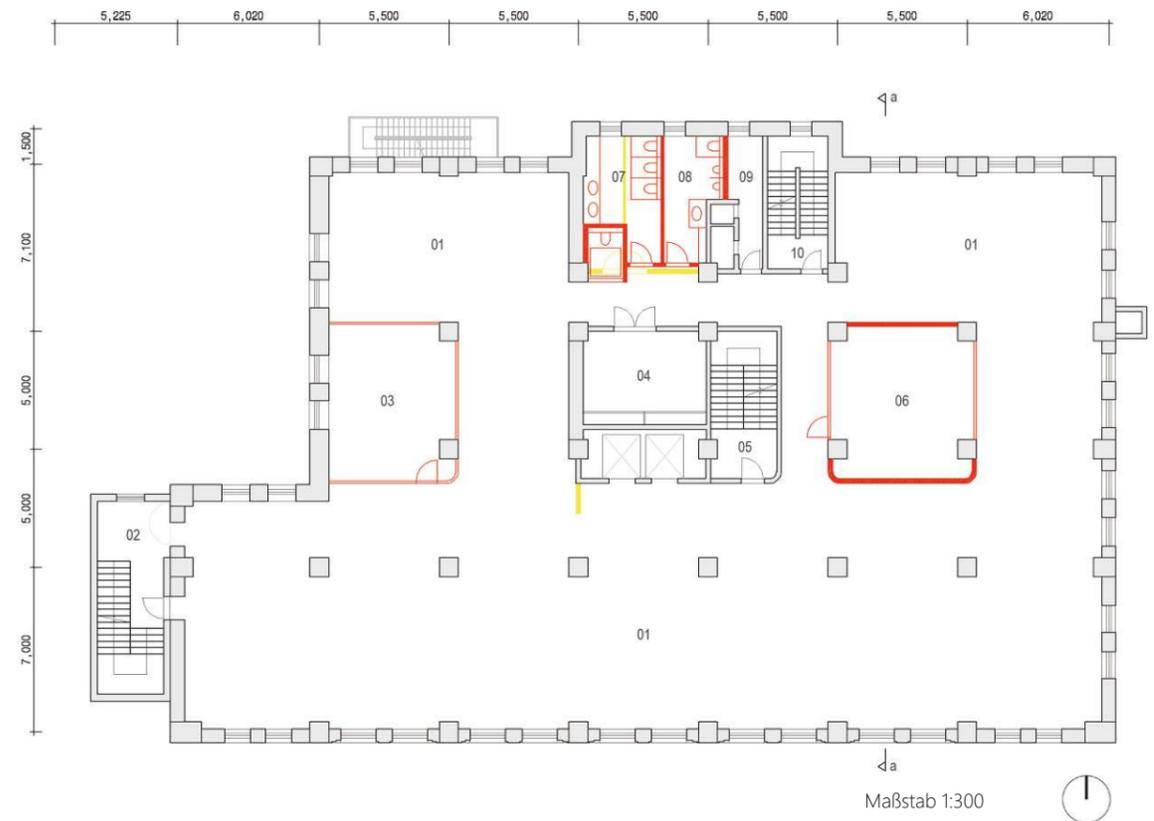


- Abbruch
- Neubau
- Bestand

- 01 Bücherei
- 02 Stiege 1
- 03 Workshopraum
- 04 Technik 1 / Lager
- 05 Stiege 2
- 06 Rezeption / Info
- 07 Arbeitsraum / Lounge
- 08 WC(D)
- 09 WC(H)
- 10 Technik 2
- 11 Stiege 3

1. Obergeschoss

Neue Wände werden in den westlichen Raum (06,08) eingesetzt, um eigene Räume für Rezeption, Info und Büro zu schaffen. Die neue Glaswand im östlichen Raum (03) schafft einen Workshop-Raum, in dem verschiedene Programme für Kinder stattfinden können. Die Bücherei im 1.OG, die über den Aufzug vom Foyer direkt erreicht wird, kann von allen Menschen genutzt werden. Die leichten Trennwände der Toilette werden abgebrochen, um einen neuen Toilettenraum zu schaffen.



- Abbruch
- Neubau
- Bestand

- 01 Bücherei
- 02 Stiege 1
- 03 Seminarraum
- 04 Technik 1 / Lager
- 05 Stiege 2
- 06 Medienraum
- 07 WC(D)
- 08 WC(H)
- 09 Technik 2
- 10 Stiege 3

2. Obergeschoss

Auch im 2. Obergeschoss werden neue Wände in den westlichen Raum (06) eingesetzt, um einen Medienraum zu schaffen. Der östliche Raum (03) wird durch die neue Glaswand zu einem Seminarraum, das für das Lesen und diverse Formen der Kommunikation vorgesehen ist. Die Bücherei, welche von allen Altersgruppen als freie Fläche genutzt werden kann, erhält wegen einen offenen Charakter und dieser Bereich wird durch die Fenster besser belichtet.

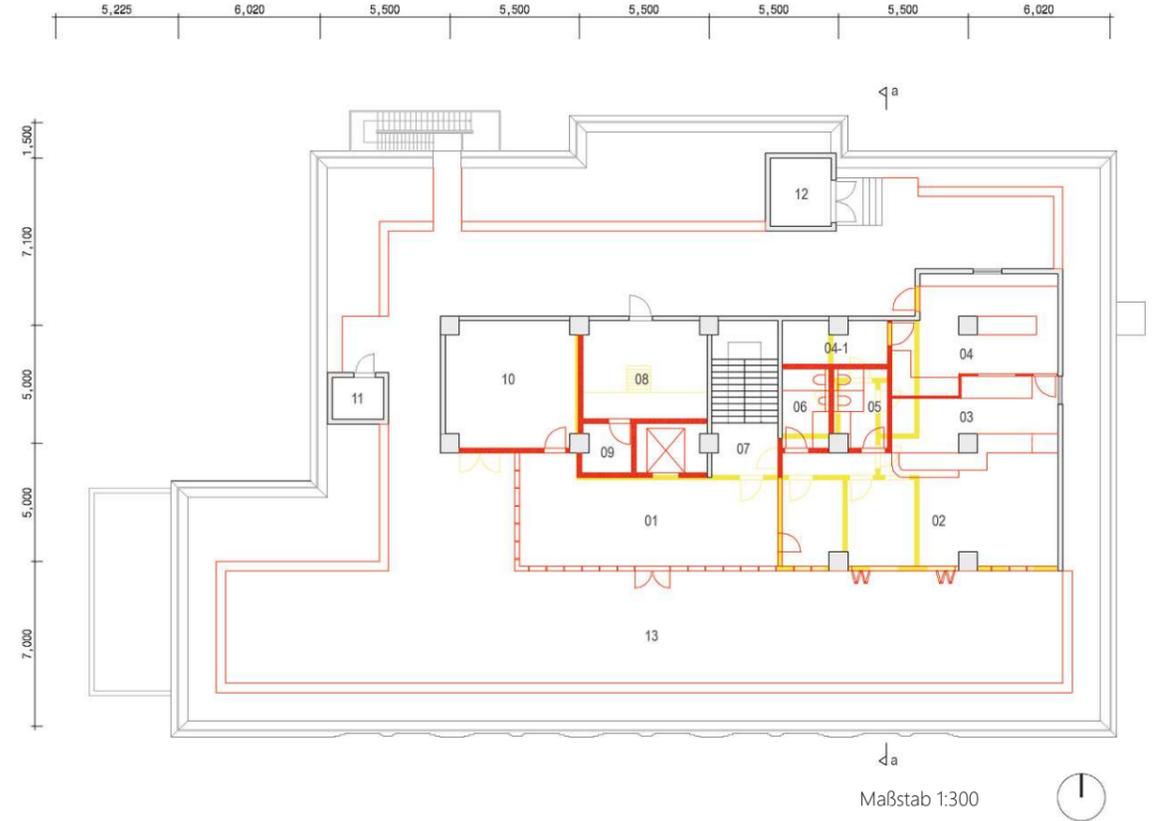


- Abbruch
- Neubau
- Bestand

- 01 Ausstellungsfläche
- 02 Stiege 1
- 03 Dauerausstellung
- 04 Technik 1 / Lager
- 05 Stiege 2
- 06 Info / Garderobe
- 07 Lounge
- 08 Konferenzraum
- 09 Büro
- 10 Stiege 3
- 13 Technik 2
- 14 WC(D)
- 15 WC(H)

3. Obergeschoss

Im 3. Obergeschoss werden die vorhandenen Wände abgebrochen, um eine relativ große Fläche für Ausstellungen und Veranstaltungen zu schaffen. Die räumlichen Strukturen werden vor allem an der östlichen Seite verändert, um an dieser Stelle Rezeption, Garderobe und ein Büro zu schaffen. Außerdem werden Glaswände im westlichen Bereich (03) eingesetzt, um eine Dauerausstellung über die Geschichte des Gebäudes unterzubringen.

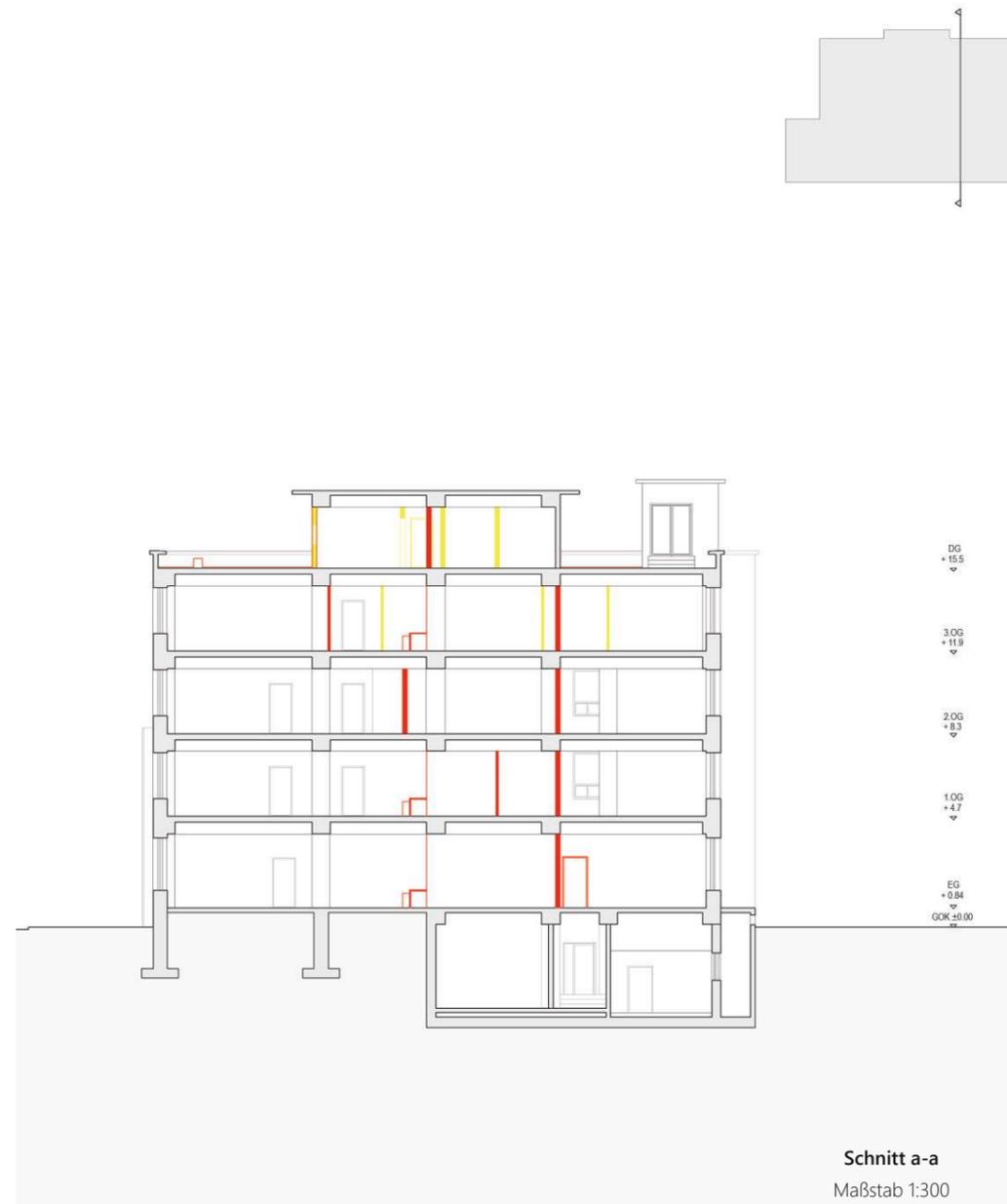


- Abbruch
- Neubau
- Bestand

- 01 Foyer
- 02 Gastronomie
- 03 Bar
- 04 Küche
- 04-1 Lager für Küche
- 05 WC(D)
- 06 WC(H)
- 07 Stiege 1
- 08 Technik 1
- 09 Lager
- 10 Lager für Gastronomie
- 11 Technik 2
- 12 Technik 3
- 13 Dachterrasse

Dachgeschoss

Einen relativ großen Eingriff stellt im Dachgeschoss der Einbau eines Aufzugs dar, der zur Dachterrasse führt. Hierfür werden die Wände des Technikraums abgebrochen und neue Wände für den Aufzug und einen neuen Technikraum eingesetzt. Durch den neuen Weg wird der Zugang zur Dachterrasse erleichtert. Der Außenraum rund um das Dachgeschoss soll ergänzend angepasst und mitgenutzt werden. Eine Bepflanzung des Dachgartens ist geplant, wobei die Pflanzen dauernd und regelmäßig gepflegt werden sollen. Außerdem werden hier vorhandene Trennwände abgebrochen, um einen großen Raum für die Gastronomie zu schaffen. Die Gastronomie erhält eine neue verglaste Öffnung in Form einer Glas-Faltwand, die den direkten Zugang zum Dachgarten ermöglicht und somit eine offene Verbindung zur Terrasse herstellt.



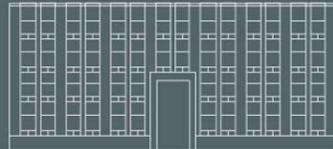
Schnitt a-a

An den Fassaden finden lediglich geringere Eingriffe statt. Diese sollen weitestgehend erhalten werden, indem nur kleinflächige Sanierungen vorgenommen werden. Die neuen Öffnungen an östlichen Fassaden betreffen nur die Innenhoffassaden; somit wird die Schauffassade (Südseite) des Gebäudes nicht verändert. Notwendige Maßnahmen für die dauernde und regelmäßige Pflege des Bauwerks ist die Ergänzung von fehlenden Fensterscheiben bzw. der Austausch aller defekten Fensterscheiben. Die noch vorhandenen Fenster sollen so gut wie möglich instandgesetzt und im Sinne des Bestandes saniert werden.



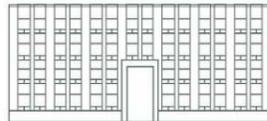
Im Kinderkulturzentrum sollen die Wände soweit wie möglich im originalen Bauzustand erhalten bleiben, aber es sind auch partielle oder komplette Änderungen, Ergänzungen oder Erneuerungen erforderlich. Die Wände sollten gereinigt und teilweise neu gestrichen werden.

Die Sanitäranlagen finden sich in jedem Geschoss und sind von den Gängen aus zugänglich. Ebenfalls in jedem Geschoss befindet sich hinter dem Aufzug ein Lagerraum, in dem Bücher, Stühle sowie andere notwendige Gegenstände und Möbel aufbewahrt werden können. Darüber hinaus dienen das Foyer sowie der zentrale Verbindungskern in jedem Geschoss als direkte Verbindungen zu den Räumen und haben einen offenen Charakter, sodass diese Bereiche von allen Besuchern frei genutzt werden können.



SCHLUSSWORT

6.1 Schlusswort



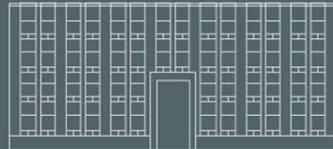
Schlusswort

Das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut, das nach außen hin einfach und schmucklos erscheint, ist ein repräsentatives Beispiel für den Stil der Moderne in Südkorea. Als Zeuge der sehr bewegten Geschichte Koreas wird das Gebäude im Jahr 2023 bereits 85 Jahre alt.

Ziel der Arbeit war es, das Objekt umfänglich zu dokumentieren, was durch eine bauhistorische Analyse, die ausführliche Beschreibung des Bauzustands und die anschließende Planerstellung mittels eines Raumbuches realisiert wurde. Dies soll als Grundlage für notwendige denkmalpflegerische und zukünftige Maßnahmen dienen. So kann eine denkmalgerechte Nachnutzung mit einer für die Gesellschaft nützlichen Funktion und die Erhaltung des Bestandes dauerhaft gewährleistet werden.

Als neuer Nutzungszweck wurde ein Kinderkulturzentrum mit Bücherei, Ausstellungsfläche und Veranstaltungsraum in Kombination mit dem Konzept eines Cafés vorgeschlagen. Durch die Umnutzung des Gebäudes als Kinderkulturzentrum kann das Denkmal einerseits für Menschen aller Altersgruppen einfach zugänglich gemacht werden und andererseits würde durch die Revitalisierung das historische Bauwerk erhalten bleiben und eine Bereicherung für die Innenstadt darstellen.

Darüber hinaus können die Besucher an die vergangene, meist bereits vergessene Geschichte des Gebäudes und des Ortes erinnert werden. Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurde das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut und sein momentaner Bauzustand für spätere Generationen dokumentiert. Das Nutzungskonzept und der darauf basierende Entwurfsvorschlag zeigen eine Möglichkeit von vielen auf, wie man das Denkmal in der Stadt dauerhaft revitalisieren könnte.



ANHANG

7.1 Literatur

7.2 Internetquellen

7.3 Abbildungsverzeichnis

7.1 Literatur

- Charta von Venedig, Internationale Charta über die Konservierung und Restaurierung von Denkmälern und Ensembles (Denkmalbereiche), Venedig 1964.
- Cho Jangeun, Publicdesign for conservating placeness of modern architecture in Japanese ruling - Contered on Jung-gu and Jongno-gu in Seoul, Seoul 2011.
- Donyeon Kim, Architektur und Gesellschaft, Seoul 2006.
- Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, Leitsätze zur Denkmal-pflege in der Schweiz, Zürich 2007.
- Europarat, Europäische Denkmalschutz-Charta, Straßburg 26. September 1975.
- Goeun Park, Erased Korean Modern Architecture: 1900-1980, Seoul 2022.
- Joseon and Architecture No. 17-12, die Zeitschrift von Architecture Band 17, Heft 12, Joseon 1938.
- Kulturzentrum von Jung-gu Bezirksamt, Symbol des Wohlstands in Seoul, Euljiro 2015.
- Kim Jeongdong, Verbleibende Geschichte und verschwindende Architektur, Seoul 2000
- Lee Soyeong, Preserving the Characteristics of Korean Modern Architecture through Remodeling, Seoul 2010.
- Lim Seokjae, Seoul Architecture: während der Zeit der Japanischen Kolonialzeit, Seoul 2011.
- Norbert Huse, Unbequeme Baudenkmale: Entsorgen? Schützen? Pflegen? München 1997.
- Norbert Huse, Baudenkmale: Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München 2006.
- Norbert Huse, Verloren, gefährdet, geschützt: Baudenkmale in Berlin, Berlin 1988.
- Oh Changseop, Ryu Donghyeon, Koreanische moderne Architektur, Seoul 2011.
- Wangeon Lee, Conservation of Modern Architecture for the Historical Expression in Seoul, Seoul 2005.

7.2 Internetquellen

- archives.kdemo.or.kr/main (02.12.2022)
- archive.much.go.kr/data/01/mapFolderList.do (20.11.2022)
- data.si.re.kr/photo/collection/570 (08.09.2022)
- junggucc.or.kr/pdf/2015_16.pdf (28.11.2022)
- museum.seoul.go.kr/www/search/NR_searchList.do?q_collection=archive&query=%EC%9D%84%EC%A7%80%EB%A1%9C&sort=&sfied=&museum=&sdate=&edate=¤tPage=5&q_rowPerPage= (09.08.2022)
- museum.seoul.go.kr/archive/archiveNew/NR_archiveList.do?ctgryId=CTGRY333&type=Angii.go.kr/kor/board/list.do?sq=&board_code=antique_map&search=¤tPage=1&srchKey=ABC&srchCate=D&srchValue=#none (10.10.2022)
- store.seoul.go.kr/cp/index.html (20.11.2022)
- theme.archives.go.kr//next/dwg/dwgMainView.do (28.11.2022)

7.3 Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 001 : eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 002 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 003 : die koreanische Nationalbibliothek, 1938
- Abbildung 004 : eigene Darstellung, 2022 , basiert auf Stadtplan der Stadt Seoul, 2019
- Abbildung 005 : eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 006 : 1933, URL : https://museum.seoul.go.kr/archive/archiveNew/NR_archiveView.do / das ehemalige Amerikanische Kulturinstitut, 1937, URL : <https://museum.seoul.go.kr/archive/archiveView.do?type=D&arcvGroupNo=4229&arcvMetaSeq=34915&arcvNo=98500>
- Abbildung 007 : Aufnahme von Huidong Lee, 2021
- Abbildung 008 : URL : <https://www.heritage.go.kr/heri/cul/imgHeritage.do?ccimId=6556053&cbaKdcd=23&ccbaAsno=00190000&ccbaCtcd=11>
- Abbildung 009 : URL : <https://home.kepco.co.kr/kepco/BR/BRAAPP001/main.do?teamJisaCd=3970&menuCd=FN1401>
- Abbildung 010 : Euljiro, die ein Symbol des Wohlstands in Seoul, Jung-gu Bezirksamt , 2015, S.29
- Abbildung 011 : Euljiro, die ein Symbol des Wohlstands in Seoul, Jung-gu Bezirksamt , 2015, S.87
- Abbildung 012 : URL : <https://m.post.naver.com/viewer/postView.nhn?volumeNo=10334523&memberNo=6606492>
- Abbildung 013 : URL : <http://encykorea.aks.ac.kr/Contents/Item/E0042143#modal>
- Abbildung 014 : URL : https://m.facebook.com/designersparty/photos/a.3331192103591316/1034982673212282/?_se_imp=21w4j0oOLBDOLg4gt
- Abbildung 015 : Aufnahme von Lotte, 2009
- Abbildung 016 : URL : <https://data.si.re.kr/photo/collection/570>
- Abbildung 017 : Die Zeitung von Dong-A-Ilbo, 1927, S4
- Abbildung 018 : URL : <https://m.blog.naver.com/PostView.naver?isHttpsRedirect=true&blogId=gamrae007&logNo=220924356321>
- Abbildung 019 : URL : <https://visitbusan.net/en/index.do>
- Abbildung 020 : URL : <https://visitbusan.net/en/index.do>
- Abbildung 021 : URL : <https://visitbusan.net/en/index.do>
- Abbildung 022 : URL : https://theme.archives.go.kr/next/place/DetailSearch.do?sessionId=1YfO9InUQwjzr1wXGyM4UwA3Eb4Pckz8iDs9YIB840CIKjotpnan2xGfhzPRZI04.CW-MOBILE_servlet_engine1?dwgCabinet=0000048177
- Abbildung 023 : Aufnahme von Kim Munseok, 2008, URL : <https://m.khan.co.kr/national/national-general/article/200808261826435>
- Abbildung 024 : URL : <https://mediahub.seoul.go.kr/news/category/categoryNewsList.do?category=08>
- Abbildung 025 : Aufnahme von Ilmin Museum of Art, URL : <https://ilmin.org/%EA%B1%B4%EC%B6%95%EB%AC%BC%EC%9D%98-%EC%97%AD%EC%82%AC/?ckattempt=1>
- Abbildung 026 : URL : <https://shindonga.donga.com/3/all/13/105943/1>
- Abbildung 027 : URL : <https://www.insight.co.kr/news/197753#gsc.tab=0>
- Abbildung 028 : URL : <https://namu.wiki/jump/TmPiSpvnx9kojsyli1hpkllTH%2BEmKnS4d2KqNNtz7z6RhAhx19Lu0iIKJwCYLCwzVmCpKk3akMSPjp1MwUgOGpVQeALb6xckapWwMG52oAyyqPofQoN1bURfhCOWrbHx>
- Abbildung 029 : Aufnahme von Minseong Kim, 2020
- Abbildung 030 : URL : <https://m.blog.naver.com/PostView.naver?isHttpsRedirect=true&blogId=global29&logNo=220546009083>
- Abbildung 031 : URL : <https://www.shinsegae.com/culture/gallery/about.do>
- Abbildung 032 : Lageplan - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022 , basiert auf Stadtplan der Stadt Seoul, 2019.
- Abbildung 033 : Erdgeschoss - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 034 : Untergeschoss - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 035 : 1.Obergeschoss - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 036 : 2.Obergeschoss - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 037 : 3.Obergeschoss - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 038 : Dachgeschoss - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 039 : Ansicht Süd - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 040 : Ansicht Ost - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 041 : Ansicht Nord - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 042 : Ansicht West - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 043 : Schinitt A-A - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 044 : Schinitt B-B - Bauaufnahme, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 045 : eigene Aufnahme, 2021

- Abbildung 046 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 047 : Aufnahme von Hyun woo Sim, 2020
- Abbildung 048 : Aufnahme von Hyun woo Sim, 2020
- Abbildung 049 : URL : https://www.doopedia.co.kr/photobox/comm/community.do?_method=view&GAL_IDX=110818000795901
- Abbildung 050 : Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 051 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 052 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 053 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 054 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 055 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 056 : eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 057 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 058 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 059 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 060 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 061 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 062 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 063 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 064 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 065 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 066 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 067 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 068 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 069 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 070 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 071 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 072 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 073 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 074 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021

- Abbildung 075 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 076 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 077 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 078 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 079 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 080 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 081 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 082 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 083 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 084 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 085 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 086 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 087 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 088 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 089 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 090 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 091 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 092 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 093 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 094 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 095 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 096 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 097 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 098 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 099 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 100 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 101 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 102 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 103 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 104 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021

- Abbildung 105 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 106 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 107 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 108 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 109 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 110 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 111 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 112 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 113 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 114 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 115 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 116 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 117 : Raumbuch, Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 118 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 119 : Raumbuch, eigene Aufnahme, 2021
- Abbildung 120 : Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 121 : URL : <https://museum.seoul.go.kr/archive/archiveView.do?type=D&arcvGroupNo=4229&arcvMetaSeq=34915&arcvNo=98500>
- Abbildung 122 : URL : <https://www.kdemo.or.kr/d-letter/all/page/36/post/667>
- Abbildung 123 : eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 124 : eigene Darstellung, 2022 , basiert auf Stadtplan der Stadt Seoul, 2019
- Abbildung 125 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.36
- Abbildung 126 : URL : <https://blog.naver.com/s5we/150074930559>
- Abbildung 127 : URL : http://photo.heraldcorp.com/ptview.php?ud=20150617194641AUI4976_20150617195958_01.jpg
- Abbildung 128 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.40
- Abbildung 129 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.40
- Abbildung 130 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.36
- Abbildung 131 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.37
- Abbildung 132 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.41

- Abbildung 133 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.37
- Abbildung 134 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.41
- Abbildung 135 : Joseon and Architecture No. 17-12, Joseon, 1938, S.37
- Abbildung 136 : Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 137 : Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 138 : Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 139 : Aufnahme von Donghae Jang, 2021
- Abbildung 140 : eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 141 : eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 142 : eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 143 : Erdgeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 144 : Untergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 145 : 1.Obergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 146 : 2.Obergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 147 : 3.Obergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 148 : Dachgeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 149 : Schnitt a-a - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 150 : Collage - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 151 : Lageplan - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 152 : Erdgeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 153 : Untergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 154 : Stimmungsbild - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 155 : 1.Obergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 156 : 2.Obergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 157 : Stimmungsbild - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 158 : 3.Obergeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 159 : Dachgeschoss - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 160 : Stimmungsbild - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 161 : Schnitt A-A - Entwurf, eigene Darstellung, 2022
- Abbildung 162 : Schnitt B-B - Entwurf, eigene Darstellung, 2022

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mich auf dem Weg zum Gelingen dieser Diplomarbeit unterstützt und gefördert haben. Ich möchte meiner Familie und meinen Freunden danken, die mich stets dabei unterstützt haben.

Vielen Dank an meine Betreuerin, MMag. Dr.in techn. Birgit Knauer, für die ausgezeichnete Betreuung, die konstruktive und motivierende Kritik und die guten Ratschläge.

Ich bedanke mich bei Prof. Nott Caviezel, der in meinem ersten Semester an der TU Wien mein Interesse an der Denkmalpflege erweckt hat, und bei Dimitri, der mich durch mein erstes und letztes Semester begleitet hat, für die Betreuung der Arbeit.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern, Dongseon, Byungyoun und Jungcheon, die an mich glauben, mir das Studium ermöglicht haben und mich bei all meinen Entscheidungen unterstützen.

Herzlichen Dank an meine jüngere Schwester, Yunjin, für deine Hilfe und Unterstützung.

Und ganz besonders danke ich meinem wertvollsten Schatz fürs Leben, Abin, für deine Unterstützung und Geduld.

Großer Dank gilt außerdem meinem wunderbaren Mann, Seongwon. Ohne dich wäre ich heute nicht die, die ich bin, danke für deine große Unterstützung und Geduld, danke für alles!